

Wj. Januar 1939

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT

1939 2. Januar-Heft

19. Jahrgang Nr. 2



INHALT

Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung seit 1933 (Schaubild) S. 41

Deutsche Wirtschaftszahlen S. 42

ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Die Entwicklung der pflanzl. Erzeugung in Deutschland u. in den and. Ländern Europas	S. 43
Der Viehbestand am 3. Dezember 1938	S. 46
Der Schweinebestand am 3. Dezember 1938	S. 48
Vorräte an Getreide, Mehl, Malz und Hülsenfrüchten Ende Dezember 1938	S. 49
Milcherzeugung im Dezember 1938	S. 50
Milchanlieferung und -Verwertung in Molkeereien im Oktober 1938	S. 50
Die Kohlenförderung im Dez. u. im Jahre 1938 Die Erdölförderung im Dezember und im Jahre 1938 Die Kalisalzherstellung im Dez. und im Jahre 1938	S. 51
Stromerzeugung und -Verbrauch November/Dezember 1938 Die Gaserzeugung im Dezember 1938	S. 52
Die Bautätigkeit im Dez. und im Jahre 1938	S. 53
Die Weltproduktion der Eisen schaffenden Industrie im Jahre 1938	S. 54
Die Beschäftigung der Industrie im Dez. 1938	S. 56
Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Dezember 1938	S. 57

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Dezember und im Jahre 1938	S. 58
Der Güterverkehr im November 1938 Reichsbahn — Güterkraftverkehr — Binnenschifffahrt — Seeverkehr	S. 63

Die See- und Binnenschiffahrtsfrachten im Dezember 1938	S. 65
Der Personen-Linienvverkehr mit Kraftfahrzeugen im Oktober 1938	S. 66
Reichsautobahnen und Reichsstraßen im Dezember 1938	S. 67

PREISE UND LÖHNE

Die Preise in der ersten Januarhälfte 1939 Die Großhandelspreise Indexziffern — Marktordnung und Preisregelungen	S. 68
Die Preise an den Weltmärkten Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder — Vorräte an den Weltrohstoffmärkten	S. 69
Die Arbeitsverdienste im Kohlenbergbau im 3. Vierteljahr 1938	S. 72

FINANZEN UND GELDWESEN

Die Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden von April bis September 1938	S. 73
Die Entwicklung des Unternehmungsbestandes im Jahre 1938	S. 75
Die Wertpapiermärkte im Jahre 1938	S. 76
Der Geldmarkt im Jahre 1938	S. 78

VERSCHIEDENES

Die Sozialversicherung im 3. Vj. 1938	S. 79
---------------------------------------	-------

Wirtschaftsdaten 1938 S. 80 und 3. Umschlagseite

Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68

Bezugspreis für das Inland: Ein Halbmonatsheft 75 Reichspfennig, vierteljährlich (6 Hefte) 4,50 Reichsmark

Schreibmaschinen Rechenmaschinen

Verlangen Sie die illustrierte Druckschrift 291

Gebr. Weinitzschke

Berlin C 2, Spittelmarkt 1/2 16 56 11 Torpedo 6



TRAFABA

TRANsportgeräteFABrik
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 113

Transportgeräte / Aktenwagen
Hubwagen / Ladegestelle / Stapler
El-Karren-Anhänger / Lenkrollen
Gummibereifungen / Spezialgeräte usw.



TRIUMPH

Unser Grundsatz:
Höchste Qualität!

Schreibmaschinen Buchungsmaschinen

Unverbindliche Angebote durch die Generalvertretung

HORN & GÖRWITZ Inh.: **OSKAR GÖRWITZ**
FRIEDRICHSTR. 73 · BERLIN W 8 · FERNSPR. 12 50 67

Qualitätsbüromöbel

Fabrik u. Verkauf nur
Berlin N 54

RAHN & CO.

Brunnenstr. 196 (Rosentaler Platz) Ruf: Sammelnummer 425251

2. Auflage Bereinigung alter Schulden 2. Auflage

nach dem Gesetz vom 17. August 1938

nebst Ausführungsvorschriften und Formularen

Erläutert von **Dr. Franz Hennig**, Rechtsanwalt in Berlin

Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage

Die Beliebtheit und Brauchbarkeit des Buchs wird am besten dadurch dokumentiert, daß die erste starke Auflage und ein unveränderter Nachdruck nach wenigen Wochen vergriffen waren. Die neue Auflage weist die Vorzüge der ersten in erhöhtem Maße auf. Rechtsprechung und Literatur sind vollständig berücksichtigt. Die praktischen Erfahrungen, welche die erste Anwendung des Gesetzes gezeitigt hat, sind ausgewertet. Ein besonderer Vorzug des Buchs besteht darin, das der Verfasser eingehende Formulare für Anträge u. dgl. ausgearbeitet hat.

Das Buch wird für Gerichte, Rechtsanwälte, Notare, Berufsvertretungen, Vermögensverwalter, Treuhänder, Wirtschaftsprüfer, Banken, Kreditinstitute und überhaupt für alle betroffenen Gläubiger und Schuldner ein unentbehrlicher Ratgeber sein.

Aus den bisher eingegangenen Besprechungen:

».... der Wirtschaft äußerst willkommen.... Das Buch von Dr. Hennig wird sich rasch viele Freunde erwerben.
(Creditreform Nr. 12 v. Dez. 1938)

».... nützlicher Berater, zumal der Verfasser am Schluß Formulare für sachgemäße Anträge beifügt.«
(Gläubigerschutz Nr. 19 v. 15. 11. 1938)

»Dieser Kommentar gibt auf alle Fragen, die das Schuldenbereinigungsgesetz betreffen, umfassende Antwort.«
(Allgemeine Brauer- und Hopfenzeitung Nr. 184 v. 26. 11. 1938)

».... ein gutes Handbuch sowohl für den Anwalt als auch für die Betroffenen selbst....«
(Berliner Morgenpost v. 20. 11. 1938)

132 Seiten / Preis *R.M.* 3,60

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik
Paul Schmidt, Berlin SW 68

Preiswürdig und gut

vom einfachsten bis zum anspruchsvollsten Druck bedient Sie die bekannte Akzidenz- und Werkdruckerei

Mänicke & Jahn KG · Rüdolstadt/Jh.

Die deutschen Spinnstoffe

(Wolle, Flachs, Hanf, Seide, Kunstseide und Zellwolle)

Ihre Gewinnung,
ihre wirtschaftliche Bedeutung und ihre Bewirtschaftung

Von **Artur Mißbach**

Arbeitsgemeinschaft Deutsche Textilstoffe

Das Buch behandelt:

1. die deutsche Textilwirtschaft,
2. die deutschen Spinnstoffe,
3. Spinnstoffe – Meinungsbildung – Verbrauchlenkung,
4. die Rechtsgrundlagen der Bewirtschaftung auf dem Spinnstoffgebiet und ihre Durchführung unter besonderer Berücksichtigung der Anordnungen der textilen Überwachungsstellen.

200 Seiten mit 88 Bildern im Text und auf Kunstdrucktafeln
in Halbleinen gebunden *R.M.* 3,85

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik
Paul Schmidt, Berlin SW 68

Es beginnt zu erscheinen:

Handbuch des deutschen Bergwesens

Herausgegeben von **Dr. Dr. Gustav W. Heinemann**, Bergwerksdirektor und Rechtsanwalt, Essen, Dozent an der Universität Köln,
und **Dr. Fr. A. Pinkerneil**, Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsgruppe Bergbau, Berlin.

Band I: Bergrecht · Band II: Bergwirtschaftsrecht · Band III: Steuerrecht des Bergbaus
Band IV: Bergpolizei und Unfallverhütung
Band V: Bergbaustatistik

Jeder Band, Lexikonoktav, in einem Ganzleinen-Loseblatt-Einband, so daß das Werk ständig durch nachgelieferte Ergänzungsblätter auf dem laufenden gehalten werden kann.

Als nächster Band nach dem bereits erschienenen Band I erscheint:

Band V: Bergbaustatistik der Welt

Bearbeitet von **Dr. Hans Meis**, Essen

etwa 350 Seiten in Ganzleinen etwa *R.M.* 30.—

Erzeugung, Absatz, Einfuhr, Ausfuhr, Preise usw. der gesamten Montanwirtschaft der Welt werden, unter den verschiedensten Gesichtspunkten gegliedert, in diesem wirklich einzig dastehenden Werk geboten.

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft u. Statistik
Paul Schmidt, Berlin SW 68

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

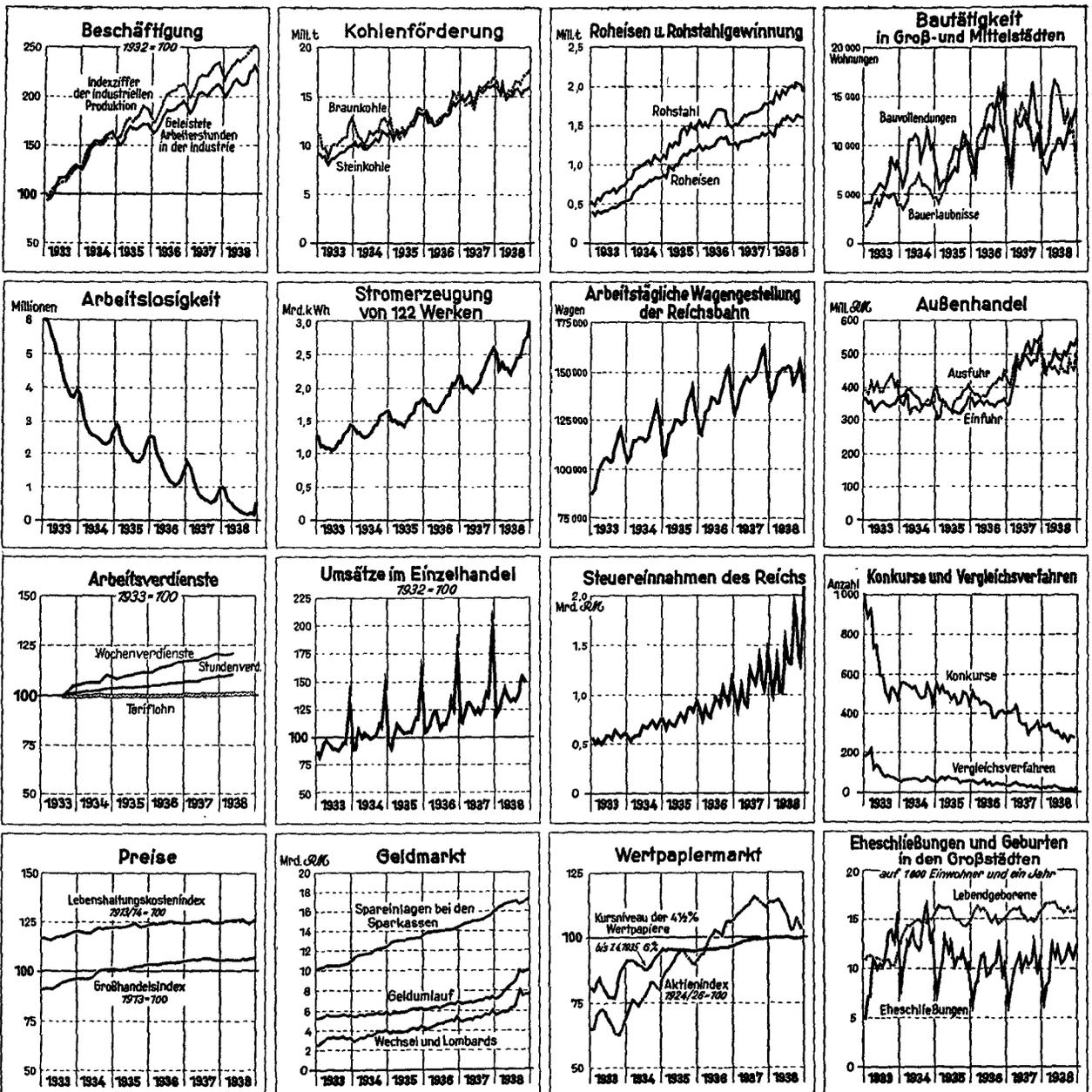
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1939 2. Januar-Heft

Abgeschlossen am 1. Februar 1939
Ausgegeben am 4. Februar 1939

19. Jahrgang Nr. 2

DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG SEIT 1933



Deutsche Wirtschaftszahlen

Gegenstand	Einheit	1938									
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Gütererzeugung											
Steinkohlenförderung	1 000 t	14 495	15 286	14 874	15 763	15 885	15 061	15 638	15 670	15 713	
Braunkohlenförderung	"	14 682	15 703	15 348	16 658	16 646	16 247	16 912	17 355	17 777	
Kokserzeugung	"	3 487	3 646	3 545	3 670	3 704	3 592	3 771	3 705	3 814	
Haldenbestände Ruhrgebiet*) ¹⁾	"	3 257	3 171	3 036	3 049	3 284	4 035	4 483	4 718	4 813	
Roheisenerzeugung	"	1 480	1 595	1 555	1 625	1 585	1 541	1 611	1 601	1 596	
Rohstahlerzeugung	"	1 816	1 961	1 887	1 981	2 018	1 984	2 057	2 032	1 944	
Kalierzeugung, Reinkali	"	143,0	146,4	137,6	152,3	157,8	145,6	148,8	151,7	153,3	
Bautätigkeit	Zahl	15 242	16 760	15 805	14 484	12 055	13 780	11 062	11 470	6 845	
in den Groß- u. Mittelstädten	"	9 206	9 345	10 609	10 679	9 411	10 795	12 907	11 866	13 589	
Wohnungen, Bauerlaubnisse	"	3 213	3 177	3 914	3 674	3 396	3 613	4 385	4 907	4 825	
Bauvollendungen	"										
Gebäude,	"										
Beschäftigungsgrad											
Arbeitslose*)	in 1 000	422,5	338,4	292,2	218,3	178,8	156,0	163,9 ⁴⁾	461,3	823,8	
Beschäftigte*) (nach der Krankenkassenstatistik) ..	" "	19 401	19 857	19 998	20 170	20 245	20 243	20 239	20 236	19 267	
Beschäftigung der Industrie											
beschäftigte Arbeiter		113,8	115,4	115,6	116,6	117,0	117,8	118,2	118,8	117,6	
geleistete Arbeiterstunden insgesamt ..	1938 = 100	118,1	119,8	117,3	115,6	116,7	122,1	123,1	126,8	123,1	
Produktionsgüterindustrien ..		120,6	123,2	123,5	123,8	123,8	127,4	127,2	130,6	125,1	
Verbrauchsgüterindustrien ..		113,7	114,0	107,3	102,8	108,8	114,0	116,8	121,7	120,2	
Außenhandel											
Einfuhr (Reiner Warenverkehr)	Mill. RM	476,9	517,6	485,6	472,5	509,5	492,7	526,3	524,2	541,9	
Ausfuhr "	" "	452,0	465,5	436,2	470,0	445,0	441,8	490,2	454,5	504,1	
Umsätze im Einzelhandel											
Insgesamt	1932 = 100	148,2	137,4	131,6	135,5	134,2	141,2	156,5	150,8	.	
davon Lebensmittel		134,0	119,6	119,8	125,1	126,1	130,1	132,9	132,9	.	
Bekleidung		165,3	160,3	141,1	144,2	127,2	137,6	183,9	160,3	.	
Verkehr											
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000 Wagen	3 586	3 815	3 760	4 002	4 107	3 752	3 877	3 938	3 602	
Binnenwasserstraßenverkehr ²⁾	1 000 t	13 707	15 361	15 171	16 037	17 003	16 912	16 224	15 593	.	
Güterverkehr über See mit dem Ausland ³⁾ ..	"	3 905	3 970	3 972	4 280	4 403	4 447	4 094	4 097	.	
Preise											
Indeziffer der Großhandelspreise		105,6	105,4	105,6	105,6	105,9	105,6	105,7	106,1	106,3	
Agrarstoffe		105,7	105,8	106,0	106,0	106,6	105,6	105,7	106,8	107,2	
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren		93,9	93,4	93,7	93,8	94,0	94,0	94,2	94,2	94,3	
Industrielle Fertigwaren	1913 = 100	126,0	125,9	125,9	125,9	125,8	125,6	125,6	125,5	125,6	
Produktionsmittel		113,0	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	
Konsumgüter		135,7	135,6	135,6	135,6	135,5	135,1	135,1	135,0	135,1	
Indeziffer der Baukosten		136,1	136,1	135,8	135,8	136,0	136,1	136,1	136,1	136,8	
Indeziffer der Lebenshaltungskosten	1913/14 = 100	125,6	125,9	126,0	126,8	126,5	125,2	124,9	125,0	125,3	
Geld- und Finanzwesen											
Zahlungsverkehr	Mill. RM										
Geldumlauf*)	"	8 068	8 233	8 483	8 722	8 953	10 170	9 862	9 865	10 404	
Abrechnungsverkehr (Reichsbank) ..	"	6 105	6 157	6 495	6 539	6 779	7 091	6 962	6 723	7 617	
Postscheckverkehr (insgesamt)	"	16 287	16 570	17 185	17 696	18 180	18 294	19 727	19 709	21 679	
Gold und Devisen	"	75,9	76,1	76,4	76,0	76,3	76,8	76,4	76,8	76,3	
Wechsel und Lombard	"	5 912,0	5 906,6	6 246,2	6 312,7	6 683,6	8 222,8	7 575,1	7 561,5	8 288,9	
Privatdiskont	%	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	
Aktienindex	1924/26 = 100	114,8	112,7	110,5	107,9	102,2	103,2	107,5	106,0	103,1	
Inlands- emissionen	Mill. RM										
Aktien (Kurswerte)	"	44,0	2,3	9,9	115,8	345,1	6,9	102,7	9,3	19,1	
Festverzinsliche Wertpapiere	"	1 597	452	84	81	364	158	1 970	287	.	
Sparkassen	"										
Spareinlagen*)	"	16 682	16 814	16 891	17 003	17 127	16 978	17 222	17 421	17 687	
Einzahlungsüberschuß	"	123	112	71	104	107	- 157	241	183	74	
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw.	"	1 018,0	1 001,3	1 651,2	1 315,8	1 304,8	2 012,7	1 367,2	1 263,8	2 086,8	
Gesamte Reichsschuld*)	"	20 739	21 593	22 445	22 936	23 763	23 827	25 676	25 660	.	
Konkurse	Zahl	151	156	166	174	165	139	141	155	180	
Vergleichsverfahren	"	25	36	29	22	19	13	15	11	24	
Bevölkerungswesen											
Eheschließungen	in den Groß-										
Geburten (Lebendgeburten)	städten (ohne	auf 1 000	12,9	10,8	12,5	10,4	10,8	11,6	12,5	10,4	
Sterbefälle ohne Totgeburten	Ortsfremde)	Einwohner	16,7	16,8	16,0	16,0	15,5	16,4	15,7	16,0	
u. 1 Jahr		u. 1 Jahr	12,1	12,3	10,8	10,0	10,1	10,2	10,4	11,1	
Reichsdeutsche Auswanderer ub. Hamburg u. Bremen	Zahl		1 508	1 667	1 719	1 746	1 878	1 898	2 813	2 403	

*) Stand am Monatsende. — ¹⁾ Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — ²⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — ³⁾ Ankunft und Abgang. — ⁴⁾ Ab November gesamtes Reichsgebiet.

Da die statistischen Feststellungen in Österreich denen des Reichs nur allmählich angeglichen werden können, beziehen sich alle Angaben für das »Deutsche Reich«, soweit nichts anderes vermerkt ist, in »Wirtschaft und Statistik« vorläufig noch auf das Reichsgebiet ohne Österreich. Das gleiche gilt für das mit dem Reich vereinigte sudetendeutsche Gebiet.

ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Die Entwicklung der pflanzlichen Erzeugung in Deutschland und in den anderen Ländern Europas

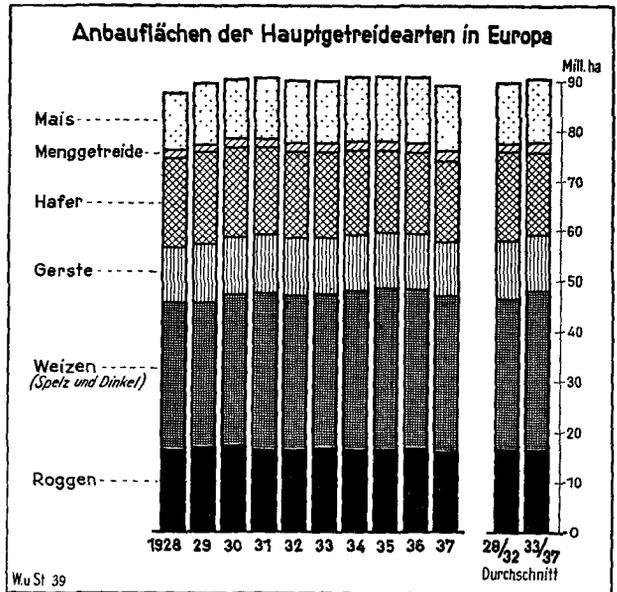
In fast allen Ländern Europas¹⁾, namentlich in den großen Importländern, wurden in den letzten Jahren Maßnahmen getroffen, die inländische Erzeugung zu fördern. Die Erfolge dieser Maßnahmen lassen sich am eindeutigsten aus den Produktionszahlen im Durchschnitt einer größeren Zahl von Jahren erkennen, da die pflanzliche Erzeugung, die entscheidend ist für die Höhe der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion, von Jahr zu Jahr in starkem Maße von der Witterung und sonstigen zufälligen Faktoren beeinflusst wird. Bei einem Vergleich von fünfjährigen Durchschnittsergebnissen dürfte aber der Einfluß gewisser Zufälligkeiten ausgeschaltet sein, obwohl die Witterung in demselben Jahr noch von Land zu Land unterschiedlich gewesen sein kann. Der Erfolg, der je Aufwandseinheit erzielt werden kann, ist unter sonst gleichen Verhältnissen um so größer, je niedriger der Stand der pflanzlichen Erzeugung zum Zeitpunkt des Eintritts der ertragsteigernden Maßnahmen war. Die gleichen Leistungssteigerungen sind somit am leichtesten zu erringen in Ländern mit einer extensiven Landwirtschaft. Bei der Bewertung der Leistungserfolge in den einzelnen Ländern ist ferner der Intensitätsgrad der Landwirtschaft zu berücksichtigen.

Anbau

Durch die Art der Bodenbenutzung ist der Rahmen gegeben, in dem sich die landwirtschaftliche Erzeugung bewegen kann, obwohl die Erträge je Flächeneinheit stärkere Schwankungen der Gesamternte nach oben oder unten verursachen können. Im Jahrfünft 1933/37 ist der Roggenbau in Europa um 150 000 ha (— 0,9 vH) kleiner gewesen als im Jahrfünft 1928/32. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf Deutschland, das zweitgrößte Roggenbauggebiet Europas, und auf die Tschecho-Slowakei (Staatsgebiet 1937) zurückzuführen. Während in diesen beiden Ländern der Roggenbau allein um 168 000 ha verkleinert wurde, ist er in Polen, dem größten europäischen Roggenbauggebiet, noch etwa um 60 000 ha vergrößert worden. Auch in den übrigen Ländern, in denen der Roggenbau von erheblich geringerer Bedeutung ist — auf Deutschland, Polen und die Tschecho-Slowakei entfallen fast drei Viertel des Gesamtroggenbaus Europas —, ist die Entwicklung uneinheitlich verlaufen, teils ist der Anbau bis zu etwa 10 vH eingeschränkt worden, wie in Italien, Belgien und Bulgarien, teils aber auch um einen ähnlichen Vomhundertsatz vergrößert worden, wie in Finnland, Griechenland, Rumänien und Lettland. Die Anbauverschiebungen sind somit gerade in den weniger bedeutenden Roggenbauggebieten erheblich größer als in den eigentlichen Roggenbauländern Europas.

Der Weizenbau in Europa ist von 29,7 Mill. ha auf 31,5 Mill. ha oder um 6,1 vH vergrößert worden. Diese Anbauvergrößerung ist, von Frankreich und Ungarn abgesehen, auf alle Länder zurückzuführen. Sieht man von weniger bedeutenden Weizenbaugebieten ab, so kann man drei Ländergruppen unterscheiden: In der ersten Gruppe ist der Anbau um mehr als 20 vH vergrößert worden, und zwar in Estland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Lettland, in den Niederlanden und in der Schweiz. Zu der zweiten Gruppe mit einer Anbauerweiterung um 10 bis 20 vH gehören: Deutschland, Dänemark, Litauen, Schweden und die Tschecho-Slowakei. In der dritten Gruppe wurde der Anbau bis zu 10 vH erweitert. Hierzu gehören die übrigen europäischen Länder. Bei der ersten Gruppe handelt es sich um Länder, bei denen der Weizenbau bisher keine große Rolle gespielt hat. Absolut betrachtet ist die Anbauvergrößerung hier sehr viel geringer als in der zweiten Ländergruppe, in der allein in Deutschland ein Mehranbau von 225 000 ha zu ver-

zeichnen ist. Das bedeutendste Weizenbauland in der ersten Gruppe ist Großbritannien mit einem Anbau von etwa 740 000 ha. In der Zunahme der Anbaufläche um mehr als 30 vH kommt das Bestreben Großbritanniens zum Ausdruck, die inländische Weizenerzeugung zu erhöhen und die Zufuhr aus Übersee möglichst zu vermindern. Unter den größeren Weizenerzeugungsländern Europas ist es nur Deutschland gelungen, die Anbaufläche um mehr als 10 vH zu erhöhen. In Frankreich, dem größten europäischen Weizenbauggebiet, ist der Anbau im letzten Jahrfünft (5,3 Mill. ha) sogar um 0,4 vH eingeschränkt worden. Eine Einschränkung findet sich außerdem nur noch in Ungarn. In den übrigen bedeutenderen Weizenbaugebieten Europas ist die Tendenz zur Vergrößerung der Weizenbaufläche erkennbar. In Italien, dem zweitgrößten Weizenbauggebiet Europas, ist der Weizenbau um 4,4 vH, in Jugoslawien um 4,0 vH, in Rumänien sogar um 8,4 vH ausgedehnt worden.



Die Gerstenanbaufläche in Europa betrug im Durchschnitt 1933/37 etwa 11,1 Mill. ha gegen 11,5 Mill. ha im Jahrfünft 1928/32; sie ist somit um etwa 3,8 vH verkleinert worden. Innerhalb der einzelnen europäischen Länder verlief die Anbauentwicklung etwa ähnlich wie beim Roggen. Von den vier bedeutendsten Gerstenanbaugebieten Europas — Spanien, Rumänien, Deutschland und Polen — ist der Anbau in Deutschland um 5,1 vH vergrößert, in Rumänien um 12 vH und in Polen um 2,4 vH verkleinert worden. In Spanien, dem größten europäischen Gerstenbauggebiet, ist der Anbau gegenüber 1928/32 mit 1,9 Mill. ha fast unverändert geblieben. In den übrigen weniger bedeutenden Gerstenbaugebieten ist der Anbau teils vergrößert, teils verkleinert worden. Die Minderung der Gerstenbauflächen ist in manchen bedeutenden Gerstenbaugebieten durch einen Mehranbau von Hafer oder Mais ausgeglichen worden. In Deutschland war die Anbaufläche für Wintergerste größer als 1928/32, die je Flächeneinheit erheblich höhere Erträge liefert als Hafer und Sommergerste. In den übrigen Ländern Europas ist der Wintergerstenanbau bis heute von untergeordneter Bedeutung. Die Wintergerste hat lediglich in Deutschland in den letzten

¹⁾ Ohne Sowjetrußland.

Hektarerträge von Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben in Europa*)	Durchschnitt		Veränderung gegen 1928/1932 (= 100)	Hektarerträge von Getreide und Zuckerrüben in Europa*)	Durchschnitt		Veränderung gegen 1928/1932 (= 100)
	1928/1932	1933/1937			1928/1932	1933/1937	
	dz				dz		
Roggen							
Deutsches Reich	17,2	17,1	99,4	Lettland	10,2	13,7	134,3
Österreich	13,9	14,7	105,8	Litauen	11,1	12,0	108,1
Belgien	24,0	23,9	99,6	Niederlande	21,4	23,1	107,9
Bulgarien	10,5	10,6	101,0	Polen	11,2	11,2	100,0
Dänemark	17,1	17,3	101,2	Portugal	7,4	7,5	101,4
Estland	11,7	13,5	115,4	Rumänien	9,8	9,3	94,9
Finnland	14,3	15,4	107,7	Schweden	16,8	19,4	115,5
Frankreich	11,3	11,7	103,5	Schweiz	20,2	20,5	101,5
Griechenland	7,3	8,3	113,7	Spanien	8,9	8,7	97,8
Großbritannien	17,2	16,1	93,6	Tschecho-Slow.	17,3	16,2	93,6
Italien	13,5	13,7	101,5	Ungarn	11,5	11,3	98,3
Jugoslawien	8,6	8,6	100,0	Europa	13,6	13,6	100,0
Weizen							
Deutsches Reich	21,2	22,2	104,7	Jugoslawien	11,5	11,0	95,7
Österreich	15,5	16,3	105,2	Lettland	12,2	13,2	108,2
Belgien	25,3	26,5	104,7	Litauen	12,5	11,8	94,4
Bulgarien	11,5	11,9	103,5	Niederlande	29,5	29,5	100,0
Dänemark	29,4	29,3	99,7	Polen	11,8	12,0	101,7
Estland	11,0	10,9	99,1	Portugal	7,5	8,8	117,3
Finnland	16,0	17,5	109,4	Rumänien	9,4	9,1	96,8
Frankreich	14,7	15,3	104,1	Schweden	21,3	23,6	110,8
Griechenland	6,0	9,1	151,7	Schweiz	20,5	22,3	108,8
Großbritannien	21,9	22,8	104,1	Spanien	9,1	9,1	100,0
Irland	26,4	24,6	93,2	Tschecho-Slow.	16,9	17,3	102,4
Italien	13,7	14,3	104,4	Ungarn	13,4	13,9	103,7
				Europa	13,1	13,6	103,8
Gerste							
Deutsches Reich	20,1	20,9	104,0	Jugoslawien	9,5	9,6	101,1
Österreich	15,9	17,3	108,8	Lettland	9,6	10,8	112,5
Belgien	26,5	26,1	98,5	Litauen	11,3	11,9	105,3
Bulgarien	13,1	13,3	101,5	Niederlande	29,9	28,6	95,7
Dänemark	29,0	28,4	97,9	Polen	12,3	11,9	96,7
Estland	10,3	9,1	88,3	Portugal	6,0	6,1	101,7
Finnland	13,2	14,3	108,3	Rumänien	9,9	7,4	74,7
Frankreich	14,7	14,3	97,3	Schweden	18,9	20,1	106,3
Griechenland	7,8	9,2	117,9	Schweiz	17,7	18,6	105,1
Großbritannien	20,4	20,6	101,0	Spanien	11,8	11,8	100,0
Irland	25,4	25,1	98,8	Tschecho-Slow.	18,5	17,1	92,4
Italien	11,0	10,7	97,3	Ungarn	13,8	13,5	97,8
				Europa	14,4	14,0	97,2
Hafer							
Deutsches Reich	19,2	19,9	103,6	Lettland	9,7	11,2	115,5
Österreich	13,3	14,9	112,0	Litauen	10,8	10,7	99,1
Belgien	24,3	26,5	109,1	Niederlande	21,1	23,0	109,0
Bulgarien	8,2	9,0	109,8	Norwegen	18,4	20,2	109,8
Dänemark	25,8	25,9	100,4	Polen	11,6	11,5	99,1
Estland	9,6	9,5	99,0	Portugal	5,1	4,4	86,3
Finnland	13,6	14,9	109,6	Rumänien	9,3	8,2	88,2
Frankreich	13,9	14,0	100,7	Schweden	17,1	18,2	106,4
Griechenland	6,4	8,0	125,0	Schweiz	19,8	20,4	103,0
Großbritannien	20,1	20,4	101,5	Spanien	8,6	8,8	102,3
Irland	24,2	24,5	101,2	Tschecho-Slow.	17,1	16,3	95,3
Italien	12,6	12,3	97,6	Ungarn	12,2	12,6	103,3
Jugoslawien	8,2	8,8	107,3	Europa	14,9	15,1	101,3
Mais							
Deutsches Reich	*) 31,7			Polen	10,1	10,2	101,0
Österreich	20,2	24,1	119,3	Portugal	10,8	7,4	68,5
Albanien	10,8	14,4	133,3	Rumänien	11,0	9,9	90,0
Bulgarien	11,2	12,8	114,3	Schweiz	29,6	29,0	98,0
Frankreich	14,0	15,0	107,1	Spanien	14,4	16,7	116,0
Griechenland	7,6	9,8	128,9	Tschecho-Slow.	17,8	15,7	88,2
Italien	16,4	20,1	122,6	Ungarn	15,2	18,5	121,7
Jugoslawien	14,7	16,9	115,0	Europa	13,1	13,9	106,1
Kartoffeln							
Deutsches Reich	154,6	164,0	106,1	Lettland	105,4	132,4	125,6
Österreich	138,4	130,1	94,0	Litauen	112,8	118,4	105,0
Belgien	217,8	202,2	92,8	Luxemburg	121,3	108,6	89,5
Bulgarien	41,9	66,8	159,4	Niederlande	201,8	196,3	97,3
Dänemark	164,8	169,7	103,0	Norwegen	183,4	180,0	98,1
Estland	113,9	130,8	114,8	Polen	114,2	118,6	103,9
Finnland	118,1	154,8	131,1	Portugal	190,7	*) 167,9	88,0
Frankreich	104,0	108,8	104,6	Rumänien	74,9	65,3	87,2
Griechenland	45,5	62,4	137,1	Schweden	130,2	143,1	109,9
Großbritannien	167,7	168,2	100,3	Schweiz	148,0	157,4	106,4
Irland	178,0	190,5	107,0	Spanien	117,1	*) 110,2	94,1
Italien	54,3	63,3	116,6	Tschecho-Slow.	131,2	128,7	98,1
Jugoslawien	55,1	61,5	111,6	Ungarn	60,6	71,7	118,3
				Europa	126,2	129,4	102,5
Zuckerrüben							
Deutsches Reich	275,1	302,7	110,0	Lettland	*) 175,5	193,4	110,2
Österreich	241,9	253,6	104,8	Litauen	*) 188,9	200,2	106,0
Belgien	298,8	298,9	100,0	Niederlande	350,5	393,1	112,2
Bulgarien	146,6	180,9	123,4	Polen	212,6	211,7	99,6
Dänemark	304,1	343,4	112,9	Rumänien	174,0	162,9	93,6
Finnland	193,3	262,2	135,6	Schweden	298,6	365,6	122,4
Frankreich	269,0	278,9	103,7	Schweiz	330,6	404,2	122,3
Großbritannien	205,6	232,3	113,0	Spanien	257,9	*) 236,3	91,6
Irland	241,1	271,7	112,7	Tschecho-Slow.	267,3	268,2	100,3
Italien	257,1	258,8	100,7	Ungarn	198,8	206,0	103,6
Jugoslawien	166,1	183,0	110,2	Europa	255,1	270,5	106,0

Jahren eine Bedeutung erlangt, die ihrer Ertragsfähigkeit entspricht.

In Europa wurden im Durchschnitt 1933/37 etwa 16,6 Mill. ha Hafer gebaut gegen etwa 17,9 Mill. ha im Durchschnitt 1928/32, das sind 7,0 vH weniger. Der Haferbau ist, abgesehen von Polen, wo er um 3,4 vH vergrößert worden ist, in allen bedeutenden Haferbaugebieten, namentlich in Deutschland, dem zweitgrößten (— 10,6 vH), und in Frankreich, dem größten europäischen Anbaubereich (— 4,2 vH), eingeschränkt worden. Außer Polen zeigen nur noch die weniger bedeutenden Haferproduzenten wie Finnland, Griechenland, Lettland und Portugal eine größere relative Zunahme.

Der Maisbau wurde in Europa im Durchschnitt von 1928/32 bis 1933/37 von 12,0 Mill. ha um 7,5 vH auf 12,9 Mill. ha vergrößert. An dieser Zunahme sind, abgesehen von Italien und einigen weniger bedeutenden Anbaugebieten, alle europäischen Länder beteiligt. In dem größten europäischen Maisbaugbiet Rumänien hat der Maisbau um 9,5 vH auf 5,1 Mill. ha zugenommen. Die Einschränkungen bei Gerste und Hafer sind hier durch den Mehranbau von Mais mehr als ausgeglichen worden. Diese Anbauentwicklung ist für Rumänien auch gerechtfertigt, da der Mais dort erheblich höhere Erträge liefert als Gerste und Hafer. In Jugoslawien, dem zweitgrößten europäischen Maisbaugbiet (2,6 Mill. ha), ist die Zunahme noch größer (+ 12,1 vH). Unter den Gebieten mit geringerem Maisbau fällt besonders Deutschland auf, wo die Maisanbaufläche sich im Durchschnitt 1933/37 gegen 1928/32 fast verdreifacht hat. Da der Mais auch in Deutschland etwa eininhalbmal so hohe Erträge liefert wie Hafer, ist diese Entwicklung im Hinblick auf die Futtermittelversorgung Deutschlands besonders wertvoll.

Die Kartoffelanbaufläche Europas beziffert sich im Durchschnitt 1933/37 auf 11,3 Mill. ha gegen 10,9 Mill. ha 1928/32, das sind 3,9 vH mehr. In den beiden größten europäischen Kartoffelbaugebieten Deutschland und Polen hat sich die Anbaufläche vergrößert, und zwar in Deutschland um 4,2 vH, in Polen sogar um 7,2 vH. In dem drittgrößten europäischen Kartoffelbaugbiet Frankreich ist der Kartoffelbau dagegen um 1 vH eingeschränkt worden.

Der Zuckerrübenbau wurde dagegen von 1,8 Mill. ha im Durchschnitt 1928/32 um 4,6 vH auf 1,7 Mill. ha im Durchschnitt 1933/37 eingeschränkt. In Deutschland, dem größten Zuckerrübenbaugbiet, ist der Anbau auf 375 000 ha oder um 8,3 vH verkleinert worden. Auch in Italien und Polen ist ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar in Polen um etwa 35 vH. In diesen drei Ländern ist infolge Absatzschwierigkeiten für Zucker in den Jahren 1931 und 1932 auf eine Verkleinerung der Anbaufläche hingewirkt worden. In den letzten Jahren ist jedoch namentlich in Deutschland wieder eine erheblich größere Fläche mit Zuckerrüben bestellt worden. Diese Wiedervergrößerung des Zuckerrübenbaus in Deutschland war erst nach Einführung der Marktordnung durch die grundlegende Veränderung in der Art der Verwertung möglich geworden. Die Zuckerrübe spielt zur Zeit nicht nur für die Zuckerherstellung, sondern auch für die Herstellung von Futtermitteln eine bedeutende Rolle, da sie auch als Futtermittel eine wesentlich höhere Nährstoffmenge liefert als jede andere Fruchtart. In Frankreich, dem zweitgrößten europäischen Zuckerrübenbaugbiet, und in Großbritannien ist der Zuckerrübenbau im Jahr fünf 1933/37 gegenüber 1928/32 vergrößert worden, und zwar in Frankreich um 12,4 vH, in Großbritannien sogar um 44,6 vH.

Hektarerträge

Bei Roggen berechnet sich in Europa im Durchschnitt 1933/37 ein Hektarertrag von 13,6 dz; er hat sich gegenüber 1928/32 nicht vergrößert. Innerhalb der einzelnen Länder ergab sich jedoch eine uneinheitliche Entwicklung. Abgesehen von den Niederlanden und Schweden haben sich gerade die Roggenträge je Flächeneinheit in den Ländern erhöht, in denen bisher nur kleine Hektarerträge zu verzeichnen waren. Die Hektarerträge erhöhten sich 1933/37 gegenüber 1928/32

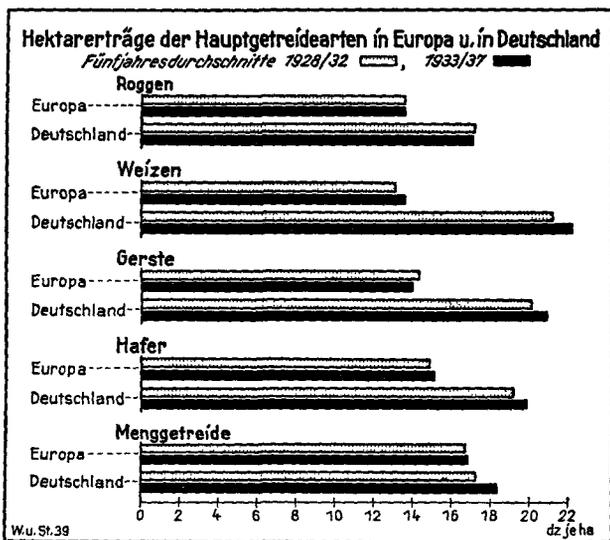
in Estland	.....	auf	13,5 dz	oder um	15,4 vH
Finnland	.....	»	15,4 »	»	7,7 »
Griechenland	.....	»	8,3 »	»	13,7 »
Lettland	.....	»	13,7 »	»	34,3 »
Litauen	.....	»	12,0 »	»	8,1 »

Anmerkungen zu nebenstehender Übersicht.

*) Ohne Sowjetrußland. — 1) Nur England und Wales. — 2) Durchschnitt 1933/1936. — 3) Nur 1937. — 4) Durchschnitt 1933/1935. — 5) Durchschnitt 1931/1932. — 6) Durchschnitt 1930/1932.

Trotz den Erhöhungen reichen die Flächenerträge bei weitem noch nicht an die Erträge heran, die in den an der Spitze stehenden Ländern erzielt werden. In den Ländern mit an sich hohen Hektarerträgen ist, abgesehen von den Niederlanden und Schweden, ein wesentlicher Mehrertrag je Flächeneinheit nicht zu verzeichnen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Roggen eine Extensivfrucht ist und höhere Düngergaben usw. nicht mehr entsprechend verwertet. Dazu kommt, daß seine züchterische Bearbeitung so gut wie abgeschlossen ist und von den bearbeiteten Sorten wesentliche Mehrerträge nicht mehr zu erwarten sind.

Bei Weizen ist der Hektarertrag im Jahrfünft 1933/37 auf 13,6 dz gestiegen, das sind 3,8 vH mehr als im Durchschnitt 1928/32. In Deutschland und Belgien stellte sich der Mehrertrag auf 4,7 vH, in Großbritannien auf 4,1 vH, in Schweden auf 10,8 vH und in der Schweiz auf 8,8 vH. Es ist bemerkenswert, daß es sich dabei um Länder handelt, die hinsichtlich der Höhe ihrer Hektarerträge weit an der Spitze stehen. Bei einigen anderen Ländern, die aber bisher je Flächeneinheit kleine Erträge hatten, ist es gelungen, die Flächenerträge noch stärker zu erhöhen. Jedoch sind auch nach diesen Erhöhungen die Hektarerträge nur halb so hoch wie in Deutschland, Belgien, Großbritannien, Schweden, Schweiz und den Niederlanden. In den Niederlanden, die mit 29,5 dz je ha die übrigen Spitzenländer noch etwa um 7 dz je ha übertreffen, wurde im Jahrfünft 1933/37 gegenüber 1928/32 kein Mehrertrag erzielt.



Im Durchschnitt 1928/32 bezifferte sich der Gerstenertrag je ha in Europa auf 14,4 dz; im Durchschnitt 1933/37 ist der Flächenertrag um 2,8 vH auf 14,0 dz zurückgegangen. In den Ländern, die hinsichtlich ihrer Hektarerträge an der Spitze stehen, wurden im Jahrfünft 1933/37 Mehrerträge nicht erzielt. Nur in Deutschland wurde mit 20,9 dz je ha das Ergebnis des Jahrfünfts 1928/32 um 4,0 vH übertroffen. In Belgien, Dänemark, Irland und in den Niederlanden sind 1933/37 die außergewöhnlich hohen Durchschnittserträge von 1928/32 nicht erreicht worden. Sie sind in Belgien um 1,5 vH, in Dänemark um 2,1 vH, in Irland um 1,2 vH und in den Niederlanden um 4,3 vH zurückgegangen. Von den an der Spitze stehenden Ländern sind 1933/37 außer in Deutschland nur noch in Großbritannien und in Schweden höhere Hektarerträge zu verzeichnen, und zwar in Großbritannien von 1,0 vH und in Schweden von 6,3 vH. Die Durchschnittserträge in diesen beiden Ländern kommen jedoch nicht an den in Deutschland erzielten Hektarertrag heran.

Bei Hafer ist in Europa im Durchschnitt 1933/37 ein Hektarertrag von 15,1 dz erzielt worden gegen 14,9 dz im Jahrfünft 1928/32, das sind 1,3 vH mehr. In den an der Spitze stehenden Ländern Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Norwegen und der Schweiz betragen die Mehrerträge 1933/37 gegenüber 1928/32 4 bis 10 vH. Die Erfolge in diesen Ländern sind besonders beachtenswert. In Dänemark und Irland wurden Mehrerträge von 0,4 und 1,2 vH erzielt. In Ländern mit kleinen Flächenerträgen ist die relative Erhöhung je Flächeneinheit in Lettland mit 15,5 vH zu erwähnen. In den übrigen Ländern mit kleinen Hektarerträgen ist die relative Ertragssteigerung sogar noch geringer als in den an der Spitze stehenden europäischen Ländern.

Bei Mais hat sich der Flächenertrag in Europa von 13,1 dz auf 13,9 dz je ha, also um 6,1 vH erhöht. An den Erhöhungen haben fast alle Länder teil. Für Deutschland liegen Vergleichszahlen nicht vor, da der Mais erst seit 1937 in die amtliche Berichterstattung einbezogen wurde. Jedoch dürfte auch in Deutschland mit einer erheblichen Ertragssteigerung je Flächeneinheit zu rechnen sein.

In Europa beziffert sich der Durchschnittsertrag für Kartoffeln 1933/37 auf 129,4 dz je ha. Damit wird das Durchschnittsergebnis 1928/32 von 126,2 dz je ha um 2,5 vH übertroffen. In Deutschland ist es gelungen, von 1928/32 bis 1933/37 die Flächenerträge um 6,1 vH zu erhöhen. Ein ähnlicher Erfolg ist nur noch in Irland zu verzeichnen, wo der Kartoffelbau aber nur von geringer Bedeutung ist. In Dänemark und Großbritannien, die ähnlich hohe Hektarerträge aufweisen wie Deutschland, hat sich der Hektarertrag zwar ebenfalls erhöht, jedoch ist die Steigerung in Dänemark nur die Hälfte und in Großbritannien nur ein Zwanzigstel derjenigen von Deutschland. Im übrigen sind nur noch in einigen unbedeutenden Kartoffelbaugebieten größere relative Ertragssteigerungen zu verzeichnen als in Deutschland. Nach wie vor sind aber dort die Kartoffelerträge je Flächeneinheit nur etwa ein Drittel so hoch wie in Deutschland.

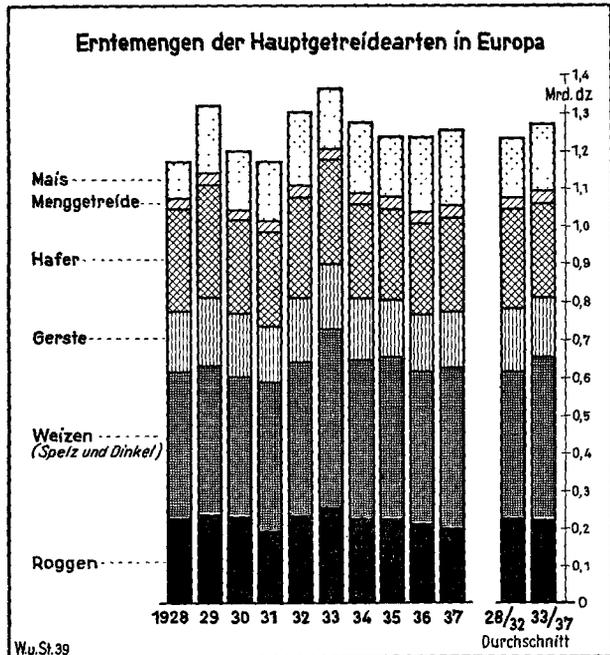
Auch bei den Zuckerrüben sind in Europa gegenüber 1928/32 Mehrerträge erzielt worden. Im Durchschnitt 1933/37 errechneten sich Hektarerträge von 270,5 dz gegen 255,1 dz im Durchschnitt 1928/32, das sind 6,0 vH mehr. In Deutschland ist es gelungen, den Hektarertrag gegenüber 1928/32 sogar um 10 vH zu vergrößern. Von den an der Spitze stehenden Zuckerrübenländern Europas wurden nur noch in Dänemark, in den Niederlanden, in Schweden und in der Schweiz ähnliche relative Ertragssteigerungen erzielt wie in Deutschland. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß der Zuckerrübenbau in diesen Ländern wenig umfangreich ist und die Zuckerrüben auf verhältnismäßig gutem Boden angebaut werden. In Deutschland findet aber der Zuckerrübenbau zum Teil zwangsläufig auf leichteren Böden statt, die von Natur aus erheblich kleinere Flächenerträge erbringen als guter oder bester Weizenboden, der in den übrigen Spitzenländern für den Zuckerrübenbau herangezogen wird. In bedeutenden Zuckerrübenbauländern Europas, wie Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen und der Tschecho-Slowakei, sind im Jahrfünft 1933/37 derartig hohe Hektarerträge wie in Deutschland nicht erzielt worden. In diesen Ländern ist, abgesehen von Polen, wo der Hektarertrag um 0,4 vH zurückging, 1933/37 gegenüber 1928/32 ebenfalls ein Mehrertrag zu verzeichnen, der jedoch, wenn man von Großbritannien absieht, erheblich kleiner ist als in Deutschland. Der Mehrertrag beziffert sich in Frankreich auf 3,7 vH, in Großbritannien auf 13,0 vH, in Italien auf 0,7 vH und in der Tschecho-Slowakei auf 0,3 vH.

Erntemengen

Die europäische Roggenernte bezifferte sich im Durchschnitt 1933/37 auf 225,7 Mill. dz gegen 227,4 Mill. dz im Durchschnitt 1928/32, das sind 0,8 vH weniger. Dieser Rückgang ist durch die Verkleinerung der Anbaufläche hervorgerufen worden, die durch steigende Hektarerträge nicht ausgeglichen werden konnte. Auch die europäischen Gersten- und Haferernten sind mit 155,3 Mill. dz und 251,2 Mill. dz um 6,1 vH und 6,0 vH kleiner als im Durchschnitt 1928/32. Bei der Gerste ist diese Minderung sowohl auf die Verkleinerung der Anbaufläche als auch auf den Rückgang der Hektarerträge im Durchschnitt Europas zurückzuführen. Bei Hafer ergibt sich der Rückgang ausschließlich infolge der Verkleinerung der Anbaufläche. Die Steigerung des Flächenertrages konnte diesen Rückgang bei weitem nicht ausgleichen. Dagegen hat sich die Weizenernte in Europa im Durchschnitt 1933/37 um 10,6 vH auf 430 Mill. dz erhöht. Diese Mehrernte im Jahrfünft 1933/37 gegen das Jahrfünft 1928/32 ist eine Folge sowohl größerer Anbauflächen als auch höherer Hektarerträge. Die Maisernte Europas beziffert sich im Durchschnitt 1933/37 auf rd. 179 Mill. dz, das sind 13,5 vH mehr als 1928/32.

Die gesamte europäische Getreideernte (Roggen, Weizen, Spelz, Gerste, Hafer, Mischgetreide und Mais) bezifferte sich im Durchschnitt 1933/37 auf 1 275,3 Mill. dz, im Durchschnitt 1928/32 auf 1 237,9 Mill. dz, das sind 3,0 vH mehr. Diese Mehrernten sind vor allem auf die erhöhten Hektarerträge der an der Spitze stehenden Länder zurückzuführen, unter denen besonders Deutschland nicht

nur hinsichtlich der absoluten Ertragshöhe, sondern auch hinsichtlich der Steigerung der Hektarerträge von Jahrfünft zu Jahrfünft einen hervorragenden Platz einnimmt.



Die europäische Kartoffelernte bezifferte sich im Durchschnitt 1933/37 auf 1 461,7 Mill. dz gegen 1 372,0 Mill. dz im Durchschnitt 1928/32, das sind 6,5 vH mehr. Die Zuckerrübenenernte Europas betrug im Durchschnitt 1933/37 458,6 Mill. dz gegen 451,9 Mill. dz im Jahrfünft 1928/32. Der Mehrertrag (+ 1,5 vH) ist demnach nicht so groß wie bei den Kartoffeln. Auch an den europäischen Mehrerträgen bei Kartoffeln und Zuckerrüben ist Deutschland maßgeblich beteiligt.

Handelsdüngeraufwand

Im Handelsdüngerverbrauch steht Deutschland zusammen mit Belgien und den Niederlanden weitaus an der Spitze aller Länder. In Deutschland hat man sich bemüht, ungünstige Boden- und Klimaverhältnisse durch erhöhte Düngergaben auszugleichen. Wenn hinsichtlich des Handelsdüngeraufwands Deutschland von Belgien und Holland noch übertroffen wird, so ist dabei zu berücksichtigen, daß die dort vorhandenen zahlreichen gartenbaulichen Betriebe an sich einen Mehraufwand an Handelsdünger

bedingen. Dennoch hat sich der Handelsdüngeraufwand von Jahrfünft zu Jahrfünft in Deutschland weiter erheblich erhöht. Der Kaliabsatz im Durchschnitt 1933/37 betrug 918 000 t Reinkali gegen etwa 696 000 t im Durchschnitt 1927/31, das sind 32 vH mehr. Die relative Absatzsteigerung ist nur noch in Polen größer. Dort wurde im Durchschnitt 1933/36 fast doppelt so viel Kali verbraucht wie 1932. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß in Polen je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche der Verbrauch nur etwa ein Achtel so groß ist wie in Deutschland. Der Stickstoffverbrauch hat sich in Deutschland 1933/37 gegen 1928/32 um 30 vH erhöht. Ein ähnlicher Mehrverbrauch ist in keinem Land mit schon hohem Düngeraufwand je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zu verzeichnen. In Finnland und in Lettland wurde der Kaliverbrauch mit 2 kg je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche (Deutschland 14 kg) verdoppelt. Der Verbrauch an Phosphorsäure ist in Deutschland 1933/37 gegen 1928/32 um 22,4 vH gestiegen, in Frankreich, Irland, der Tschecho-Slowakei und Ungarn hat er dagegen nicht unerheblich abgenommen. Zunahmen errechnen sich außer in Deutschland auch in Italien, Lettland und Polen, ohne daß der Verbrauch je Flächeneinheit an den von Deutschland herankommt.

* * *

Unter den europäischen Ländern steht Deutschland hinsichtlich der Hektarerträge bei Getreide und Hackfrüchten im Verein mit Dänemark, Niederlande, Belgien, Großbritannien und Schweden an der Spitze. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß Deutschland vor allem im Osten nur über beschränkte Flächen wirklich guten Weizenbodens verfügt. Ein großer Teil Mittel- und Süddeutschlands ist gebirgig und aus diesem Grunde ebenfalls wenig für die landwirtschaftliche Kultur geeignet. Obwohl auch in den anderen Ländern die Bodenverhältnisse nicht einheitlich sind, verfügen diese über große Flächen, die es ihnen gestatten, die geringeren Böden aus der Ackerkultur auszuschneiden. Für einen Vergleich sind deshalb die Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenenerträge auf Getreidewert umgerechnet und auf 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (Fläche von Getreide, Hackfrüchten, Wiesen und Weiden) bezogen worden. Danach ergibt sich, daß Deutschland mit 15,6 dz Getreidewert nach Belgien und Dänemark an dritter Stelle steht. Die Erzielung von Mehrerträgen in den Ländern, die an sich schon über hohe Flächenerträge verfügen, ist besonders schwierig. Dennoch ist es gelungen, in Deutschland beachtenswerte Mehrerträge zu erreichen, obwohl die Bedingungen, wie Boden und Klima, zum Teil ungünstig sind und der Nahrungsraum besonders begrenzt ist. In Deutschland konnten bei einzelnen Fruchtarten sogar Mehrerträge erzielt werden, obwohl bei diesen in den übrigen Spitzenländern 1933/37 gegen 1928/32 Mehrerträge nicht mehr errungen worden sind, zum Teil sogar die Durchschnittsergebnisse von 1928/32 nicht mehr erreicht wurden.

Der Viehbestand am 3. Dezember 1938

Die allgemeine Viehzählung ist zu Anfang Dezember diesmal außer im alten Reichsgebiet auch in Österreich durchgeführt worden. Im Sudetenland fand die Viehzählung nicht statt. Da die Aufbereitung der österreichischen Ergebnisse noch nicht abgeschlossen ist, kann zunächst nur über die Ergebnisse der Zählung im alten Reichsgebiet berichtet werden.

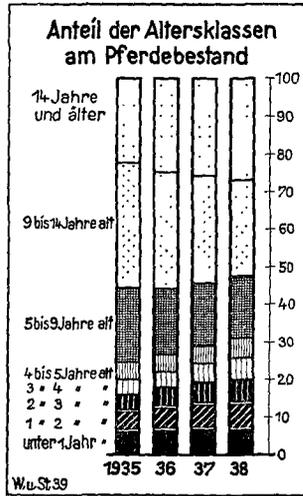
Bei der Entwicklung der Tierbestände seit der vorhergegangenen Zählung im Dezember 1937 machten sich zwei außergewöhnliche Erscheinungen im Bereiche der landwirtschaftlichen Tierhaltung geltend: einmal die Maul- und Klauenseuche, die während des ganzen Jahres 1938 andauerte, zum andern der zunehmende Mangel an Arbeitskräften, der die Aufrechterhaltung solcher Bestände, die besonders viel Arbeit erfordern, erschwerte. Die Futtermittelversorgung war dagegen infolge größerer Einfuhren und infolge der hervorragenden Getreideernte besser als in einigen der vorhergegangenen Jahre.

Da die Rindvieh- und die Schweinehaltung in besonderem Maße arbeitsintensiv sind und die Rindvieh-

haltung außerdem am meisten unter der Maul- und Klauenseuche zu leiden hatte, ergaben sich für diese beiden wichtigen Tiergattungen im ganzen niedrigere Bestandszahlen als im Dezember 1937. Die seit 1934 anhaltende Ausdehnung der Pferde- und Schafhaltung hat sich dagegen auch 1938 weiter fortgesetzt. Ebenso ist in der Kleintierhaltung eine zum Teil beträchtliche Bestandsvermehrung festzustellen.

Pferdebestand	Gesamtbestand an Pferden	Veränderungen gegen Vorjahr	
		insgesamt	vH
Anfang Dezember 1935	3 389 889	+ 19 589	+ 0,6
1936	3 410 327	+ 20 438	+ 0,6
1937	3 433 797	+ 23 470	+ 0,7
1938	3 442 741	+ 8 944	+ 0,3

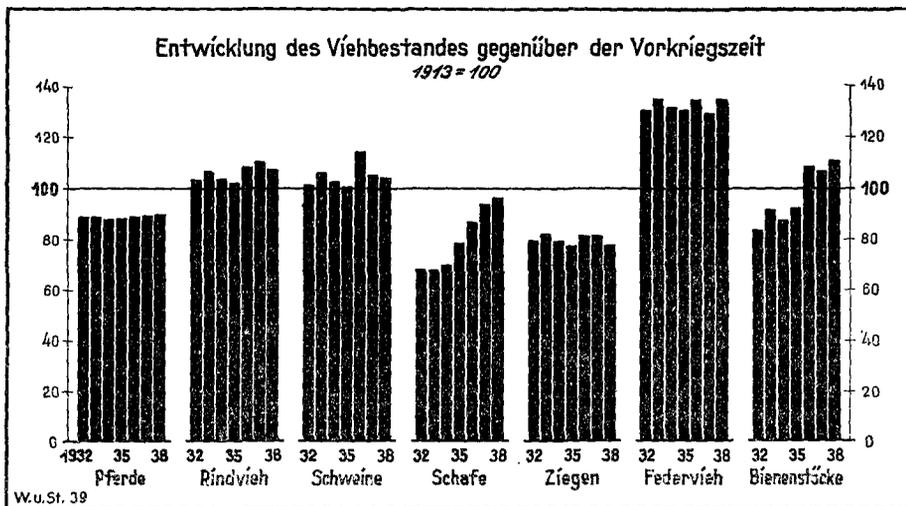
Gesamtviehbestand	Bestand am			Veränderung 1933 gegen 1937	
	3. Dez. 1938	3. Dez. 1937	3. Dez. 1936	Stückzahl	vH
	1 000 Stück				
Pferde	3 442,7	3 433,8	3 410,3	+ 8,9	+ 0,3
davon					
unter 1 Jahr alt (Fohlen)	238,3	238,0	225,5	+ 0,4	+ 0,2
1 bis unter 2 Jahre alt	231,2	218,1	200,1	+ 13,2	+ 6,0
2 » » 3 » »	218,0	199,8	176,5	+ 18,1	+ 9,1
3 » » 4 » »	195,1	170,6	142,1	+ 24,5	+ 14,4
4 » » 5 » »	191,1	165,1	157,5	+ 26,0	+ 15,7
5 » » 9 » »	563,4	576,6	605,4	- 13,2	- 2,3
9 » » 14 » »	878,2	974,7	1 054,1	- 96,5	- 9,9
14 Jahre alt und älter	927,4	890,9	849,1	+ 36,4	+ 4,1
Maultiere, Maulesel, Esel	5,9	7,2	8,4	- 1,3	- 18,0
Rindvieh	19 911,2	20 503,6	20 088,0	- 592,4	- 2,9
davon					
Kalber, unter 3 Monate alt	1 481,4	1 555,4	1 635,0	- 74,0	- 4,8
3 Monate bis 1 Jahr altes Jung-	3 069,6	3 370,2	3 333,0	- 300,6	- 8,9
1 Jahr bis 2 Jahre / vieh	3 360,0	3 412,8	3 098,5	- 52,8	- 1,5
2 Jahre alte und ältere Bullen,					
Stiere und Ochsen	780,3	774,9	735,3	+ 5,4	+ 0,7
dar. Zugochsen u. -stiere	410,6	427,4	394,8	- 16,8	- 3,9
2 Jahre alte und ältere Kühe, Kal-					
binnen, Färsen und Quenen..	11 219,9	11 390,3	11 286,2	- 170,4	- 1,5
darunter Milchkuhe	9 962,4	10 224,0	10 122,4	- 261,6	- 2,6
Schweine	23 481,3	23 846,9	25 891,6	- 365,6	- 1,5
davon					
unter 8 Wochen alt (Ferkel) ...	4 271,3	4 083,1	5 211,7	+ 188,2	+ 4,6
8 Wochen bis 1/2 Jahr alt	9 658,4	10 028,6	10 958,5	- 370,2	- 3,7
1/2 bis 1 Jahr alt	7 144,1	7 406,1	7 256,9	- 262,0	- 3,5
davon Zuchtsauen	454,0	375,0	518,2	+ 79,0	+ 21,1
hiervon trachtig	256,2	196,4	286,2	+ 59,8	+ 30,5
1 Jahr alt und älter	2 407,5	2 329,1	2 464,5	+ 78,4	+ 3,4
davon Zuchtsauen	1 376,0	1 282,3	1 520,4	+ 93,7	+ 7,3
hiervon trachtig	854,3	780,8	915,0	+ 73,5	+ 9,4
Schafe	4 809,0	4 692,3	4 340,8	+ 116,8	+ 2,5
davon					
unter 1 Jahr alt	1 572,4	1 539,6	1 444,2	+ 32,8	+ 2,1
1 Jahr alt und älter	3 236,6	3 152,7	2 896,6	+ 84,0	+ 2,7
Ziegen	2 508,9	2 630,1	2 633,5	- 121,2	- 4,6
davon					
unter 1 Jahr alt	384,1	451,5	456,6	- 67,4	- 14,9
1 Jahr alt und älter	2 124,8	2 178,6	2 176,9	- 53,8	- 2,5
Federvieh	97 129,8	93 260,6	97 036,3	+ 3 869,2	+ 4,1
davon					
Hühner	88 529,6	85 392,6	88 422,7	+ 3 137,0	+ 3,7
Gänse	5 944,5	5 465,0	5 889,5	+ 479,5	+ 8,8
Enten	2 655,7	2 403,0	2 724,1	+ 252,7	+ 10,5
Bienenstöcke	2 561,8	2 467,9	2 503,4	+ 93,9	+ 3,8
Kaninchen	8 044,8	.	8 008,0	+ 36,8	+ 0,5
davon Angora-Wollkaninchen ..	228,1	.	165,1	+ 62,9	+ 38,1



Gegenüber der Dezemberzählung 1937 hat die Zahl der Pferde weiter um rd. 9 000 = 0,3 vH zugenommen. An der Zunahme des Pferdebestandes sind wieder die jüngeren, bis zu 5 Jahre alten Tiere, und außerdem die ältesten, über 14 Jahre alten Pferde, beteiligt. Der Anteil der ältesten Pferde am Gesamtbestand hat sich damit auf 26,9 vH erhöht; der Anteil der Jungfohlen ist mit 6,9 vH gleichgeblieben.

Der Rindviehbestand, der, wie schon hervorgehoben, in besonderem Maße den Einwirkungen der Maul- und Klauenseuche und des Arbeitermangels unterlag, ging um rd. 592 000 Tiere = 2,9 vH zurück, während im Dezember 1937 eine Zunahme um 2,1 vH zu verzeichnen gewesen war. Außer bei den 1- bis 2 jährigen Zuchtbullen, den über 2 Jahre alten Masttieren und den über 2 Jahre alten Färsen gingen die Bestände bei allen Gruppen und Altersklassen zurück. Der größte Anteil des Rückgangs entfällt auf Milchkuhe (— rd. 262 000 = 2,6 vH) und weibliches Jungvieh von 3 Monaten bis zu 1 Jahr alt (— 216 000 = 8,7 vH). Die Zahl der über 2 Jahre alten Färsen war dagegen um rd. 87 000 = 8,4 vH größer als im Dezember 1937. Die Ausfüllung der entstandenen Lücke in einem nicht zu langen Zeitraum erscheint bei Schonung der noch vorhandenen Jungviehbestände möglich, da im Verhältnis der Nachwuchsbestände zum Milchkuhbestand keine auffällige Verschiebung eingetreten ist. Im Vergleich mit dem Jahre 1935, in dem der Milchkuhbestand etwa so hoch war wie bei der letzten Zählung, erscheint der Nachwuchs sogar stärker. Es wird also darauf ankommen, die Wirkung der beiden bestandsmindernden Ursachen genügend einzuschränken.

Schafbestand	Gesamtbestand an Schafen	Veränderungen gegen Vorjahr	
		insgesamt	vH
Anfang Dezember 1935	3 927 675	+ 440 912	+ 12,6
1936	4 340 790	+ 413 115	+ 10,5
1937	4 692 275	+ 351 485	+ 8,1
1938	4 809 030	+ 116 755	+ 2,5



Die Vermehrung des Schafbestandes, die seit 1934 ununterbrochen anhält, hat sich auch 1938 noch fortgesetzt. Die Zunahme beträgt rd. 117 000 = 2,5 vH.

Der Schweinebestand lag um rd. 366 000 = 1,5 vH unter dem vorjährigen Bestand. Die seit einem Jahre feststellbare Wiederverstärkung der Nachzucht hat also noch nicht ganz ausgereicht, den Vorjahresbestand wieder zu erreichen. Um den Fleisch- und Fettanfall aus den noch vorhandenen Beständen nach Möglichkeit zu heben, bleibt die Mastung schwerer Tiere weiter notwendig. Die Entwicklung des Schweinebestandes im einzelnen wird auf Seite 48 besonders dargestellt.

Bestand an Milchkuhen, Kälbern und Jungvieh	Milchkuhe insgesamt in 1000	Kalber unter 3 Monate alt		Jungvieh				Kalber und Jungvieh			
		insgesamt in 1000	je 10 Milchkuhe	insgesamt in 1000	je 10 Milchkuhe	insgesamt in 1000	je 10 Milchkuhe	insgesamt in 1000	je 10 Milchkuhe	insgesamt in 1000	je 10 Milchkuhe
1935	9 954,4	1 451,7	1,5	2 878,0	2,9	2 867,5	2,9	4 329,7	4,3	7 197,2	7,2
1936	10 122,4	1 635,0	1,6	3 333,0	3,3	3 098,5	3,1	4 968,0	4,9	8 066,5	8,0
1937	10 224,0	1 555,4	1,5	3 370,2	3,3	3 412,8	3,3	4 925,6	4,8	8 338,4	8,2
1938	9 962,4	1 481,4	1,5	3 069,6	3,1	3 360,0	3,4	4 851,0	4,6	7 911,0	7,9

Bei den Ziegen hat sich der bereits im Vorjahr eingetretene Rückgang verstärkt; er betrug rd. 121 000 Tiere = 4,6 vH.

In der Kleintierhaltung ist dagegen eine starke Zunahme der Bestände eingetreten. Besonders ausgedehnt wurde die

Viehbestand in den Ländern am 3. Dezember 1938	Pferde	Maultiere, Maul- esel, Esel	Rindvieh		Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner		Gänse	Enten	Bienen- stöcke	Kaninchen	
			ins- gesamt	davon Milch- kuhe				ins- gesamt	dav. Legehühner (Legehennen)				ins- gesamt	davon Angora- woll- kaninchen
in 1000 Stück														
Ostpreußen	478,3	0,1	1 354,4	656,6	1 803,7	191,1	33,0	5 562,0	2 900,3	788,8	344,3	243,3	126,7	16,2
Berlin	13,8	0,0	18,8	16,7	31,4	1,8	4,8	734,5	394,1	40,8	18,5	8,2	204,2	3,1
Brandenburg	249,1	0,6	963,4	478,3	1 423,1	344,0	154,4	5 109,1	2 701,1	693,9	245,4	124,1	748,5	16,2
Pommern	290,2	0,3	1 160,9	617,7	1 976,7	588,8	82,5	5 319,2	2 747,4	283,8	311,4	169,5	294,3	10,9
Schlesien	287,1	0,3	1 581,4	820,8	1 786,1	219,9	271,2	6 060,4	3 342,2	849,1	212,7	193,9	898,5	19,0
Sachsen	207,2	1,3	864,3	419,9	1 746,9	700,9	216,2	5 306,9	3 050,3	361,9	230,7	85,1	691,0	16,2
Schleswig-Holstein	163,0	0,1	1 068,8	427,4	815,5	182,4	14,3	3 253,9	1 858,9	122,6	116,2	82,8	171,8	4,1
Hannover	310,9	0,4	1 754,5	804,1	2 792,9	323,7	166,4	7 658,4	4 438,8	275,6	193,9	164,8	234,9	6,6
Westfalen	181,2	0,3	905,4	505,9	1 556,8	120,4	125,4	5 687,5	3 329,7	118,9	84,0	100,6	422,2	7,9
Hessen-Nassau	79,9	0,0	681,5	366,3	870,8	199,1	176,9	2 916,7	1 840,1	149,9	40,2	84,7	217,7	8,0
Rheinprovinz	146,9	0,6	1 082,4	587,3	1 047,8	149,0	144,0	6 416,6	3 988,8	102,6	73,3	130,2	632,1	9,5
Hohenzollerische Länder	4,8	0,0	48,3	24,7	32,6	7,0	6,6	161,7	112,2	6,7	5,0	10,3	5,4	0,2
Preußen	2 412,4	4,0	11 484,1	5 725,7	15 884,2	3 028,1	1 395,7	54 186,9	30 703,9	3 794,6	1 875,6	1 397,5	4 647,3	117,9
Bayern	355,0	0,7	3 944,9	1 883,1	2 517,5	590,4	318,6	13 519,4	8 611,8	1 017,9	224,6	497,2	688,3	34,4
Sachsen	132,1	0,1	745,2	452,9	899,8	112,4	133,2	3 418,6	1 924,2	487,7	97,4	102,2	1 019,2	32,5
Württemberg	100,0	0,2	1 091,4	556,4	673,5	224,7	93,5	4 162,9	2 885,5	174,4	116,8	196,9	248,4	12,5
Baden	57,7	0,1	654,1	353,4	565,9	82,3	123,9	2 916,4	2 159,5	63,1	40,5	148,3	304,4	11,4
Thüringen	69,6	0,1	451,1	236,4	645,9	190,1	169,7	2 302,0	1 441,1	170,9	76,2	58,1	568,3	7,9
Hessen	54,2	0,1	306,6	165,3	392,2	70,1	85,3	1 727,7	1 117,4	90,0	26,6	36,5	157,8	3,4
Hamburg	8,0	0,0	19,4	9,6	34,8	6,7	5,9	413,7	237,3	15,7	13,3	7,0	105,1	1,5
Mecklenburg	128,6	0,1	509,8	260,4	790,9	285,0	12,6	2 118,6	1 208,2	37,9	71,2	60,5	51,5	2,1
Oldenburg	53,9	0,0	373,2	154,7	446,2	24,6	12,9	1 763,1	1 006,5	25,5	59,9	19,5	59,0	0,6
Braunschweig	27,6	0,1	125,8	57,7	225,2	96,2	39,5	586,7	365,0	21,7	18,0	10,2	28,3	0,7
Bremen	3,2	0,0	16,5	6,4	11,3	0,7	1,8	128,9	76,2	2,3	5,1	2,1	27,3	0,2
Anhalt	18,5	0,4	68,8	30,5	121,5	73,9	19,0	510,2	317,0	24,0	17,9	5,8	60,7	1,1
Lippe	10,3	0,0	41,5	22,7	126,6	6,2	23,9	250,3	156,6	8,5	6,7	5,0	11,1	0,4
Schaumburg-Lippe	2,9	0,0	14,5	8,0	56,6	1,0	7,5	79,3	44,8	1,6	1,2	1,2	5,3	0,1
Saarland	8,7	0,0	64,3	39,2	89,2	16,6	65,9	444,9	296,5	8,7	4,7	13,8	62,8	1,4
Deutsches Reich	3 442,7	5,9	19 911,2	9 962,4	23 481,3	4 809,0	2 508,9	88 529,6	52 551,5	5 944,5	2 655,7	2 561,8	8 044,8	228,1

Geflügelhaltung (um 3,9 Mill. = 4,1 vH). Von der Zunahme entfallen 3,1 Mill. Stück auf Hühner. Für den Eieranfall im laufenden Jahr ist besonders die Erhöhung der Junghennenzahl um 3,7 Mill. = 13,8 vH wichtig, wodurch der Rückgang bei den älteren Legehennen um 760 000 Stück = 1,4 vH bei weitem ausgeglichen wird. Die Gesamtzahl der Legehennen ist um rd. 2,9 Mill. höher als 1937. Die Bestände an Gänsen (+ 480 000 = 8,8 vH) und Enten (+ rd. 253 000 = 10,5 vH) haben ebenfalls beträchtlich zugenommen. In dieser Vermehrung des Federviehbestandes dürfte neben den weitergeführten Förderungsmaßnahmen (Zuschuß bei Anschaffung von Leistungsgeflügel) auch die Erleichterung in der Futtermittelbeschaffung zum Ausdruck kommen.

Der Bestand an zahmen Kaninchen ist im Vergleich zur letzten Zählung zu Anfang Dezember 1936 um 0,5 vH größer geworden. Die Zunahme ist ausschließlich auf die stark vermehrte Haltung von Angora-Wollkaninchen (um rd. 63 000 = 38,1 vH) zurückzuführen, die im Interesse einer vermehrten Erzeugung von Inlandswolle gefördert wird.

In der Bienenhaltung, die nicht nur für den Honigertrag, sondern mittelbar auch für die Obsternte äußerst wichtig ist, hat die Zahl der Völker um rd. 94 000 = 3,8 vH zugenommen, wodurch der vorjährige Rückgang um rd. 36 000 mehr als ausgeglichen wurde. Die Bestandsvermehrung trat ausschließlich bei Kastenvölkern ein, während die Zahl der Korbvölker nicht unbedeutlich (um 12,5 vH) zurückging.

Der Schweinebestand am 3. Dezember 1938

Für das alte Reichsgebiet ergab die Zählung am 3. Dezember 1938 einen Bestand von insgesamt 23,5 Mill. Schweinen. Dieser Bestand bleibt um 1,5 vH hinter dem Vorjahr und um 2,1 vH hinter dem durchschnittlichen Dezemberbestand von 1933/1937 zurück.

Am meisten, um 4,8 vH (im September um 10,4 vH), nahm der Bestand an Schlachtschweinen ab; aber auch die Zahl der Jungschweine war noch um 3,7 vH (im September um 10,6 vH) geringer. Es ist also damit zu rechnen, daß die Zahl der in den nächsten Monaten marktreif werdenden Schlachtschweine kleiner sein wird als vor einem Jahr. Bei den übrigen Gruppen und Altersklassen wurden höhere Bestände ermittelt als im Dezember 1937; an Ferkeln waren 188 000 = 4,6 vH (im September = 4,8 vH), an Zuchtsauen 173 000 = 10,4 vH (im September 3,5 vH) mehr vorhanden. Am stärksten war mit 60 000 = 30,5 vH (im September 32,8 vH) wieder die Zunahme bei den trächtigen Jungsaunen, während die erfahrungsgemäß 3- bis 4mal so große Zahl an trächtigen Altsauen um 73 000 = 9,4 vH über die des Vorjahrs hinausging. Die Verstärkung der Nachzucht hat also angehalten.

Die Bestandsentwicklung in den einzelnen Reichsteilen war sehr verschieden. So stand bei den Ländern und preußischen Provinzen mit einem Gesamtschweinebestand von mehr als 300 000 Tieren einer Zunahme von 27,9 vH in Oldenburg eine Abnahme in der Provinz Sachsen um 8,3 vH gegenüber. Wichtig ist dabei aber, daß außer Oldenburg auch die anderen norddeutschen und

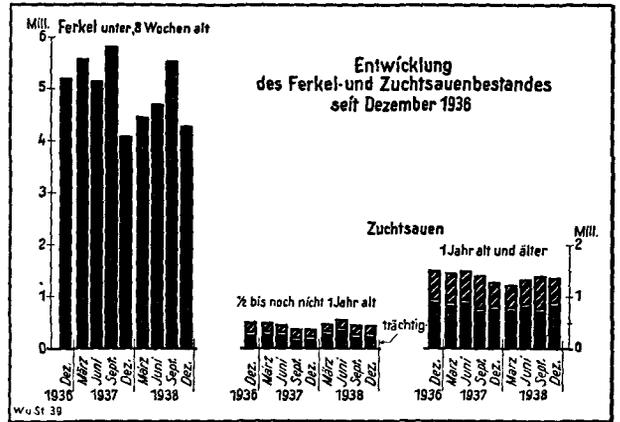
nordwestdeutschen Gebiete (Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen), in denen die Schweinehaltung zu den bedeutendsten

Ergebnisse der Schweinezählung	Bestände in Mill. Stück			Veränderungen in vH Dezember 1938 gegen	
	3. Dez. 1938	3. Dez. 1937	Durchschnitt Dezember 1933/1937	Dez. 1937	Durchschnitt Dezember 1933/1937
	ohne Österreich				
Altersklassen					
Ferkel unter 8 Wochen alt	4,27	4,08	4,75	+ 4,6	- 10,1
Jungschweine, 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	9,66	10,03	10,22	- 3,7	- 5,5
Zuchtsauen, 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	0,26	0,20	0,27	+ 30,5	- 5,0
	0,20	0,18	0,21	+ 10,7	- 9,6
Zuchtsauen, 1 Jahr alt und älter	0,85	0,78	0,87	+ 9,4	- 1,5
	0,52	0,50	0,54	+ 4,0	- 3,1
Schlachtschweine, 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	6,63	7,00	6,11	- 5,2	+ 8,5
	0,98	0,99	0,90	- 1,8	+ 9,3
Gesamtbestand an Schweinen	23,48	23,85	23,98	- 1,6	- 2,1
Zuchtsauen insgesamt	1,83	1,66	1,89	+ 10,4	- 3,4
davon trächtig	1,11	0,98	1,14	+ 13,6	- 2,3
Schlachtschweine insgesamt	7,61	7,99	7,01	- 4,8	+ 8,6

landwirtschaftlichen Betriebszweigen gehört, in besonderem Maße an der Wiederauffüllung der Bestände beteiligt waren. Im Osten des Reiches hatte Ostpreußen mit einer Zunahme von 148 000 Tieren vor Hannover (+ 143 000 Tiere) die größte absolute und mit 9 vH nach Oldenburg (+ 27,9 vH) die zweitgrößte relative Vermehrung des Schweinebestandes im Reich zu verzeichnen. In Brandenburg, Pommern, Schlesien und Mecklenburg war demgegenüber der Minderbestand im Vergleich mit dem Dezemberbestand 1937 zum Teil erheblich größer als im Reichsdurchschnitt. Dasselbe gilt vom Lande Sachsen, von Thüringen, vom Rheinland und von Hessen-Nassau. Im Süden wurde nur in Baden ein größerer und in Hessen ein nahezu gleich hoher Bestand als ein Jahr vorher ermittelt.

Seit der letzten Schweinezählung im September 1938, die einen Minderbestand von 8,2 vH gegenüber der Septemberzählung 1937 ergab, hat der Gesamtbestand um 71 000 Tiere zugenommen; während vom September zum Dezember 1937 eine Abnahme um 1,7 Mill. Tiere festgestellt worden war. Die jetzt eingetretene Bestandsausdehnung genügt aber noch nicht, die vorhandene Bedarfslücke bei Schweinefleisch und -fett ganz zu schließen, so daß eine weitere Verstärkung der Nachzucht und die Beibehaltung

eines hohen Ausmätungsgrades der vorhandenen Schlachtschweine notwendig bleibt.



Ergebnisse der Schweinezählung am 3. Dezember 1938	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine, 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Zuchteber		Zuchtsauen ¹⁾				Andere Schweine ²⁾		Gesamtbestand		Veränderungen 1938 gegen 1937	
			1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1938	1937	im ganzen	vH
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig						
Ostpreußen	349 526	762 456	6 126	4 790	21 093	22 106	66 511	42 625	454 565	73 886	1 803 684	1 655 228	+ 148 456	+ 9,0
Berlin	1 572	6 158	128	67	103	297	66 221	337	15 995	6 469	31 347	28 831	+ 2 516	+ 8,7
Brandenburg	235 833	570 234	3 829	3 198	12 377	9 693	46 140	28 591	401 153	112 022	1 423 070	1 542 236	- 119 166	- 7,7
Pommern	375 366	878 018	4 747	4 845	17 208	12 746	71 197	46 771	519 695	46 171	1 976 764	2 018 417	- 41 653	- 2,1
Schlesien	342 064	797 070	6 704	4 808	18 191	13 931	63 302	41 039	464 903	34 062	1 786 074	1 932 768	- 146 694	- 7,6
Sachsen	289 138	662 582	2 937	3 561	15 112	10 822	58 253	31 713	554 545	118 242	1 746 905	1 905 565	- 158 660	- 8,3
Schleswig-Holstein	171 874	355 232	2 522	2 169	12 345	6 646	39 664	18 848	181 999	24 193	815 492	765 163	+ 50 329	+ 6,6
Hannover	658 492	1 032 002	5 550	5 686	41 996	30 059	135 650	79 463	670 675	133 314	2 792 887	2 649 582	+ 143 305	+ 5,4
Westfalen	263 009	495 388	3 529	2 904	28 988	17 036	61 691	31 547	551 775	100 937	1 556 804	1 509 888	+ 46 916	+ 3,1
Hessen-Nassau	121 094	335 249	2 062	1 473	6 146	5 569	20 940	13 893	310 361	54 003	870 790	910 129	- 39 339	- 4,3
Rheinprovinz	145 652	446 832	5 678	2 367	10 928	10 656	29 577	20 069	329 174	46 836	1 047 769	1 087 869	- 40 100	- 3,7
Hohenzoll. Lande	4 856	15 138	54	32	230	194	864	711	10 017	533	32 629	34 851	- 2 222	- 6,4
Preußen	2 958 476	6 356 359	43 866	35 900	184 717	139 755	594 010	355 607	4 464 857	750 668	15 884 215	16 040 527	- 156 312	- 1,0
Bayern	449 926	1 182 212	2 358	4 849	17 489	16 120	81 582	53 647	658 143	51 165	2 517 491	2 624 199	- 106 708	- 4,1
Sachsen	158 470	400 253	3 350	4 032	9 738	6 369	35 292	19 241	246 523	16 526	899 794	955 271	- 55 477	- 6,8
Württemberg	131 120	321 402	2 603	1 431	6 156	5 214	23 404	21 174	150 692	10 312	673 508	691 509	- 18 001	- 2,6
Baden	85 237	242 276	662	1 072	3 846	4 969	14 943	12 705	180 493	19 718	565 921	553 985	+ 11 936	+ 2,2
Thüringen	104 720	242 036	930	1 452	5 986	4 251	21 806	11 560	230 086	23 071	645 898	680 419	- 34 521	- 5,1
Hessen	51 493	152 273	377	695	3 211	3 014	9 420	6 221	152 941	12 532	392 177	392 644	- 467	- 0,1
Hamburg	3 645	10 762	133	53	220	209	340	366	15 517	3 600	34 845	38 145	- 3 300	- 8,7
Mecklenburg	145 909	330 125	1 165	2 548	7 018	6 413	32 375	17 652	219 543	28 154	790 902	843 280	- 52 378	- 6,2
Oldenburg	93 375	198 384	2 113	552	12 925	7 167	22 589	12 086	86 172	10 814	446 177	348 937	+ 97 240	+ 27,9
Braunschweig	30 958	78 365	563	444	1 685	1 481	6 477	3 592	80 080	21 535	225 180	241 203	- 16 023	- 6,6
Bremen	1 090	2 716	10	8	193	190	347	192	5 937	598	11 281	12 873	- 1 592	- 12,4
Anhalt	17 030	46 774	210	218	606	579	2 313	1 325	42 402	10 060	121 517	133 775	- 12 258	- 9,2
Lippe	15 895	37 733	594	387	1 385	955	4 947	2 726	52 005	9 999	126 626	138 612	- 11 986	- 8,6
Schaumburg-Lippe	11 198	20 166	153	114	472	241	2 122	1 431	16 185	4 475	56 557	53 913	+ 2 644	+ 4,9
Saarland	12 820	36 553	428	177	581	885	2 356	2 169	28 959	4 311	89 239	97 632	- 8 393	- 8,6
Deutsches Reich	4 271 362	9 658 389	59 515	53 932	256 228	197 812	854 323	521 694	6 630 535	977 538	23 481 328	23 846 924	- 365 596	- 1,5
Dagegen 1937 ..	4 083 133	10 928 555	35 417	51 344	196 379	178 661	780 844	501 462	6 995 652	995 471	23 846 924	23 846 924		
1936 ..	5 211 699	10 558 492	48 854	59 266	286 201	232 012	914 965	605 437	6 689 789	884 849	25 891 558	25 891 558		

¹⁾ Ohne die zur Mast aufgestellten Sauen. — ²⁾ Schlacht- und Mastschweine einsch. d. zur Mast aufgestellten Sauen.

Vorräte an Getreide, Mehl, Malz und Hülsenfrüchten Ende Dezember 1938

Vorräte in Mühlen und Lagerhäusern. Die bisher günstige Entwicklung der Vorratslage an Getreide der zweiten Hand hielt auch zum Jahresende an. Die Vorräte an Getreide wiesen im Dezember mit Ausnahme der Haferbestände weitere Zunahmen auf. Im einzelnen nahmen gegenüber dem Vormonat beim Brotgetreide die Weizenbestände um 14,6 vH (Vormonat + 7,0 vH), die Roggenbestände um 8,1 vH (+ 4,1 vH) zu. Beim Futtergetreide erhöhten sich die Bestände an Gerste um 2,9 vH (- 7,2 vH), während sich die Hafervorräte um 14,5 vH (+ 2,9 vH) verringerten. Außerdem dürften noch Vorräte in behelfsmäßigen Räumen lagern, die durch die laufende amtliche Erhebung nicht

erfaßt werden. Die Vorräte an unverzolltem Auslandsgetreide waren bei allen Getreidearten niedriger als am letzten Tage des Vormonats. Die Mehlvorräte waren beim Weizenbackmehl um 1,5 vH (Vormonat + 12,6 vH), beim Roggenbackmehl um 6,6 vH (+ 11,2 vH) niedriger als im Vormonat. Unverzolltes Weizen- und Roggenbackmehl wurde nicht auf Lager gehalten.

Die Verarbeitung von Brotgetreide hat während des Monats Dezember weiter abgenommen. Gegenüber dem Vormonat wurden in den Mühlen mit mehr als 3 t Tagesleistungsfähigkeit 299 588 t (365 849 t) Weizen und 221 100 t (276 601 t) Roggen verarbeitet, von denen 38 t (Vormonat 20 t) und 175 t (205 t) zur Verfüterung bestimmt waren. Insgesamt wurden in den Mühlen über 3 t Tagesleistungsfähigkeit seit Beginn des laufenden Getreidewirtschaftsjahres (1. August 1938) für die menschliche

Ernährung 1 752 873 t Weizen und 1 406 673 t Roggen verarbeitet gegenüber 1 724 766 t Weizen und 1 226 622 t Roggen in der gleichen Zeit des Vorjahres. An Abfallgetreide (Hinterkorn), verdorbenem Getreide oder zur Verfütterung freigegebenem Menggetreide wurden bisher 144 t (Vorjahr 340 t) Weizen und 899 t (7 649 t) Roggen zu Futterzwecken verarbeitet.

Vorräte in Mühlen und Lagerhäusern in 1 000 t	Inländ. und ausländ. Herkunft, verzollt			Ausländ. Herkunft, unverzollt		
	1938			1938		
	Dez.	Nov.	Okt.	Dez.	Nov.	Okt.
Weizen	1953,2	1704,9	1593,7	76,6	80,9	101,9
davon in Mühlen	896,0	808,7	778,4	2,1	1,8	2,1
» Lagerhäusern	1057,2	896,2	815,3	74,5	79,1	99,8
Weizenbackmehl	176,8	179,6	159,5	0,0	0,0	0,0
davon in Mühlen	146,2	147,8	133,8	—	—	0,0
» Lagerhäusern	30,6	31,8	25,7	0,0	0,0	0,0
Roggen	2114,4	1956,5	1878,6	4,5	8,1	2,8
davon in Mühlen	771,8	737,7	704,2	0,4	0,4	0,3
» Lagerhäusern	1342,6	1218,8	1174,4	4,1	7,7	2,5
Roggenbackmehl	123,6	132,3	119,0	—	—	0,0
davon in Mühlen	103,2	107,8	99,1	—	—	—
» Lagerhäusern	20,4	24,5	19,9	—	—	—
Hafer	204,5	239,1	232,4	0,7	3,5	4,4
davon in Mühlen	25,2	25,1	23,5	—	0,2	0,1
» Lagerhäusern	179,3	214,0	208,9	0,7	3,3	4,3
Gerste	419,8	408,0	439,4	23,8	40,9	14,3
davon in Mühlen	63,3	60,9	63,5	0,4	0,4	0,0
» Lagerhäusern	356,5	347,1	375,9	23,4	40,5	14,3
Malz	2,8	2,9	2,1	—	—	—
Menggetreide	23,3	19,1	16,8	—	—	—
Mais	393,9	441,0	532,0	17,7	28,1	41,8
Erbsen	19,0	20,4	20,5	1,3	1,4	1,4
Bohnen	14,1	10,7	11,2	0,1	0,0	0,0
Wicken	11,4	10,3	9,2	0,6	0,4	0,4

In Mühlen und Lagerhäusern lagerten am 31. Dezember 1938 noch 393 879 t Mais, 44 455 t Hülsenfrüchte, 23 271 t Menggetreide und 2 848 t Malz. Die Vorräte an unverzolltem Auslandsmais sind gegenüber dem Vormonat um 10 430 t zurückgegangen.

Vorräte bei industriellen Verbrauchern. Auf den Lagern der industriellen Verbraucher befanden sich auch Ende Dezember in der Hauptsache größere Bestände an Gerste und Malz. Die Vorräte an Gerste nahmen gegenüber dem Vormonat um 20 926 t auf 425 117 t ab. Von den Vorräten entfielen 41,9 vH auf Mälzereien und 47,2 vH auf Brauereien. Von den Malzvorräten mit insgesamt 240 489 t lagerten 41,6 vH in Mälzereien und 58,4 vH in Brauereien. 50 453 t Roggen befanden sich zu 44,4 vH in den Händen der Nahrungsmittelindustrie, 46 100 t Mais zu 73,0 vH in Mischfutterfabriken, 27 695 t Hafer zu etwa je einem Drittel in der Nahrungsmittelindustrie, bei den Brauereien und in den Mischfutterfabriken und 26 167 t Weizen etwa zur Hälfte in Brauereien und Mälzereien, zur Hälfte in Mischfutterfabriken.

Vorräte bei den industriellen Verbrauchern in Tonnen	Inländ. und ausländ. Herkunft, verzollt		Ausländ. Herkunft, unverzollt	
	1938		1938	
	Dezember	November	Dezember	November
Weizen	26 167	23 913	36	—
Weizenbackmehl	1 913	1 750	—	—
Roggen	50 453	60 535	486	—
Roggenbackmehl	960	534	—	—
Gerste	425 117	446 043	59	84
Malz	240 489	198 287	1 686	1 881
Hafer	27 695	24 773	22	22
Menggetreide	2 218	1 136	—	—
Mais	46 100	53 352	—	1 270
Erbsen	4 758	7 922	—	—
Bohnen	1 979	2 220	—	—
Wicken	1 146	999	—	—

Milcherzeugung im Dezember 1938

Nach den Berichten der Schätzungsausschüsse für die amtliche Milcherzeugungserhebung betrug der durchschnittliche Milchtrug der Kühe im Dezember 1938 im Deutschen Reich (altes Gebiet) 185 kg, das sind trotz der ungünstigeren Erzeugungsbedingungen (Melkermangel, Maul- und Klauenseuche nur 1,6 vH weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs (188 kg). Entgegen der Entwicklung des Reichsdurchschnitts ergaben sich auch diesmal

wieder in Nordost- sowie in West- und Süddeutschland gewisse Zunahmen. Besonders stark (rd. 8 vH und darüber) waren diese in den Regierungsbezirken Westpreußen, Grenzmark Posen-Westpreußen, Köln, Mittel- und Mainfranken sowie in Hessen, während die stärksten Abnahmen (rd. 8 vH und mehr) aus den Regierungsbezirken Stettin, Stade und Minden gemeldet werden. Nach den Angaben über den Durchschnittsmilchtrug und den durchschnittlichen Kuhbestand errechnet sich eine Gesamterzeugung an Kuhmilch im Dezember 1938 von 1,89 Mrd. kg, das sind 0,7 vH weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Im Vergleich mit November 1938 ist der Milchtrug der Kühe im Durchschnitt je Tag wie jahreszeitlich noch etwas zurückgegangen. Infolge der milden Witterung im November 1938 und der ungewöhnlichen Kälte in der zweiten Dezemberhälfte war der Rückgang mit 2,1 vH etwas stärker als zur gleichen Zeit im Vorjahr (1,6 vH). Besonders stark (rd. 10 bis 13 vH) war die Abnahme in den Regierungsbezirken Osnabrück, Aurich und Sigmaringen. Zunahmen bis zu rd. 8 vH ergaben sich dagegen in den norddeutschen Bezirken von der Wesermündung bis Ostpreußen sowie in Thüringen, Schaumburg-Lippe und den Bezirken Erfurt und Arnberg.

Milcherzeugung im Dezember 1938 (Vorläufiges Ergebnis)	Durchschnittsertrag je Kuh	Milcherzeugung insgesamt Mill.	Milcherzeugung im Dezember 1938 (Vorläufiges Ergebnis)	Durchschnittsertrag je Kuh	Milcherzeugung insgesamt Mill.
Deutsches Reich ..	185	1 886,6	Bayern	162	312,1
Preußen	196	1 146,3	Sachsen	183	84,8
Ostpreußen	216	141,7	Württemberg	167	95,1
Berlin	310	5,2	Baden	154	55,6
Brandenburg	186	90,7	Thüringen	162	39,0
Pommern	189	118,0	Hessen	180	30,7
Schlesien	180	150,4	Hamburg	215	2,2
Sachsen	208	88,7	Mecklenburg	201	53,5
Schlesw.-Holstein	196	87,6	Oldenburg	184	30,3
Hannover	212	173,9	Braunschweig	234	14,1
Westfalen	201	105,0	Bremen	261	1,8
Hessen-Nassau ..	163	61,0	Anhalt	229	7,1
Rheinprovinz ..	197	120,7	Lippe	213	4,8
Hohenzoll. Lande	136	3,4	Schaumburg-Lippe ..	247	2,1
			Saarland	172	7,1

Für das Jahr 1938 stellt sich der durchschnittliche Milchtrug der Kühe nach den monatlichen Meldungen der Berichterstatte auf insgesamt rd. 2 490 kg je Kuh. Unter Zugrundelegung eines durchschnittlichen Milchkuhbestandes von rd. 10 Mill. Tieren, der sich als Mittel zwischen den Ergebnissen der Dezemberzählungen 1937 und 1938 ergibt, ist die Gesamterzeugung an Kuhmilch im Jahr 1938 auf rd. 25 Mrd. kg zu veranschlagen.

Milchanlieferung und Milchverwertung in Molkereien im Oktober 1938

Nach den Berichten an die Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft stellte sich die Milchanlieferung an die Molkereien im Oktober 1938 im Reichsdurchschnitt (altes Gebiet) auf 34,8 Mill. kg je Tag, gegen 37,1 Mill. kg im Vormonat. Der Rückgang im Oktober entsprach der jahreszeitlichen Entwicklung, er war jedoch mit 6,1 vH etwas geringer als im Durchschnitt der letzten sieben Jahre (7,6 vH). Von den einzelnen Milchwirtschaftsgebieten meldeten Ostpreußen, Schleswig-Holstein und Weser-Ems mehr als doppelt so starke Abnahmen wie im Reichsdurchschnitt, Hessen-Nassau, Sachsen, Schlesien, Württemberg und Bayern dagegen gewisse Zunahmen.

An Trinkmilch wurden von den Molkereien im Oktober 1938 im Durchschnitt täglich 8,5 Mill. kg abgesetzt, das sind 2,5 vH weniger als im Vormonat (8,7 Mill. kg). Der Rückgang war im Oktober 1938 etwas stärker als im Durchschnitt der gleichen Monate der letzten sieben Jahre (1,7 vH). Der Absatz von Flaschenmilch (ohne Marken- und Vorzugsmilch) hat sich von 0,82 Mill. kg im September auf 0,79 Mill. kg im Oktober oder um 2,8 vH vermindert. Der Absatz von Sahne hat dagegen im Oktober 1938 noch um 2,8 vH zugenommen, er mußte aber gegen Monatsende zur Förderung der Butterherstellung wiederum stark eingeschränkt werden. In Vollmilch umgerechnet belief sich die abgesetzte Menge von Schlag-, Kaffee- und saurer

Sahne im Durchschnitt je Tag auf 1,58 Mill. kg, das sind 6 vH der gesamten Werkmilchmenge gegen 1,54 Mill. kg = 5,4 vH im September.

Die Butterherstellung der Molkereien, die im September 1938 im Durchschnitt je Tag noch 1 008 t betragen hatte, ist im Oktober auf 938 t gesunken. Der Rückgang war mit 7 vH etwas stärker als im Durchschnitt der letzten sieben Jahre (6,2 vH). Entsprechend der Entwicklung der Milchanlieferung ergaben sich in den Milchwirtschaftsgebieten Ostpreußen, Schleswig-Holstein, Weser-Ems, Rheinland-Westfalen und Saarpfalz die stärksten Abnahmen, in Hessen-Nassau, Sachsen, Schlesien, Württemberg und Bayern gewisse Zunahmen. Auch aus Sachsen-Anhalt wurde eine geringe Zunahme gemeldet. Die Abweichungen gegenüber dem Vormonat schwankten in den einzelnen Gebieten zwischen einer Zunahme um 4,2 vH (Sachsen und Schlesien) und einer Abnahme um 16,3 vH (Schleswig-Holstein). Von der gesamten Buttererzeugung der Molkereien entfielen im Durchschnitt je Tag 751 t auf Markenbutter und 151 t auf Feine Molkereibutter.

An Hartkäse wurden im Oktober 1938 im Durchschnitt je Tag 178 t und an Weichkäse 206 t hergestellt gegen 193 t und 200 t im Vormonat. Die Entwicklung verlief wie bereits im vorigen Monat günstiger als jahreszeitlich. Während im Durchschnitt der letzten sieben Jahre vom September zum Oktober Abnahmen von 18,3 vH (Hartkäse) und 0,6 vH (Weichkäse) gemeldet worden waren, ergab sich im Oktober 1938 beim Hartkäse nur eine Abnahme um 7,9 vH und beim Weichkäse eine Zunahme um 3,2 vH.

Gegenüber Oktober 1937 hat die Milchanlieferung an die Molkereien hauptsächlich infolge der etwas verminderten Milch-erzeugung um 4,2 vH abgenommen. Am stärksten (rd. 16 vH) war die Abnahme in den Milchwirtschaftsgebieten Mecklenburg und Schleswig-Holstein. Größer als im Reichsdurchschnitt war sie ferner noch in Pommern, Niedersachsen, Bayern und im Allgäu, während Zunahmen aus den westdeutschen Gebieten Rheinland-Westfalen, Hessen-Nassau, Kurhessen, Saarpfalz, ferner aus Baden und Thüringen gemeldet wurden. Der Trinkmilchabsatz hat sich im Reichsdurchschnitt um 8,7 vH, der Absatz von Flaschenmilch (ohne Marken- und Vorzugsmilch) sogar um 15,5 vH erhöht. An Sahne wurde fast die vierfache Menge abgesetzt wie im gleichen Monat des Vorjahres, da die Einschränkungsbestimmungen nach der Lockerung im Sommer erst zu Ende des Berichtsmonats wieder verschärft wurden.

Betriebs- ergebnisse der Molkereien im Oktober 1938	Milch- anlieferung ¹⁾		Trinkmilch- absatz			Sahne- ab- satz ²⁾	Herstellung von			
	1000 kg	Vor- monat = 100	insgesamt		dav. in Flas- chen		Butter		Hart- käse	Weich- käse
			1000 kg	Vor- monat = 100	1000 kg	Vor- monat = 100	1000 kg	1000 kg	Vor- monat = 100	1000 kg
	Durchschnitt je Tag									
Ostpreußen...	2 598	86,2	280	97,2	24	52,0	65	88,0	83,6	1,3
Pommern....	2 259	94,3	284	98,4	12	120,7	69	92,2	3,7	14,4
Mecklenburg..	975	97,4	141	94,8	9	28,0	28	95,4	1,5	0,5
Schlesw.-Holst.	2 326	83,7	651	94,5	36	105,1	65	83,7	9,1	1,6
Niedersachsen	3 078	92,4	455	97,6	50	257,9	94	91,5	1,9	5,9
Weser-Ems...	2 352	80,7	258	97,6	16	20,7	83	85,1	3,2	0,0
Rheinl.-Westf.	4 330	89,8	1 655	95,7	120	285,7	96	84,5	11,5	0,8
Hessen-Nassau	1 079	101,4	338	100,9	24	34,3	31	100,2	—	3,4
Kurhessen....	655	95,4	87	97,4	5	29,6	21	92,6	0,4	6,9
Thüringen....	989	98,5	266	98,6	8	57,1	29	95,1	—	5,6
Sachsen-Anh..	1 873	99,1	450	97,5	59	97,3	53	100,1	—	2,4
Kurmark.....	1 693	97,7	1 024	97,8	83	156,0	22	93,8	—	2,3
Sachsen.....	1 093	103,6	448	98,3	47	89,0	22	104,2	—	3,6
Schlesien.....	2 543	103,7	369	99,1	13	72,3	81	104,2	0,7	16,4
Saarpfalz....	384	95,3	190	98,4	24	20,0	9	88,8	—	1,0
dav. Pfalz..	282	95,5	89	98,7	14	8,2	7	91,3	—	0,9
Baden.....	693	96,9	297	99,6	60	29,3	17	94,0	0,2	2,7
Württemberg.	1 296	103,6	374	99,1	81	44,0	39	101,6	0,0	2,0
Bayern.....	2 068	101,7	697	98,6	95	69,5	54	102,4	5,4	26,6
Allgäu.....	2 560	98,9	211	99,7	28	10,8	60	99,7	56,8	108,6
Deutsch. Reich	34 844	93,9	8 475	97,5	794	1 579,3	938	93,0	178,0	206,0
Sept. 1938....	37 121	90,8	8 694	95,3	817	1 536,7	1 008	93,1	193,2	199,6

¹⁾ Die weitere Aufgliederung nach statistischen Gebieten (Unterabteilungen der Milch- und Fettwirtschaftsverbände) kann im Statistischen Reichsamt eingesehen werden. — ²⁾ Rahm auf Vollmilch umgerechnet. — ³⁾ Schlag-, Kaffee-, saure Sahne auf Vollmilch umgerechnet.

Infolge der geringeren Milchanlieferung bei gleichzeitig erhöhtem Trinkmilch- und Sahneabsatz ist die Milchverarbeitung der Molkereien zurückgegangen, so daß sich die Buttererzeugung um 11 vH vermindert hat. Die Güte der Butter hat sich dagegen weiter verbessert; so wurden im Berichtsmonat 80,1 vH der Gesamtmenge als Markenbutter und nur noch 16,1 vH als Feine Molkereibutter hergestellt gegen 65,9 vH und 28,8 vH im gleichen Monat 1937. Die Erzeugung von Hartkäse hat sich in der gleichen Zeit um 5,5 vH erhöht, die von Weichkäse dagegen um 8,7 vH vermindert.

Die deutsche Kohlenförderung im Dezember und im Jahre 1938

Unter dem Einfluß der Versandschwierigkeiten verringerte sich die arbeitstäglichste Steinkohlenförderung des Deutschen Reichs im Dezember 1938 um 4,8 vH gegenüber November.

Im Ruhrgebiet lag die durchschnittliche Tagesförderung im Dezember um 4 vH unter der des Vormonats. Für sämtliche Hausbrandsorten bestand infolge des starken Frostes volle Absatzmöglichkeit. Die Brennstoffversorgung blieb jedoch im allgemeinen schwierig, weil in den letzten Monaten durch den Wagenmangel große Lieferrückstände eingetreten sind. Der Gesamtabsatz in Höhe von 10,7 Mill. t war nur um 0,8 vH größer als im November. Die Haldenbestände nahmen leicht zu. Am Jahresende zählte die Gesamtbelegschaft der Ruhrzechen 310 860 Köpfe gegen 309 945 Ende November. Im Saarland ging die fördertägliche Leistung um 9,3 vH und der Absatz um 4,6 vH zurück. Die Zahl der Arbeiter erhöhte sich leicht auf 45 120 Ende Dezember. Im Aachener Bezirk war die arbeitstäglichste Förderung um 4,5 vH geringer als im November, während 5,4 vH mehr abgesetzt wurden. Angelegt waren 25 881 Arbeiter gegen 25 910 im Vormonat. In Ober- und Niederschlesien betrug der Rückgang der Tagesförderung 5,2 und 5,6 vH. In beiden Bezirken war es infolge der Verkehrsschwierigkeiten nicht möglich, die erhöhten Ansprüche der Kohlenverbraucher voll zu befriedigen. In Oberschlesien erreichte der Absatz mit 2,3 Mill. t die gleiche Höhe wie im November, in Niederschlesien sank er um 4,2 vH. Auf den ober- und niederschlesischen Gruben war die Belegschaft Ende Dezember mit 53 404 und 20 862 Arbeitern etwas größer als Ende November.

Die arbeitstäglichste Kokserzeugung der Zechen- und Hüttenkokereien im Reich war im Dezember nahezu die gleiche wie im Vormonat. Von den einzelnen Bezirken wies nur Oberschlesien

eine Zunahme der täglichen Koksgewinnung auf, und zwar um 1,7 vH. Der Koksabsatz stieg im Ruhrgebiet um 5 vH, in Oberschlesien war er ebenso hoch wie im Vormonat. An Steinkohlen-

Kohlenförderung in 1 000 t	Dez.	Nov.	Dez.	Dez.	Nov.	Dez.	Jahr	
	1938	1937	1938	1937	1938	1937	1938 ¹⁾	1937 ²⁾
	Insgesamt		Arbeitstäglich		Insgesamt			
Steinkohle.....	15 713	15 670	16 242	604,3	634,5	628,9	186 179	184 513
davon								
Ruhrgebiet.....	10 730	10 716	11 260	412,7	429,7	433,1	127 284	127 752
Oberschlesien.....	2 237	2 178	2 140	86,0	90,7	85,6	25 983	24 481
Niederschlesien.....	439	447	457	16,9	17,9	17,6	5 307	5 312
Aachener Bezirk..	643	622	709	24,7	25,9	27,3	7 754	7 835
Saarland.....	1 211	1 232	1 205	46,6	51,3	46,3	14 390	13 365
Sachsen.....	279	307	293	10,7	12,3	12,3	3 450	3 694
Niedersachsen.....	167	161	170	6,4	6,4	6,5	1 918	1 991
Braunkohle.....	17 777	17 355	17 042	683,7	702,4	655,5	194 959	184 709
davon								
ostalbischer Bezirk.	4 720	4 472	4 204	181,5	178,9	161,7	49 893	46 289
mitteldeutscher Bez.	7 656	7 595	7 536	294,5	303,8	289,8	83 776	79 967
rheinischer Bezirk..	5 040	4 935	4 946	193,9	205,6	190,2	57 648	54 952
Koks*).....	3 814	3 705	3 597	123,0	123,5	116,0	43 511	40 921
davon								
Ruhrgebiet.....	2 975	2 882	2 775	96,0	96,1	89,5	33 634	31 458
Oberschlesien.....	176	167	173	5,7	5,6	5,6	2 006	1 933
Niederschlesien.....	114	112	115	3,7	3,7	3,7	1 369	1 296
Aachener Bezirk..	122	121	116	3,9	4,0	3,7	1 433	1 361
Saarland.....	270	268	257	8,7	8,9	8,3	3 108	2 875
Preßkohle aus*)...								
Steinkohle.....	591	583	612	22,8	23,5	23,6	6 897	6 786
Braunkohle ¹⁾	3 713	3 663	3 577	142,7	148,1	144,0	44 007	41 951

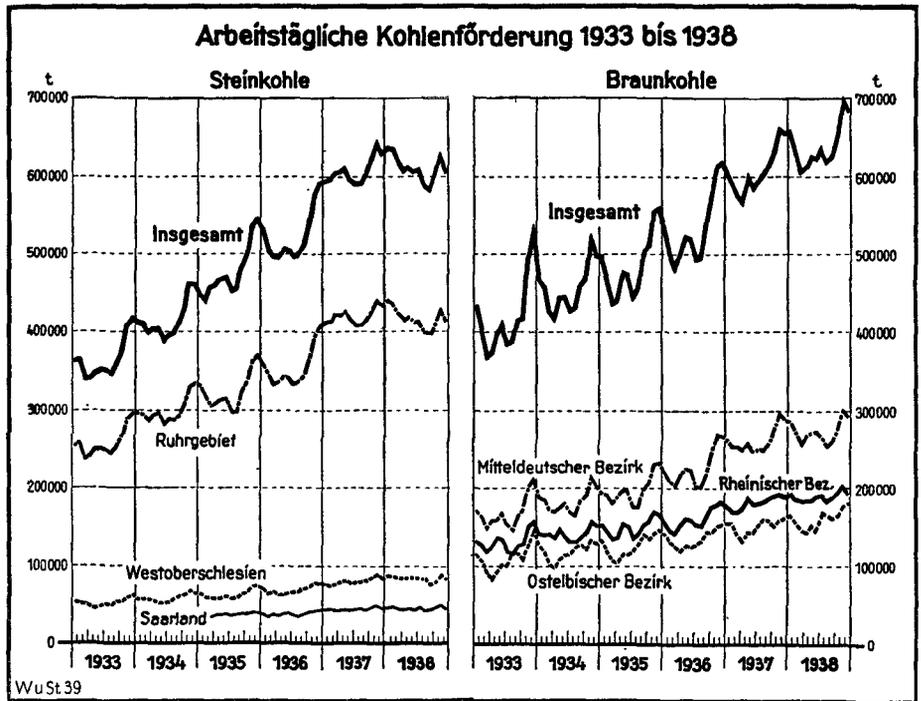
¹⁾ Teilweise nach den Angaben der Wirtschaftsgruppe Bergbau; Jahres-ergebnisse für 1937 amtlich. — ²⁾ Einschl. Naßpreßsteine außer für das Jahr 1937. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse nach der Monatsstatistik. — ⁴⁾ Endgültige Ergebnisse.

briketts wurden im Reich arbeitstäglich 22792 t oder 2,8 vH weniger als im November hergestellt. Davon entfielen 14660 t (+ 2,1 vH gegenüber November) auf das Ruhrgebiet.

Im Braunkohlenbergbau ging die arbeitstägliche Rohkohlenforderung im Dezember um 2,7 vH gegen den Vormonat zurück. Nur im ostelbischen Bezirk war die durchschnittliche Tagesförderung um 1,5 vH höher. Die arbeitstägliche Brikettproduktion der Braunprekohlenfabriken im Reich verringerte sich im Dezember um 3,7 vH. Der Brikettabsatz war mit 3,99 Mill. t um 7,4 vH höher. Im ostelbischen Bezirk traten infolge der starken Nachfrage und der schwierigen Transportlage Stockungen in der Deckung des Bedarfs an Hausbrandbriketts ein. Die Stapelbestande nahmen in fast allen Bezirken ab. Im Reich lagerten Ende Dezember 678 300 t Briketts, d. s. 26,2 vH weniger als Ende November.

Im Jahre 1938 ist die Förderung im deutschen Steinkohlenbergbau um 1,7 Mill. t über die des Vorjahres hinausgegangen. Der Braunkohlenbergbau hat ein um rd. 10 Mill. t höheres Jahresergebnis erzielt.

An Steinkohle wurden im Reich 186,2 Mill. t oder 0,9 vH mehr als im Jahre 1937 gewonnen. Von den drei groten Steinkohlenbezirken war die Förderung im Ruhrgebiet im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 vH geringer, in Oberschlesien und im Saarland um 6,1 und 7,7 vH höher. Der erhöhte Koksbedarf der Eisenhuttenindustrie im Berichtsjahr gab Anla zu einer weiteren Steigerung der Kokerzeugung um 2,6 Mill. t oder 6,3 vH auf 43,5 Mill. t. Die Mehrerzeugung an Koks betrug im Ruhrgebiet 6,9 vH, im Saarland 8,1 vH und in Oberschlesien 3,8 vH. Die Brikettherstellung der Steinprekohlenfabriken im Reich nahm um 1,6 vH auf 6,9 Mill. t zu.



Die Braunkohlenförderung stieg gegenüber 1937 um 5,5 vH auf 195,0 Mill. t. Auch die Braunprekohlenfabriken steigerten ihre Produktion um fast 5 vH auf 44,0 Mill. t. An Braunkohlenkoks wurden 3,3 Mill. t oder 8,8 vH mehr als im Vorjahr gewonnen.

Die Erdölförderung im Dezember und im Jahre 1938. Im Dezember belief sich die deutsche Erdölförderung auf 45 111 t, sie war damit etwa ebenso hoch wie im Vormonat und um 13 vH höher als im Dezember 1937. Die Gesamtproduktion des Jahres 1938 beläuft sich nach der Monatsstatistik auf 553 000 t, sie war um 22,6 vH höher als 1937 (451 000 t). Aus dem Nienhagener Revier stammten 357 000 t, was eine Steigerung von 3,8 vH bedeutet, die übrigen Erdölfelder lieferten 196 000 t, d. h. 83,2 vH mehr als im Vorjahr.

Die Kalisalzhherstellung im Dezember und im Jahre 1938. Die Produktion von Kalisalzen im Dezember war mit 426 197 t (Reinkaliumgehalt 153 307 t) um 5,7 vH höher als im Vormonat und um 13,2 vH niedriger als im Dezember 1937. Die Herstellung von Kalisalzen im ganzen Jahr 1938 lag mit 5 190 000 t um 1,3 vH über der vorjährigen; der Reinkaliumgehalt ist um 10,1 vH auf 1 861 000 t gestiegen.

Bestände am Ende des Monats in 1000 t	Steinkohle			Koks				
	Dez. 1938	Nov. 1938	Okt. 1938	Dez. 1937	Dez. 1938	Nov. 1938	Okt. 1938	Dez. 1937
Ruhrgebiet	2 128	2 059	1 915	766	2 007	1 988	1 921	1 080
Oberschlesien	1 382	1 468	1 607	683	222	234	255	44
Niederschlesien ...	63	103	155	128	95	99	115	1
Aachener Bezirk ...	300	304	296	217	172	170	156	64
Saarland	30	32	72	51	14	14	12	15

Stromerzeugung und -Verbrauch November/Dezember 1938

Im Dezember 1938 hat sich der Anstieg der Stromerzeugung kräftig fortgesetzt. Die Erzeugung vom gleichen Monat des Vorjahres wurde um 14 vH übertroffen.

Im Jahr 1938 haben die an der Monatershebung beteiligten 122 Werke 13 vH mehr Strom erzeugt als 1937. Danach kann die Elektrizitaterzeugung im alten Reichsgebiet für 1938 auf 55 Mrd. kWh geschätzt werden. In Osterreich wird die Erzeugung des Jahres 1938 nach der Entwicklung im Vorjahr und unter Berücksichtigung der Wirtschaftsbelebung schätzungsweise mindestens 3,3 Mrd. kWh betragen haben. Für die sudeten-deutschen Gebiete wird für 1938 die gleiche Erzeugung angenommen, wie für 1937 (1,6 Mrd. kWh). Insgesamt sind danach im Deutschen Reich 1938 schätzungsweise 60 Mrd. kWh Strom erzeugt worden.

In der Stromabgabe an gewerbliche Verbraucher hat die Zunahme im November 1938 angehalten. Je kW Anschluwert wurden arbeitstäglich 14 vH mehr Strom abgegeben als im gleichen Monat des Vorjahres.

Monat	Stromerzeugung von 122 Werken				Stromabgabe von 103 Werken an gewerbliche Verbraucher				
	insgesamt	arbeitstäglich			insgesamt	arbeitstäglich			
		in Mill. kWh	Monatsdurchschn. 1929=100	gleich. Mo. nat. d. Vorj. = 100		in Mill. kWh	kWh	Monatsdurchschn. 1929=100	gleich. Mo. nat. d. Vorj. = 100
Juli 1938	2 320,7	89,3	161,0	115,2	963,4	37,1	6,22	130,0	115,3
Aug. "	2 454,6	90,9	164,0	107,9	1 007,3	37,3	6,24	130,5	108,5
Sept. "	2 489,5	95,7	172,7	110,3	1 023,2	39,4	6,52	136,3	111,4
Okt. "	2 684,9	103,3	186,2	111,9	1 078,4	41,5	6,80	142,2	113,8
Nov. "	2 795,7	111,8	201,7	111,6	1 090,0	43,6	7,10	148,5	113,6
Dez. "	2 998,0	115,3	208,0	113,6					

Die Gaserzeugung im Dezember 1938. Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung bei 240 groen und mittleren deutschen Gaswerken, auf die 90 vH von Gaserzeugung und -bezug aller Werke entfallen, betrug die Gaserzeugung und der Bezug von Kokereigas im Dezember 1938 375 Mill. cbm, das sind 9,2 vH mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Bautätigkeit im Dezember und im Jahre 1938

Im Dezember 1938 sind in den 105 Groß- und Mittelstädten des alten Reichsgebiets insgesamt noch 13 589 Wohnungen fertiggestellt worden, das sind 14,5 vH mehr als im Vormonat und 9,7 vH mehr als im Dezember 1937.

Bei der Bautätigkeit, die nicht Wohnzwecken dient, haben die Bauvollendungen im Dezember weder nach der Zahl der Gebäude noch nach dem Umfang des umbauten Raumes die Vormonatsergebnisse erreicht. Die Bauleistung war jedoch mit 712 Nichtwohngebäuden und 2,1 Mill. cbm umbauten Raumes im ganzen ebenso groß wie im Dezember 1937 (720 Nichtwohngebäude mit 2,0 Mill. cbm umbauten Raumes).

Bautätigkeit in den Groß- und Mittelstädten	Wohnungsbau ¹⁾			Bau von Nichtwohngebäuden				
	Dez.	Nov.	Dez.	Dez.	Nov.	Dez.		
	1938			1937				
	a) Wohngebäude			a) Anzahl				
Bauerlaubnisse	1 719	2 839	2 436	631	714	658		
Baubeginne ²⁾	1 836	2 712	1 952	437	539	489		
Bauvollendungen	4 113	3 910	4 240	712	997	720		
	b) Wohnungen			b) umbauter Raum in 1000 cbm				
Bauerlaubnisse ²⁾	6 845	11 470	8 725	2 406,7	2 729,8	1 289,3		
Baubeginne ²⁾	7 580	8 851	7 186	1 918,4	2 747,6	1 428,9		
Bauvollendungen	13 589	11 866	12 391	2 109,5	2 888,5	1 976,6		
darunter Umbau- wohnungen	818	621	1 169					
	Jahr							
	1938		1937		1938		1937	
	a) Wohngebäude				a) Anzahl			
Bauerlaubnisse	41 012	43 746	8 801	8 070				
Baubeginne ²⁾	37 498	40 311	6 296	6 040				
Bauvollendungen	36 117	50 018	7 392	6 708				
	b) Wohnungen				b) umbauter Raum in 1000 cbm			
Bauerlaubnisse ²⁾	145 759	129 701	29 333,1	23 352,4				
Baubeginne ²⁾	129 278	117 963	30 274,4	24 349,0				
Bauvollendungen	121 158	146 078	20 295,0	18 640,3				
darunter Umbau- wohnungen	10 444	15 480						

¹⁾ Neubau einschl. Um-, An- und Aufbau. — ²⁾ Für Bremen geschätzt. — ³⁾ Für Nürnberg geschätzt.

Im Jahre 1938 war die Entwicklung der Wohnbautätigkeit in den Groß- und Mittelstädten bei den einzelnen Baustadien verschieden. Während die Bauerlaubnisse (zum Bau genehmigte Wohnungen) und die Baubeginne (in Bau genommene Wohnungen) gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben, sind bei den Bauvollendungen (fertiggestellte Wohnungen) die Vorjahrsergebnisse nicht erreicht worden. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen war im Jahre 1938 in den Groß- und Mittelstädten mit 121 158 um 17,1 vH geringer als im Jahre 1937. Wie jedoch die gleichzeitige Zunahme der Baubeginne zeigt, handelt es sich hier nur um einen Aufschub von Bauvollendungen und damit um eine Erhöhung des sogenannten »Überhangs« oder Bauvorrats am Ende des vergangenen Jahres, nämlich der Zahl der Wohnungen, die Ende 1938 im Bau begriffen waren. Da im Jahre 1937 von der gesamten Wohnbauleistung im Deutschen Reich (340 000 Wohnungen) rd. 146 000 Wohnungen oder 42,9 vH auf die Groß- und Mittelstädte entfielen und im Jahre 1938 die Wohnbautätigkeit sich im allgemeinen zugunsten der Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern verlagert hat¹⁾, dürfte die gesamte Wohnbauleistung in sämtlichen Gemeinden im Jahre 1938 für das alte Reichsgebiet bei etwa 300 000 Wohnungen liegen.

Von der Gesamtzahl der in den Groß- und Mittelstädten fertiggestellten Wohnungen entfielen im Jahre 1938 auf Um-, An- und Aufbauten nur noch 10 144 Wohnungen oder 8,6 vH gegen 15 480 Wohnungen oder 10,6 vH im Vorjahr. Mehr als neun Zehntel aller fertiggestellten Wohnungen waren also Neubauwohnungen. Durch Abbrüche, Brände usw. sind im Berichtsjahr 6 940 Wohnungen (1937 5 150), durch Umbau 3 602 Wohnungen (1937 6 010) verlorengegangen. Der gesamte Reinzugang an Wohnungen durch Neubau und Umbau stellte sich hiernach in den Groß- und Mittelstädten auf 110 616 Wohnungen gegen 134 918 Wohnungen im Vorjahr. In den Groß-

Wohnbautätigkeit in den Großstädten im Dezember 1938	Bauerlaubnisse	Baubeginne	Bauvollendungen		
			insgesamt	davon durch Neubau	Wohngebäude
Aachen	18	18	212	205	90
Augsburg	18	144	95	90	19
Berlin	1 323	1 645	2 645	2 503	629
Beuthen O. S.	—	—	145	132	21
Bielefeld	31	23	87	85	20
Bochum	66	59	86	79	18
Bonn	15	9	44	41	8
Braunschweig	69	112	729	726	322
Bremen	158	¹⁾ 158	253	237	114
Breslau	27	191	347	323	65
Chemnitz	44	27	48	41	8
Darmstadt	10	11	10	10	6
Dessau	203	294	448	441	62
Dortmund	298	180	183	173	37
Dresden	287	41	216	180	40
Düsseldorf	277	220	338	327	75
Duisburg	31	27	91	87	34
Erfurt	18	18	95	94	20
Essen	105	431	510	505	221
Frankfurt a. M.	254	156	510	340	137
Freiburg	63	75	—	—	—
Gelsenkirchen	9	20	160	158	38
Gleiwitz	3	91	52	45	10
Hagen (Westf.)	9	24	49	47	27
Halle a. S.	4	5	90	88	12
Hamburg, Hansestadt darunter ehem. Hamburg ...	855	549	736	704	237
» Altona	542	342	493	477	76
» Harburg- Wilhelmsburg	225	72	100	95	54
Hannover	6	18	61	59	54
Hindenburg O. S.	225	246	632	574	100
Karlsruhe	—	—	112	112	14
Kassel	51	45	68	68	26
Kiel	83	183	70	69	20
Königsberg (Pr.)	39	91	276	267	31
Kref.-Uerdingen a. Rh.	166	53	169	141	39
Leipzig	139	178	142	140	80
Ludwigshafen a. Rhein	5	5	25	24	13
Lübeck	207	65	226	189	92
Magdeburg	30	16	18	15	9
Mainz	231	95	33	25	15
Mannheim	57	150	390	373	130
Mülheim a. d. Ruhr ..	54	7	14	2	1
München	31	156	51	41	21
München Gladbach ..	87	22	220	220	84
Münster i. W.	272	292	316	302	96
Nürnberg	4	4	15	15	7
Oberhausen	43	82	52	50	22
Plauen	40	223	164	159	29
Ramscheid	80	49	47	47	23
Rostock	20	17	38	26	8
Saarbrücken	80	49	35	33	22
Sollingen	15	15	34	25	15
Stettin	20	24	13	13	4
Stuttgart	—	4	55	52	21
Wiesbaden	10	3	11	10	10
Würzburg	107	119	334	331	107
Wuppertal	8	53	4	1	1
Zusammen	56	7	61	59	11
	29	29	40	34	10
Zusammen	6 384	6 810	11 844	11 078	3 331

¹⁾ Geschätzt.

städten mit 100 000 und mehr Einwohnern wurden im Vergleich zum Vorjahr verhältnismäßig mehr Wohnungen gebaut als in den Mittelstädten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Wohnungsbau nach Gemeindegrößenklassen in den Groß- und Mittelstädten ¹⁾	Zahl der Wohnungen in Gemeinden mit ... Einwohnern			Von 100 Wohnungen treffen auf Gemeinden mit ... Einwohnern		
	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr
	Jahr 1938					
Bauerlaubnisse	20 378 ²⁾	60 619 ³⁾	64 762	14,0	41,6	44,4
Baubeginne	18 343 ²⁾	54 644 ³⁾	56 291	14,2	42,3	43,5
Bauvollendungen	17 493 ²⁾	50 788 ³⁾	52 877	14,4	41,9	43,7
	Jahr 1937					
Bauerlaubnisse	20 100 ²⁾	54 335 ³⁾	55 266	15,5	41,9	42,6
Baubeginne	18 616 ²⁾	49 484 ³⁾	49 863	15,8	41,9	42,3
Bauvollendungen	22 443 ²⁾	60 715 ³⁾	62 920	15,4	41,5	43,1

¹⁾ Neubau einschl. Um-, An- und Aufbau. — ²⁾ Für Nürnberg geschätzt. — ³⁾ Für Bremen geschätzt.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 1938, Heft 23, S. 945.

Wohngebäude wurden insgesamt 36 117 errichtet mit durchschnittlich 3,1 Wohnungen (im Vorjahr 50 018 Wohngebäude mit durchschnittlich 2,6 Wohnungen). Die Zunahme der durchschnittlichen Gebäudegröße beruht darauf, daß der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser zugunsten des Anteils der Wohngebäude mittlerer Größe (mit 3 bis 12 Wohnungen) zurückgegangen ist.

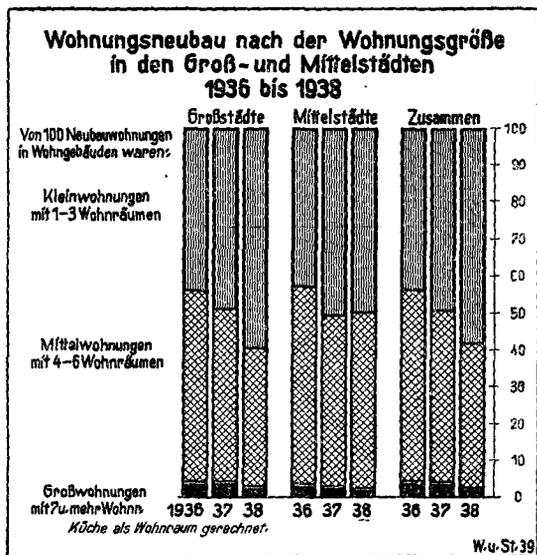
Von je 100 neuerrichteten Wohngebäuden hatten ... Wohnungen:

Jahr	1	2	3	4	5—8	9—12	13—20	über 20
1938.....	43,1	19,7	6,6	5,9	19,0	5,2	0,4	0,1
1937.....	49,8	22,7	5,9	3,8	13,1	4,2	0,4	0,1

In Zusammenhang mit der vermehrten Förderung des Baues von Arbeiterwohnstätten wurden verhältnismäßig mehr Kleinwohnungen gebaut als im Vorjahr. Von je 100 aller fertiggestellten Wohnungen hatten ... Wohnräume¹⁾:

Jahr	1	2	3	4	5	6	7—8	9—10	über 10
1938.....	0,3	11,3	46,5	26,5	9,3	3,8	1,7	0,5	0,1
1937.....	0,4	11,5	38,0	29,3	11,3	5,7	2,9	0,7	0,2

¹⁾ Küche als Wohnraum gerechnet.



nahme des Kleinwohnungsbaus beschränkte sich im allgemeinen auf die Großstädte.

Von je 100 Neubauwohnungen in Wohngebäuden waren

	Kleinwohnungen ¹⁾		Mittelwohnungen ²⁾		Großwohnungen ³⁾	
	1938	1937	1938	1937	1938	1937
Großstädte.....	59,6	48,9	38,1	47,0	2,3	4,1
Mittelstädte.....	49,8	50,4	48,1	46,8	2,1	2,8
Groß- und Mittelstädte zusammen	58,1	49,2	39,6	46,9	2,3	3,9

¹⁾ 1 bis 3 Wohnräume. — ²⁾ 4 bis 6 Wohnräume. — ³⁾ 7 und mehr Wohnräume (Küche jeweils als Wohnraum gerechnet).

Unter den am Wohnungsneubau beteiligten Bauherren stehen die privaten Bauherren mit 52,6 vH aller fertiggestellten Neubauwohnungen in Wohngebäuden wieder an erster Stelle, doch ist ihr Anteil gegenüber dem Vorjahr (57,9 vH) abermals zurückgegangen. Von je 100 Neubauwohnungen in Wohngebäuden wurden errichtet:

durch	1938	1937	1936	1935	1934
öffentliche Körperschaften.....	3,4	3,2	3,3	6,4	10,5
gemeinnützige Wohnungsunternehmen	44,0	38,9	35,3	25,7	25,1
private Bauherren.....	52,6	57,9	61,4	67,9	64,4

Der Anteil der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen am gesamten Wohnungsneubau ist von 38,9 vH auf 44,0 vH gestiegen. Dies hängt mit der verstärkten Förderung des Arbeiterwohnstättenbaus zusammen, der hauptsächlich von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen — vor allem in der Form des Kleinwohnungsbaus — durchgeführt wird. Von 100 aller von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen fertiggestellten Neubauwohnungen waren 69,2 Kleinwohnungen mit 1 bis 3 Wohnräumen (Küche als Wohnraum gerechnet); bei den privaten Bauherren betrug der entsprechende Anteil 48,7 vH.

Bauherren und Wohnungsgröße in den Groß- und Mittelstädten	In Wohngebäuden erstellte Neubauwohnungen		Davon erstellt durch					
			öffentliche Körperschaften u. Behörden		gemeinnützige Wohnungsunternehmen		private Bauherren	
	1938	1937	1938	1937	1938	1937	1938	1937
Wohnungen mit 1 Wohnraum ¹⁾	214	279	31	47	31	21	152	211
2 Wohnräumen ¹⁾ ..	11 545	13 933	602	905	5 673	7 322	5 270	5 706
3 „	52 331	49 763	1 612	1 722	27 923	24 390	22 796	23 651
4 „	29 387	38 795	888	1 092	10 488	12 697	18 011	25 006
5 „	10 139	14 656	512	276	3 263	4 119	6 364	10 261
6 „	4 212	7 655	41	122	1 109	1 718	3 062	5 815
7 u. mehr Wohnräumen ¹⁾	2 485	5 041	41	42	113	281	2 331	4 718
Insgesamt	110 313	130 122	3 727	4 206	48 600	50 548	57 986	75 368

¹⁾ Küche als Wohnraum gerechnet.

Gegenüber dem Vorjahr hat hiernach nur der Anteil der Kleinwohnungen mit 3 Wohnräumen (2 Zimmer und Küche) zugenommen, und zwar von 38,0 vH auf 46,5 vH. Insgesamt wurden 56 325 Wohnungen dieser Größe gebaut, also sogar etwas mehr als im Vorjahr (55 565). Werden sämtliche Wohnungen mit 1 bis 4 Wohnräumen als Kleinwohnungen gerechnet, so ergibt sich für die Kleinwohnungen ein Anteil von 84,6 vH (= 102 471 Wohnungen) gegenüber 79,2 vH (= 115 723 Wohnungen) im Vorjahr. In den Großstädten wurden verhältnismäßig mehr Kleinwohnungen gebaut als in den Mittelstädten. Die anteilmäßige Zu-

Mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln wurden im Berichtsjahr 45 866 Wohnungen oder 37,9 vH aller fertiggestellten Wohnungen gebaut gegen 51 466 Wohnungen oder 35,2 vH im Vorjahr.

Der Bau von Nichtwohngebäuden hat gegenüber dem Vorjahr in allen beobachteten Baustadien (Bauerlaubnisse, Baubeginne und Bauvollendungen) nach Zahl und Umfang der Gebäude zugenommen. Im ganzen wurden im Berichtsjahr in den Groß- und Mittelstädten 7 392 Nichtwohngebäude fertiggestellt gegen 6 708 im Vorjahr. Der umbaute Raum betrug 20,3 Mill. cbm gegen 18,6 Mill. cbm.

Die Weltproduktion der Eisen schaffenden Industrie im Jahre 1938

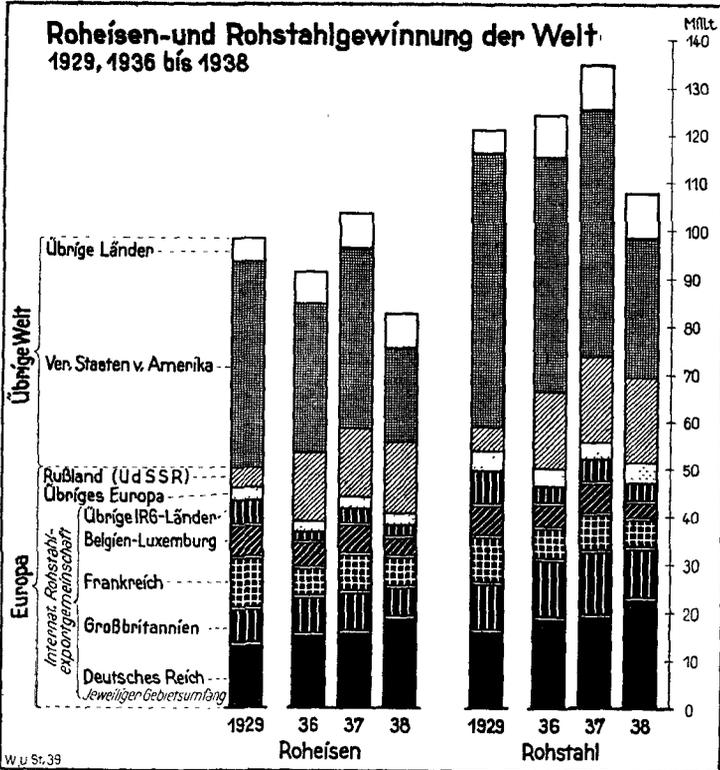
Die Welterzeugung von Roheisen und Rohstahl zeigt im Jahre 1938 ein anderes Bild als im Vorjahr. Die Eisen schaffende Industrie erlitt einen erheblichen Rückschlag; nur wenigen Ländern gelang es, ihre Erzeugung im Jahre 1938 zu erhöhen. Mit insgesamt 83,0 Mill. t war die Weltroheisenproduktion um 20 vH niedriger als im Vorjahr und um 16 vH geringer als im Jahre 1929. Die Rohstahlgewinnung der Welt betrug im Jahre 1938 108,1 Mill. t, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 20 vH, gegen 1929 um 11 vH. Auf die Länder der Inter-

nationalen Rohstahlgemeinschaft (IRG) entfallen von der Weltproduktion an Roheisen und Rohstahl 46 und 44 vH; gegenüber 1937 nahm die Erzeugung um je 9 vH ab.

Die Produktionsentwicklung war in den einzelnen Erdteilen sehr unterschiedlich. In Europa nahm die Erzeugung an Eisen und Stahl gegenüber dem Vorjahr um je rd. 5 vH ab. In Amerika ging sie um fast die Hälfte zurück. Dagegen war in Asien, Afrika und Australien gegenüber 1937 eine leichte Zunahme festzustellen.

Der europäische Anteil an der Weltproduktion von Roheisen und Rohstahl erhöhte sich im Jahre 1938 auf je rd. zwei Drittel,

Roheisen- und Rohstahlgewinnung der Welt 1929, 1936 bis 1938



an der Spitze der Eisen schaffenden Länder ge- standen hatte. Außer dem Deutschen Reich haben Italien und Polen ihre Produktion gesteigert. In Italien nahm die Erzeugung von Roheisen und Rohstahl gegenüber dem Vorjahr um 8 und 11 vH, gegen 1929 um 28 und 7 vH zu. Polen erhöhte seine Erzeugung für Roheisen um 34 und für Rohstahl um 8 vH, wobei in den letzten Monaten von 1938 die Einbeziehung des vorher tschechischen Olsa- gebiets zur Steigerung der Produktion beitrug. Sowjetrußland behauptete nach Meldungen aus Genf seine Roheisen- und Rohstahlproduktion. Die übrigen größeren europäischen Eisen schaffenden Länder hatten beträchtliche Abnahmen zu verzeichnen, am stärksten Belgien und Luxemburg, und zwar bei Roheisen um je rd. ein Drittel, bei Rohstahl um nahezu die Hälfte. In Frankreich und Groß- britannien betrug die Rückgänge gegenüber dem Vorjahr für Roheisen und Rohstahl je rd. ein Viertel.

In den Vereinigten Staaten von Amerika ging infolge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Eisen- und Stahlerzeugung, die schon in der zweiten Hälfte des Jahres 1937 gesunken war, weiterhin stark zurück. Die Abnahme betrug gegen das Vorjahr und das Spitzenjahr 1929 bei Eisen und Stahl fast die Hälfte. In den letzten Monaten von 1938 machten sich allerdings Anzeichen bemerkbar, die auf eine baldige Belebung der Eisen schaffenden Industrie schließen lassen.

Ergebnisse für November/Dezember 1938. Die fünf Hauptproduktionsländer der Internationalen Roh- stahlgemeinschaft (IRG) erzeugten im November (Oktober) 1938 2,98 (2,95) Mill. t Roheisen und 3,80 (3,78) Mill. t Rohstahl. Im November 1937 wurden 3,33 Mill. t Roheisen und 4,15 Mill. t Rohstahl hergestellt. Die arbeits- tägliche Produktion von Roheisen und Rohstahl nahm im No- vember gegenüber Oktober um 4 und 3 vH zu, gegenüber No- vember 1937 betrug die Rückgänge für Roheisen 11 vH und für Rohstahl rd. 7 vH.

Auf der letzten Tagung der IRG wurde beschlossen, daß die durch die mitteleuropäischen Grenz- und Besitzveränderungen notwendig gewordene Neuordnung der IRG-Quoten zwischen den beteiligten Ländern (Deutschland, Tschecho-Slowakei und Polen) durchgeführt werden soll.

Im Deutschen Reich (mit Österreich) nahm die arbeits- tägliche Erzeugung von Roheisen und Rohstahl im November 1938 gegenüber Oktober um rd. je 3 vH zu, die Herstellung von Walz- werksfertigerzeugnissen sogar um 6 vH. Gegenüber November 1937 war die arbeitstägliche Produktion von Roheisen und Roh-

Roheisen- und Rohstahlgewinnung der Welt	Roheisen ¹⁾				Rohstahl ²⁾			
	1937		1938 ³⁾		1937		1938 ³⁾	
	1 000 t	vH	1938 = 100	1 000 t	vH	1938 = 100	1937	
Deutsches Reich ..	15 960	18655	22,5	116,8	19 387	22991	21,3	118,6
Osterreich	389				650			
Belgien	3 843	2 463	3,0	64,1	3 873	2 284	2,1	59,0
Luxemburg	2 513	1 554	1,9	61,8	2 510	1 440	1,3	57,4
Frankreich	7 914	6 027	7,2	76,2	7 920	6 100	6,6	77,0
Großbritannien ..	8 629	6 872	8,3	79,6	13 455	10 561	9,8	78,5
Tschecho-Slowakei	1 675	1 225	1,5	73,1	2 301	1 750	1,6	76,1
Polen	724	971	1,1	134,1	1 451	1 570	1,5	108,2
Ungarn	357	356	0,4	99,7	665	600	0,5	90,2
Rußland (UdSSR) ⁴⁾	14 521	15 000	18,1	103,3	17 824	18 200	16,9	102,1
Italien	864	930	1,1	107,6	2 168	2 400	2,2	110,7
Schweden	708	713	0,9	100,7	1 132	975	0,9	86,1
Niederlande	299	300	0,4	100,3	—	—	—	—
Übrige Länder	554	776	0,9	140,1	574	782	0,7	136,2
Europa	58 950	55 842	67,3	94,7	73 910	69 653	64,4	94,2
davon Internationale Roh- stahlgemeinschaft	42 004	38 123	45,9	90,8	52 212	47 296	43,7	90,6
Amerika	38 908	20 575	24,8	52,9	53 217	30 176	27,9	56,7
davon Vereinigte Staaten	37 723	19 600	23,6	52,0	51 580	28 800	26,6	55,8
Canada	997	765	0,9	76,7	1 425	1 160	1,1	81,4
Asien, Afrika, Australien	6 251	6 587	7,9	105,4	7 962	8 276	7,7	103,9
davon Japan, Korea, Mandschukuo ...	3 300	3 600	4,3	109,1	5 811	6 000	5,6	103,3
Britisch-Indien	1 655	1 625	2,0	98,2	910	970	0,9	106,6
Welt	104 109	83 004	100,0	79,7	135 089	108 105	100,0	80,0

¹⁾ Einschließlich Ferrolegierungen. — ²⁾ Einschließlich Stahlfornis der Rohstahlwerke und Schweißstahl. — ³⁾ Teilweise geschätzt. — ⁴⁾ Zahlen ohne Gewähr.

der Anteil Amerikas ging auf 25 und 28 vH zurück, während die anteilmäßige Beteiligung der übrigen Erdteile nahezu unverändert blieb. Der hohe Anteil Europas an der Weltgewinnung von Eisen und Stahl ist einmal die Folge der schweren Krise in den Vereinigten Staaten von Amerika, zum anderen prägt sich in der hohen europäischen Erzeugungszunahme die bedeutende Mehrerzeugung von Roheisen und Rohstahl im Deutschen Reich aus. Das Deutsche Reich (mit Österreich) gehört zu den wenigen Ländern, deren Eisen- und Stahlgewinnung im Jahre 1938 nicht nur gegen das Vorjahr, sondern auch gegenüber dem Spitzenjahr 1929 gesteigert werden konnte. Mit 18,7 Mill. t Roheisen und 22,9 Mill. t Rohstahl im Jahre 1938 steht es unter den Erzeugern von Roheisen und Rohstahl nach den Vereinigten Staaten von Amerika an zweiter Stelle, nachdem es sogar mehrere Monate

Deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung ^{*)} in 1 000 t	1938			1937
	Dez. ¹⁾	Nov. ¹⁾	Okt. ¹⁾	Dez.
Erzeugung nach Sorten	Roheisen			
Hämatiteisen	74,7	62,4	69,7	68,2
Gießereirohisen u. Gußwaren f. Schmelz.	82,7	92,7	78,6	72,2
Thomasrohisen	1 020,5	1 047,0	1 046,7	912,1
Stabeisen, Mangan-, Siliziumrohisen ..	386,0	366,0	385,8	324,5
	Rohstahl			
Thomasstahl	800,3	839,1	842,7	694,1
Bas. Siemens-Martin-Stahl	982,2	1 022,2	1 047,4	941,9
Tiegel- und Elektrostahl	69,0	74,5	73,7	51,2
Stahlguß	77,3	77,5	74,8	59,9
Erzeugung nach Bezirken	Roheisen			
Rheinland und Westfalen	1 094,2	1 095,4	1 101,8	992,3
Sieg., Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	57,1	55,4	54,6	48,4
Schlesien	153,9	154,4	158,3	145,3
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland	30,5	30,4	31,4	30,3
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	201,2	210,2	211,0	184,2
Saarland	58,9	55,5	53,9	..
Ostmark (Österreich)				
	Rohstahl			
Rheinland und Westfalen	1 324,5	1 390,9	1 411,1	1 248,3
Sieg., Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	36,4	39,4	36,0	34,4
Schlesien	208,2	218,8	222,7	196,7
Nord-, Ost- und Mitteldeutschland	33,3	34,9	33,6	33,1
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	56,7	60,9	60,5	49,3
Saarland	215,6	225,9	224,7	200,4
Ostmark (Österreich)	66,1	57,7	66,0	..

^{*)} Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe „Eisen schaffende Industrie“. — ¹⁾ Mit Österreich.

stahl um 17 und 13 vH, die von Walzwerkserzeugnissen um 15 vH höher. Im Dezember hielt auf dem Inlandmarkt der außerordentliche Bedarf an Eisen und Stahl in vollem Umfange an. Im Auslandsgeschäft war noch keine bemerkenswerte Besserung zu verzeichnen.

Roheisen-, Rohstahl- und Walzwerkserzeugung wichtiger Länder in 1 000 t	Nov.		Okt.		Nov.		Okt.		Nov.	
	1938		1937		1938		1937		1938	
	Roheisen		Rohstahl		Walzwerkserzeugnisse		insgesamt		insgesamt	
Deutsches Reich ¹⁾²⁾	1 601	1 611	1 372	2 032	2 057	1 791	1 444	51	414	1 252
Belgien	222	216	315	219	207	315	190	182	206	
Luxemburg	164	149	180	142	132	178				
Frankreich	521 ³⁾	493	688	534 ³⁾	511	673	372 ³⁾		360	424
Großbritannien	469	477	775	874	869	1 197		650	883	
Tschecho-Slowakei ⁴⁾	70	59	145	95	84	212				
Polen ⁵⁾	101	106	68	151	167	135	120		115	87
Italien	70	78	71	191	195	152			146	144
Schweden ⁶⁾	55	55	57	92	91	97			63	57
Rußland (UdSSR) ⁷⁾		1 283	1 170		1 566	1 528				
Ver. St. v. Amerika ⁸⁾	2 306	2 085	2 039	3 630	3 168	2 189				
	arbeitstäglich*)									
Deutsches Reich ¹⁾²⁾	53,4	52,0	45,7	81,3	79,1	71,6	57,8	54,4	50,1	
Belgien	7,4	7,0	10,5	8,4	8,0	12,1	7,3	7,0	7,9	
Luxemburg	5,5	4,8	6,0	5,5	5,1	6,9				
Frankreich	17,4	15,9	22,9	20,5	19,7	25,9	14,3	13,8	16,3	
Großbritannien	15,6	15,4	25,8	33,6	33,4	46,0		25,0	34,0	
Ver. St. v. Amerika ⁸⁾	76,9	67,3	68,0	139,6	121,8	84,2				

*) Arbeitstage sind für die Hochofen die Kalendertage der Monate, für Roheisen- und Walzwerke die Kalendertage abzüglich der Sonntage und landesüblichen Feiertage. — 1) Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«. — 2) Rohstahl und Schweißstahl. — 3) Roheisen ohne Ferrolegierungen. — 4) Nur Koksroheisen bzw. Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — 5) Berichtigt. — 6) Die Berichterstattung des »Iron and Steel Institute« erfolgt seit Januar 1937 für Rohstahl auf wöchentlicher Basis; vgl. »W. u. St.« 1937, Nr. 6, S. 214 Anmerkung. — 7) Zahlen ohne Gewähr. — 8) Zahlen für 1938 mit Österreich. — 9) Ab Oktober 1938 neuer Gebietsumfang.

In Luxemburg erreichte die Eisen- und Stahlproduktion im November den höchsten Stand des Jahres, arbeitstäglich nahm die Erzeugung gegen den Vormonat um 14 und 8 vH zu, gegenüber November 1937 war sie um 9 und 20 vH niedriger. In Belgien trat ein fühlbarer Rückgang im Auftragsengang ein, der hauptsächlich durch die Jahreszeit bedingt war. Die arbeitstägliche Produktion von Roheisen und Rohstahl nahm im November gegenüber Oktober um je 6 vH, die von Walzwerkserzeugnissen um 4,5 vH zu.

In Frankreich setzte sich die Erholung der Eisen schaffenden Industrie auch im November fort. Die Nachfrage war infolge der geplanten Preiserhöhung außerordentlich lebhaft. Das Ausfuhrgeschäft wurde etwas ruhiger. Die arbeitstägliche Erzeugung von Roheisen und Rohstahl stieg im November gegen den Vormonat um 9 und 5 vH, die von Walzwerkserzeugnissen um 3 vH; gegenüber November 1937 nahm die Roheisenerzeugung um ein Viertel ab, für Rohstahl und Walzwerkserzeugnisse betragen die Rückgänge 21 und 12 vH. Ende Dezember wurde die

Die Beschäftigung der Industrie im Dezember 1938

Die industrielle Beschäftigung ist nach dem im November erreichten Höchststand wie alljährlich im Dezember zurückgegangen. Nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Reichsamts ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 118,8 (1936 = 100) im November auf 117,6, die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden von 126,8 auf 123,1 gesunken. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit ist von 8,05 auf 7,89 Stunden gefallen. Nach vorläufiger Berechnung hat sich die Zahl der beschäftigten Arbeiter (ohne Österreich und die sudetendeutschen Gebiete) um etwa 75 000 auf 7,511 Mill. verringert. In den Produktionsgüterindustrien allein beträgt der Rückgang etwa 84 000, während die Verbrauchsgüterindustrien rd. 9 000 Arbeiter neu einstellen konnten. Das industrielle Arbeitsvolumen, das ist die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, hat im Dezember um 44 Mill. auf rd. 1 422 Mill. Stunden abgenommen, es bewegt sich um 111 Mill. Stunden über dem Vorjahrsstand.

Erhöhung der französischen Eisenpreise um rd. 10 vH mit Wirkung vom 1. Januar 1939 beschlossen.

In Großbritannien erhöhte sich die Roheisenerzeugung im November gegen Oktober arbeitstäglich um rd. 2 vH, die Stahlgewinnung behauptete sich; gegenüber November 1937 war die Eisen- und Stahlproduktion um 40 und 27 vH geringer.

Nach der Preissenkung der »British Iron and Steel Federation« beschloß auch die Vereinigung der Gießerei- und Schmiederoheisenproduzenten, mit Wirkung vom 1. Januar 1939 die Preise für Gießerei- und Schmiederoheisen mit hohem Phosphorgehalt um 10 s je Tonne herabzusetzen. Die Verhandlungen zwischen der Automobilindustrie und der »British Iron and Steel Federation« über Preisvergünstigungen stehen kurz vor dem Abschluß.

In den Vereinigten Staaten von Amerika setzte sich der konjunkturelle Wiederaufstieg der Eisen schaffenden Industrie auch im November fort. Die Roheisenerzeugung und die Herstellung von Siemens-Martin- und Bessemer-Rohstahlblöcken erhöhte sich arbeitstäglich um je 15 vH. Zum erstenmal seit 13 Monaten war bei einem Vergleich mit dem Vorjahrsmonat die Roheisenerzeugung und die Gewinnung von Stahlblöcken höher, und zwar um 13 und 66 vH. Die Zahl der in Betrieb befindlichen Hochofen nahm um 6 auf 121 Ende November zu. Die Hochofen waren Ende November (Oktober) zu 55 (51) vH, die Stahlwerke im Monatsdurchschnitt zu 61 (53) vH der Kapazität ausgenutzt. Die Versendungen des Stahltrasts an Fertigerzeugnissen im November erhöhten sich um 3 vH auf 616 600 t, gegenüber 1937 waren sie um 16 vH höher.

Die Ausfuhr von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl (ohne Schrott) aus dem Deutschen Reich nahm im November mit 243 100 t gegenüber Oktober um 2 vH, die Einfuhr mit 121 500 t um 15 vH zu. In Großbritannien erhöhte sich die Ausfuhr mit 184 100 t um 14 vH, die Einfuhr mit 66 900 t nahm um über ein Viertel zu. Gegenüber November 1937 war die Ausfuhr um 8 vH, die Einfuhr um über drei Viertel niedriger. In den Vereinigten Staaten von Amerika nahm die Ausfuhr von Eisen- und Stahlerzeugnissen (ohne Schrott) im November in Höhe von 300 900 t um fast die Hälfte zu, gegenüber November 1937 war sie um 2 vH niedriger. Die Schrottausfuhr ist weiter gestiegen, und das Jahr 1938 erweist sich als das zweitbeste Exportjahr für den amerikanischen Schrotthandel. Im November hat sich die Schrottausfuhr gegen den Vormonat verdoppelt, gegenüber November 1937 war sie um 176 vH höher.

Im Dezember ging die Eisen- und Stahlproduktion im Deutschen Reich (mit Österreich) unter dem Einfluß der Feiertage etwas zurück. In Belgien behauptete sich arbeitstäglich die Gewinnung an Eisen und Stahl, die von Walzwerkserzeugnissen ging um 6 vH zurück. In Luxemburg hielt sich die Eisen- und Stahlerzeugung im Dezember arbeitstäglich nicht ganz auf der Höhe des Vormonats, während in Frankreich die Produktion arbeitstäglich um 4 und 9 vH zunahm. In Großbritannien ging die arbeitstägliche Stahlgewinnung, infolge der Ferienwoche bei einigen größeren Werken, um fast ein Viertel zurück, die Roheisenerzeugung nahm um 6 vH ab. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika war die arbeitstägliche Eisen- und Stahlgewinnung etwas rückläufig.

Ausschlaggebend für die Gesamtbewegung der industriellen Tätigkeit waren die von der Witterung abhängigen Produktionsgüterindustrien. In diesen verringerte sich infolge des scharfen Frostes im Dezember sowohl die Zahl der beschäftigten Arbeiter als auch die der geleisteten Arbeiterstunden beträchtlich; die Abnahme der Arbeitergefolgschaften war jedoch schwächer als im Dezember 1937, während das Arbeitsvolumen verhältnismäßig stärker eingeschränkt wurde als im Vorjahr. Die Betriebe waren angesichts des verstärkten Arbeitermangels mehr als 1937 bemüht, ihre Gefolgschaften auch in der geschäftsstillen Zeit zu halten. Der winterliche Rückgang machte sich im Dezember 1938 wie alljährlich am stärksten in der Bauindustrie bemerkbar. Die Zahl der beschäftigten Bauarbeiter hatte schon im November um 1,7 vH der Höchstbeschäftigung abgenommen; sie verringerte sich im Dezember nochmals um 9,9 vH. In erheblicherem Umfange mußten die Baustoffindustrien, vor allem die Ziegel- und Betonwarenindustrie, ihre Arbeit einschränken. Auch in der Sägeindustrie sowie in der Parkett- und in der Holzbaubauindustrie hat sich die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden

saisonmäßig verringert. In der Bauzubehörindustrie dagegen ist die Beschäftigung leicht gestiegen.

Die Investitionsgüterindustrien haben ihre Tätigkeit im Dezember weiter erhöht. Neueinstellungen von Arbeitskräften wurden am stärksten im Stahl- und Eisenbau vorgenommen, aber auch sehr beachtlich im Maschinenbau, in der Eisen- und Metallgewinnung und im Fahrzeugbau. Jedoch war das Arbeitsvolumen in diesen Industriezweigen ausschließlich des Maschinenbaues etwas geringer als im Vormonat. In den Leicht- und Schwermetallgiebereien, ferner im Eisenbahnwagenbau und in der Kraftradindustrie hielt die Zunahme des Arbeitsvolumens auch im Dezember noch an.

Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung)	Beschäftigte Arbeiter		Geleistete Arbeiterstunden		Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Std. ¹⁾		Beschäftigte Angestellte	
	1936 = 100							
	1938							
	Nov.	Dez. ²⁾	Nov.	Dez. ²⁾	Nov.	Dez. ²⁾	Nov.	Dez. ²⁾
Gesamte Industrie	118,8	117,6	126,8	123,1	8,05	7,89	119,9	120,0
Produktionsgüterindustrien dav. Investitionsgüterind. ohne ausgeprägte Saisonbewegung	121,9	119,6	130,6	125,1	8,20	8,00	128,4	128,5
Verbrauchsgüterindustrien Bergbau ³⁾	129,7	130,9	135,4	135,8	8,37	8,32	130,5	130,6
Eisen- u. Metallgewinnung Werkstoffverfeinerung und verw. Eisenindustrie- zweige	119,5	112,3	121,7	120,2	7,86	7,76	108,7	108,9
Eisen-, Stahl- und Blech- warenindustrie	123,4	124,5	130,7	127,0	8,39	8,10	126,3	126,5
Metallwarenind. einschl. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie ...	123,5	124,0	132,9	130,9	8,45	8,32	130,4	130,5
Maschinenbau	117,7	117,8	122,1	121,6	7,89	7,84	119,2	119,9
Stahl- und Eisenbau	117,3	117,4	129,8	132,0	8,24	8,37	116,8	117,5
Fahrzeugbau	134,3	135,5	138,0	141,8	8,39	8,39	135,1	135,1
Elektroindustrie	135,9	137,9	142,3	141,1	8,32	8,13	136,6	137,3
Feinmechanik und Optik Indust. der Steine u. Erden Bauindustrie	127,1	127,8	132,9	132,3	8,01	7,93	139,4	141,4
Sägeindustrie	138,9	146,8	146,8	146,8	8,07	8,07	131,9	131,9
Holzverarbeitende Ind. ..	128,5	128,6	132,4	129,1	8,01	7,81	138,2	138,7
Lederindustrie	107,6	105,7	110,5	104,1	8,02	7,65	115,5	118,2
Chemische Industrie	126,4	110,5	133,1	106,0	8,57	7,80	145,7	144,5
Kautschukindustrie	109,7	109,2	111,0	108,5	7,85	7,71	122,9	123,3
Keramische Industrie	115,8	116,6	122,5	120,3	8,12	7,94	119,4	120,1
Glasindustrie	119,2	118,7	133,9	131,4	8,04	7,92	113,6	113,7
Papierherstellende Ind. ..	120,5	121,1	126,1	123,1	8,06	7,85	119,4	119,9
Papierverarbeitende Ind. ..	126,1	127,9	137,5	133,8	8,10	7,77	118,6	119,4
Textilindustrie	114,8	114,2	120,7	118,9	7,96	7,85	117,6	117,6
Bekleidungsindustrie	108,9	108,8	113,4	112,6	8,25	8,20	116,0	116,1
davon Lederschuhind.	107,3	107,5	107,4	106,3	8,14	8,04	106,0	106,8
Nahrungs- u. Genussmittel- industrie	119,7	118,8	129,2	129,9	8,12	8,23	109,1	108,8
Textilindustrie	108,8	109,2	116,4	115,8	8,26	8,19	109,1	109,7
Bekleidungsindustrie	106,9	107,4	116,0	115,2	7,62	7,54	111,5	111,8
davon Lederschuhind.	111,3	111,8	120,8	120,5	7,75	7,67	100,8	100,8
Nahrungs- u. Genussmittel- industrie	103,7	104,1	117,7	117,7	7,76	7,73	106,0	106,5
Zusammen	107,1	105,8	115,1	110,7	7,92	7,72	103,9	103,9

¹⁾ Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. —
²⁾ Zum Teil vorläufig. — ³⁾ Statt der Stunden Schichten.

In den Verbrauchsgüterindustrien machte sich die Beendigung des Weihnachtsgeschäftes bemerkbar. Die Arbeitergefolgschaften wurden zwar meist noch etwas erhöht, jedoch nahm das Arbeitsvolumen saisonmäßig ab. Der jahreszeitliche Rückgang setzte vor allem in den meisten Zweigen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie ein, am stärksten in der Süßwaren- und Stärkeindustrie, ferner in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie. Auch die Beschäftigung der Fischindustrie nahm saisonmäßig stark ab. Dagegen konnten die Brennereien und die Schaumweinindustrie ihre Tätigkeit weiter entfalten. In der Textil- und in der Bekleidungsindustrie ging das Arbeitsvolumen schwach zurück, während die Arbeitergefolgschaften leicht anstiegen. Der Rückgang der Beschäftigung machte sich besonders bemerkbar in den Flachsröstereien, in der Samtindustrie, in der Trikotagenherstellung und in den Leinenspinnereien. Die keramische Industrie schränkte ihre Tätigkeit ebenfalls ein. Nur in der Geschirrzugindustrie hielt die weihnachtliche Belegung auch im Dezember noch an, desgleichen in der Metall- und Blechspielwarenindustrie.

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Dezember 1938

Der Monat Dezember 1938 brachte, wie zum Jahreschluß zu erwarten war, bei allen Fahrzeugarten einen Rückgang im Umfang des Zulassungsgeschäftes. Insgesamt erhielten 34 790 Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich (ohne die sudetendeutschen Gebiete) erstmals die Verkehrserlaubnis, das sind 18,6 vH weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum Dezember 1937 war die Gesamtzulassungsziffer im Berichtsmonat jedoch um 17,2 vH höher. Dabei war die Zahl der neuzugelassenen Krafträder um 28,0 vH und die der Zugmaschinen sogar um 110,8 vH höher. An Personenkraftwagen wurden 13,7 vH mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs zugelassen. Hierzu haben in der Hauptsache vermehrte Zulassungen in der Klasse der Wagen mit einem Hubraum über 1 bis 1,5 l beigetragen (+ 49,5 vH). Demgegenüber erreichten die Zulassungen an Lastkraftwagen im ganzen nicht den Vorjahrsstand (- 8,3 vH). Im einzelnen jedoch ergaben sich auch hier noch höhere Zulassungszahlen in der Klasse über 1 bis 2 t Nutzlast und in den Klassen über 4 t Nutzlast.

Von den im Berichtsmonat zugelassenen Personenkraftwagen (ohne dreirädrige) hatten 12 717 einen geschlossenen Aufbau, davon 454 mit Roll- oder Schiebedach; 4 361 Personenkraftwagen waren Kabrioletts und Kabrio-Limousinen und 115 offene Wagen.

In Österreich kamen im Dezember 3 215 Kraftfahrzeuge neu in den Verkehr, darunter 1 363 Krafträder und 1 470 Personenkraftwagen. Gegenüber dem günstigen Ergebnis im November ergab sich ein Rückgang der Zulassungsziffer im ganzen um ein Viertel. Im Vergleich zum Dezember 1937, in dem 351 Kraftfahrzeuge in Österreich die Verkehrserlaubnis erhielten, war die Gesamtzahl der Zulassungen 9 mal höher.

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	1938		1937 Dez.	Veränderung Dez. 1938 geg. 1937	
	Dez.	Nov.		Nov. 1938	Dez. 1937
	vH				
Personenkraftwagen					
dav. dreirädrige bis 250 ccm Hubraum	7	4	17	+75,0	-58,8
über 250 „	3 819	4 155	3 842	- 8,1	+ 0,6
andere bis 1 l Hubraum	8 149	7 867	5 450	+ 3,6	+ 49,5
über 1 l „ 1,5 l „	2 583	2 743	2 369	- 5,8	+ 9,0
„ 1,5 l „ 2 l „	1 816	2 808	2 851	-35,3	- 36,3
„ 2 l „ 3 l „	783	762	518	+ 2,8	+ 51,2
„ 3 l „ 4 l „	43	46	83	- 6,5	- 28,2
über 4 l „					
Zusammen	17 200	18 388	15 130	- 6,5	+ 13,7
Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge)					
dav. dreirädrige bis 250 ccm Hubraum	525	632	1 155	-16,9	-4,5
über 250 „	578	579	922	- 0,2	- 40,7
andere bis 1 t Nutzlast	547	801	916	-15,0	+ 9,5
über 1 t „ 2 t „	954	1 123	871	-12,6	- 0,7
„ 2 t „ 3 t „	910	1 041	916	- 5,9	+ 8,0
„ 3 t „ 3,5 t „	593	630	899	- 6,6	+ 6,1
„ 3,5 t „ 4 t „	217	201	137	+19,0	+ 9,5
„ 4 t „ 5 t „	156	167	147	-12,5	- 12,5
„ 5 t „ 7,5 t „	150	126	8		
über 7,5 t „	7	8	8		
Zusammen	4 637	5 308	5 055	-12,6	- 8,3
Kraftomnibusse					
bis 16 Sitzplätze	5	6	5	-16,7	—
über 16 „ 30 „	45	41	16	+ 9,8	—
über 30 „	71	98	78	-27,6	- 9,0
Zusammen	121	145	99	-16,6	+ 22,2
Krafträder					
Motorfahrräder	4 761	7 026	3 652	-32,2	+ 30,4
Krafträder bis 100 ccm Hubraum	1 228	1 748	699	-29,7	+ 75,7
über 100 ccm „ 250 „	3 920	5 918	3 376	-33,8	+ 16,1
„ 250 „ 350 „	545	916	306	-40,5	+ 78,1
„ 350 „ 500 „	258	409	261	-36,9	- 1,1
über 500 „	117	165	165	-29,1	- 29,1
Zusammen	10 829	16 182	8 459	-33,1	+ 28,0
Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepp.)	2 003	2 731	950	-26,7	+110,8
Insgesamt	34 790	42 754	29 693	-18,6	+ 17,2

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Dezember und im Jahre 1938

Der Außenhandel im Dezember

Nach einem Rückgang im November wiesen die Außenhandelsumsätze im Dezember in Ein- und Ausfuhr wieder eine Steigerung auf. Nach den Erfahrungen in den Vorjahren war eine gewisse Belebung zu erwarten, jedoch ging die Zunahme insbesondere in der Ausfuhr über den saisonüblichen Umfang hinaus.

Im Außenhandel Großdeutschlands stieg die Ausfuhr von 454,5 Mill. *RM**) im November auf 504,1 Mill. *RM* im Dezember, d. h. um fast 11 vH; die Einfuhr nahm in der gleichen Zeit von 524,2 Mill. *RM* auf 541,9 Mill. *RM*, d. h. um rd. 3,3 vH, zu.

gesamten Reichsgebiets. Die Steigerung beruht ausschließlich auf einer Erhöhung des Ausfuhrvolumens, die Einfuhrpreise haben den Vormonatsstand nicht erreicht.

Infolge der vergleichsweise starken Zunahme der Ausfuhr ging der Einfuhrüberschuß im Außenhandel des alten Reichsgebiets von 33 Mill. *RM* im Vormonat*) auf 6,5 Mill. *RM* im Dezember zurück.

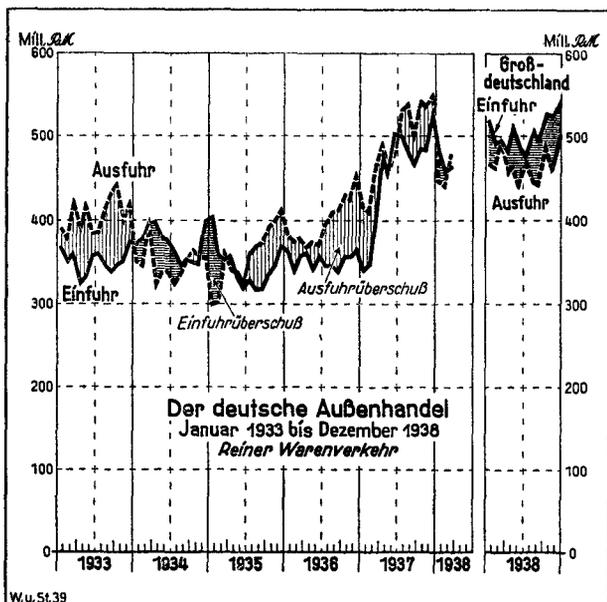
Der Außenhandel nach Waren

Die Einfuhr von November zu Dezember hat vor allem im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft zugenommen, und zwar ist besonders die Einfuhr von Rohstoffen (+ 13,5 vH) nach einem Rückgang in den Herbstmonaten wieder gestiegen. Auch bei Fertigwaren wurde das Vormonatsergebnis der Jahreszeit entsprechend überschritten.

Die Zunahme der Rohstoffeinfuhr im Dezember ergibt sich zum wesentlichen Teil aus einer Steigerung der Einfuhr von Wolle sowie von Flachs, Hanf, Jute u. dgl. Im übrigen sind Steigerungen in erster Linie bei Rundholz und Rohphosphaten eingetreten. Nennenswert geringer war nur die Einfuhr von Baumwolle und von Steinkohlen.

In der Einfuhr von Halbwaren, die insgesamt etwa ebenso hoch war wie im Vormonat, ist der Bezug von Nichteisenmetallen, Schnittholz sowie Kraftstoffen und Schmierölen gesunken, während Roheisen, Alteisen und Eisenhalbzeug sowie Gespinste in erhöhtem Umfang eingeführt worden sind.

Im Rahmen der Fertigwareneinfuhr ist hauptsächlich der Bezug von Schwereisenerzeugnissen, Geweben und sonstigen Spinnstofferezeugnissen gestiegen. Die Einfuhr von Wasserfahrzeugen ist im Dezember nach einer Erhöhung im Vormonat wieder gesunken.



Der Außenhandel Großdeutschlands nach Warengruppen	Einfuhr			Ver- änd. Dez. gegen Nov.	Ausfuhr			Ver- änd. Dez. gegen Nov.
	1938				1938			
	Nov.	Dez.	Jan./ Dez.		Nov.	Dez.	Jan./ Dez.	
	Mill. <i>RM</i>							
Ernährungswirtschaft	242,8	236,3	2393,3	- 6,5	7,1	7,8	66,7	+ 0,7
Lebende Tiere	22,5	15,5	186,8	- 7,0	0,4	0,3	2,0	- 0,1
Nahrungsmittel								
tierischen Ursprungs..	49,8	58,7	508,7	+ 8,9	0,5	0,5	9,7	+ 0,0
pflanzlichen Ursprungs	140,8	129,8	1332,7	- 11,0	3,5	4,3	30,0	+ 0,8
Genußmittel	29,7	32,3	365,1	+ 2,6	2,7	2,7	25,0	- 0,0
Gewerbliche Wirtschaft	277,0	301,0	3607,4	+ 24,0	44,2	49,6	554,2	+ 48,6
Rohstoffe	142,5	158,8	1991,4	+ 16,3	36,3	36,7	534,3	+ 0,4
Halbwaren	95,5	97,3	1139,8	+ 1,8	41,1	39,6	473,0	- 1,5
Fertigwaren	39,0	44,9	476,2	+ 5,9	369,8	419,3	4541,9	+ 49,7
Vorerzeugnisse	20,7	24,2	280,3	+ 3,5	114,3	126,1	1371,1	+ 12,0
Enderzeugnisse	18,3	20,7	195,9	+ 2,4	255,5	293,2	3170,8	+ 37,7
Rückwaren	4,4	4,6	51,0	+ 0,2	0,2	0,7	3,4	+ 0,5
Reiner Warenverkehr	524,2	541,9	6051,7	+ 17,7	454,5	504,1	5619,3	+ 49,8

Der Außenhandel nach Warengruppen (Altes Reichsgebiet)	Einfuhr				Ausfuhr			
	1938		Veränd. Dez. 1938 gegen 1937		1938		Veränd. Dez. 1938 gegen 1937	
	Nov.	Dez.	Nov. 1938	Dez. 1937	Nov.	Dez.	Nov. 1938	Dez. 1937
	Mill. <i>RM</i>							
Ernährungswirtschaft	207,7	205,0	- 2,7	+ 1,3	6,7	7,5	+ 0,8	- 0,5
Lebende Tiere	9,2	8,3	- 0,9	- 8,3	0,4	0,3	- 0,1	- 0,1
Nahrungsmittel tierisch. Ursprungs	45,9	53,5	+ 7,6	- 3,1	0,3	0,4	+ 0,1	- 0,3
Nahrungsmittel pflanz- lichen Ursprungs	124,4	113,1	- 11,3	+ 13,5	3,3	4,1	+ 0,8	+ 0,8
Genußmittel	28,2	30,1	+ 1,9	- 0,8	2,7	2,7	+ 0,0	- 0,9
Gewerbliche Wirtschaft	251,8	276,2	+ 24,4	- 39,4	423,9	470,8	+ 47,1	- 61,0
Rohstoffe	129,3	147,4	+ 18,1	- 32,7	35,1	35,5	+ 0,4	- 10,7
Halbwaren	88,3	88,7	+ 0,4	- 6,3	36,9	35,0	- 1,9	- 10,0
Fertigwaren	34,2	40,1	+ 5,9	- 0,4	351,9	400,3	+ 48,6	- 40,3
Vorerzeugnisse	18,1	21,4	+ 3,3	- 1,0	105,2	117,4	+ 12,4	- 7,5
Enderzeugnisse	16,1	18,7	+ 2,6	+ 0,6	246,7	282,9	+ 36,2	- 32,8
Rückwaren	4,3	4,6	+ 0,3	- 0,0	0,2	0,7	+ 0,5	+ 0,6
Reiner Warenverkehr	463,8	485,8	+ 22,0	- 38,1	430,8	479,0	+ 48,4	- 60,9

In der Ernährungswirtschaft war die Einfuhr im ganzen etwas geringer als im November. Abgenommen hat besonders die Einfuhr von pflanzlichen Nahrungsmitteln; dagegen hat der Bezug von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs und Genußmitteln zugenommen. Im einzelnen entfällt der Rückgang der Einfuhr von pflanzlichen Nahrungsmitteln vorwiegend auf Getreide, und zwar ist der Bezug von Weizen, Mais und Gerste gesunken, während die Einfuhr von Roggen gestiegen ist. Außer Getreide hat im Dezember vor allem die Einfuhr von Ölfrüchten, die im Vormonat gestiegen war, sowie von Obst abgenommen. Höher als im November war dagegen die Einfuhr von Südfrüchten, Küchengewächsen und Reis. Von tierischen Nahrungsmitteln sind im Dezember hauptsächlich Fleisch und Eier in erhöhtem Umfang eingeführt worden. Im Rahmen der Genußmitteleinfuhr war lediglich die Einfuhr von Rohtabak nennenswert höher als im Vormonat.

Im Vergleich mit dem Dezember 1937 ergibt sich für die Gesamteinfuhr des alten Reichsgebiets wertmäßig ein Rückgang;

Im Außenhandel des alten Reichsgebiets einschließlich der angrenzenden sudetendeutschen Gebiete lag die Ausfuhr mit 479,0 Mill. *RM* um rd. 48,4 Mill. *RM*, d. h. 11,2 vH, über der des Vormonats. Die Steigerung beruht zum größten Teil auf einer Zunahme des Mengenabsatzes, jedoch kommt in ihr auch eine leichte Erhöhung des Ausfuhrdurchschnittswerts zum Ausdruck. In der Einfuhr des alten Reichsgebiets war die Zunahme gegenüber dem Vormonat mit 22 Mill. *RM* größer als in der Einfuhr des

*) Novemberzahlen berichtigt.

das Einfuhrvolumen war im Dezember 1938 jedoch um rd. 6 vH höher als im gleichen Vorjahrsmonat, da die Preise inzwischen um fast 13 vH zurückgegangen sind. In der Ernährungswirtschaft war die Einfuhr dem Wert nach ebenso hoch wie im Dezember 1937. Der Menge nach wurde das Vorjahrsergebnis um 15 vH überschritten. Höher war besonders die Einfuhr von pflanzlichen Nahrungsmitteln (Volumen + 32 vH). Im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft lag die Einfuhr dem Wert nach um 12,5 vH unter Vorjahrsumfang, mengenmäßig wurde dieser jedoch ebenfalls etwas überschritten. Zugenommen hat das Einfuhrvolumen von Halb- und Fertigwaren, während die Rohstoffeinfuhr den Stand vom Dezember 1937 auch der Menge nach nicht erreicht hat.

In der Ausfuhr entfällt die Erhöhung gegenüber dem November, von einer geringen Steigerung der Nahrungsmittelausfuhr abgesehen, ausschließlich auf Fertigwaren. Insgesamt war der Absatz von Vorerzeugnissen um 12,4 Mill. *R.M.* und von Enderzeugnissen um 36,2 Mill. *R.M.* höher als im Vormonat.

Bei Enderzeugnissen ist gegenüber dem Vormonat der Absatz auf fast allen Warengebieten gestiegen. Hauptsächlich hat die Ausfuhr von Maschinen (+ 9,1 Mill. *R.M.*), Eisenwaren, Kraftfahrzeugen, Wassermotoren, Spinnstoffwaren, Glaswaren und von elektrotechnischen Erzeugnissen zugenommen. Nennenswert geringer war, der Jahreszeit entsprechend, die Ausfuhr von Kinderspielzeug. Von Vorerzeugnissen sind in der Hauptsache Schwereisenerzeugnisse (+ 7,5 Mill. *R.M.*) in erhöhtem Umfang ausgeführt worden. Im übrigen wurde das Vormonatsergebnis vorwiegend bei Papier und Pappe sowie Geweben überschritten.

Bei der Halbwarenausfuhr, die insgesamt leicht gesunken ist, hat der Absatz chemischer Düngemittel abgenommen, während die Ausfuhr von Gespinnsten höher war als im November.

Im Rahmen der Rohstoffausfuhr steht einer Erhöhung des Braunkohlenabsatzes eine Abnahme der Ausfuhr von Steinkohlen gegenüber.

Das Dezemberergebnis 1937 wurde in der Ausfuhr im ganzen um 11,3 vH unterschritten. Der Rückgang beruht zu annähernd gleichen Teilen auf einer Verminderung der Absatzmenge und einer Senkung der Ausfuhrpreise. Verhältnismäßig am stärksten ist gegenüber 1937 die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbwaren (-23,2 und -22,2 vH) gesunken. Aber auch die Ausfuhr von Enderzeugnissen war dem Wert nach um rd. ein Zehntel geringer als im Dezember 1937. Bei Vorerzeugnissen betrug der Rückgang wertmäßig rd. 6 vH, dem Volumen nach wurde der Vorjahrsstand hier jedoch erreicht.

Der Außenhandel nach Ländern

Regional betrachtet entfällt die Einfuhrsteigerung im Dezember größtenteils auf Europa (+ 17,0 Mill. *R.M.*). Von den überseeischen Erdteilen haben Afrika (+ 4,9 Mill. *R.M.*) und Asien (+ 4,5 Mill. *R.M.*) an der Erhöhung der deutschen Bezüge teilgenommen; dagegen war die Einfuhr aus Amerika, und zwar hauptsächlich aus Südamerika, geringer als im November.

Die deutsche Handelsbilanz mit Europa und Übersee (Altes Reichsgebiet)	Handelsbilanz*)			Veränderung Dezember 1938 gegen	
	Dez. 1937	1938		Nov. 1938	Dez. 1937
		Nov.	Dez.		
	Mill. <i>R.M.</i>				
Insgesamt	+ 16,2	- 33,0	- 6,5	+ 26,5	- 22,7
mit Europa	+ 65,0	+ 31,2	+ 51,4	+ 20,2	- 13,6
Übersee*)	- 48,8	- 64,2	- 57,9	+ 6,3	- 9,1
davon					
Amerika	- 32,4	- 44,4	- 35,2	+ 9,2	- 2,8
Asien	+ 1,1	- 10,6	- 8,4	+ 2,2	- 9,5
Afrika	- 16,4	- 7,1	- 12,6	- 5,5	+ 3,8
Australien	- 0,3	- 0,5	- 1,0	- 0,5	- 0,7
Eisenerz und nicht ermittelte Länder	- 0,8	- 1,6	- 0,7	+ 0,9	+ 0,1

*) Einfuhrüberschuß: —; Ausfuhrüberschuß: +. — 1) Einschließlich Eisenerz und nicht ermittelte Länder.

Im Warenverkehr mit Europa ergibt sich die Steigerung der Einfuhr im Dezember zum ausschlaggebenden Teil aus der Ausdehnung des Warenverkehrs mit der Tschecho-Slowakei (hauptsächlich Eisenhalbzug, Holz und Spinnstoffwaren). Im übrigen sind vor allem die Lieferungen Ungarns (vorwiegend Weizen und Fleisch), der Türkei (besonders Obst, Weizen, Wolle), Polens (in der Hauptsache Roggen), Griechenlands

(in erster Linie Südfrüchte) und der Schweiz (vorwiegend Spinnstoffwaren) gestiegen. Stärker abgenommen hat innerhalb Europas die Einfuhr aus Bulgarien (besonders Obst und Eier), Rumänien (hauptsächlich Sojabohnen, Mineralöle und Schnittholz) und Großbritannien (in der Hauptsache Steinkohlen und Felle zu Pelzwerk).

Die Erhöhung der afrikanischen Lieferungen entfällt größtenteils auf die Union von Südafrika (besonders Wolle) und Algerien (vorwiegend Eisenerze). Im Verkehr mit Asien ist in erster Linie die Einfuhr aus Niederländisch-Indien (hauptsächlich Rohtabak) und Burma (vorwiegend Reis) gestiegen. Im Warenverkehr mit Amerika hat der Warenbezug aus den Vereinigten Staaten von Amerika nach einer starken Schrumpfung im Vormonat im Dezember wieder etwas zugenommen (vorwiegend Mineralöle und Rophosphate), während die Lieferungen Canadas niedriger waren als im Vormonat (besonders Weizen). Von den südamerikanischen Ländern hat Argentinien (hauptsächlich Häute und Baumwolle) seinen Absatz nach Deutschland erhöht, während die Bezüge aus Brasilien (in der Hauptsache Baumwolle und Kleie), Chile (vor allem Kupfer) und Uruguay (besonders Gefrierfleisch und Häute) gesunken sind.

An der Erhöhung der Gesamtausfuhr war hauptsächlich Europa, und zwar mit 37,1 Mill. *R.M.*, beteiligt. Auch im Absatz

Der deutsche Außenhandel mit wichtigen Ländern (Altes Reichsgebiet)	Einfuhr				Ausfuhr			
	1938		Veränderung Dez. 1938 gegen		1938		Veränderung Dez. 1938 gegen	
	Nov.	Dez.	Nov. 1938	Dez. 1937	Nov.	Dez.	Nov. 1938	Dez. 1937
	Mill. <i>R.M.</i>							
Europa	271,4	288,4	+ 17,0	- 12,9	302,6	339,8	+ 37,2	- 26,5
Belgien-Luxemburg ..	15,3	17,2	+ 1,9	- 0,4	16,9	18,4	+ 1,5	- 5,2
Bulgarien	12,4	7,0	- 5,4	- 2,5	4,6	6,0	+ 1,4	+ 0,4
Dänemark	13,2	14,8	+ 1,6	- 2,6	18,9	16,2	- 2,7	+ 0,5
Polen	11,1	15,2	+ 4,1	+ 6,1	8,9	9,3	+ 0,4	+ 0,2
Finnland	7,8	6,7	- 1,1	- 2,9	7,6	7,4	- 0,2	+ 0,1
Frankreich	12,9	11,2	- 1,7	- 4,1	14,0	17,5	+ 3,5	- 8,9
Griechenland	9,2	11,5	+ 2,3	+ 1,3	8,8	7,8	- 1,0	- 5,0
Großbritannien	26,2	23,6	- 2,6	- 4,3	26,7	28,3	+ 1,6	- 11,8
Italien	23,8	22,2	- 1,6	- 1,6	20,4	31,0	+ 10,6	- 1,1
Jugoslawien	11,5	12,6	+ 1,1	- 3,0	9,6	7,9	- 1,7	- 9,9
Lettland	4,0	4,4	+ 0,4	- 2,1	2,8	3,8	+ 1,0	+ 0,7
Niederlande	18,1	16,9	- 1,2	- 4,7	38,8	41,6	+ 2,8	+ 3,7
Norwegen	8,4	7,2	- 1,2	+ 0,4	12,7	8,6	- 4,1	- 4,1
Rumänien	15,8	10,6	- 5,2	- 3,0	12,3	13,9	+ 1,6	+ 0,2
Schweden	17,9	17,5	- 0,4	- 5,5	26,0	25,1	- 0,9	+ 1,8
Schweiz	8,8	11,1	+ 2,3	+ 1,9	16,7	17,9	+ 1,2	- 0,9
Spanien	9,9	11,6	+ 1,7	+ 0,9	4,6	6,0	+ 1,4	- 2,1
Tschecho-Slowakei ..	3,6	14,8	+ 11,2	- 1,8	10,1	31,9	+ 21,8	+ 17,4
Türkei	18,0	21,4	+ 3,4	+ 15,0	10,8	12,2	+ 1,4	- 5,3
Ungarn	9,1	13,3	+ 4,2	- 1,9	14,3	14,9	+ 0,6	+ 5,5
Union d. Soz. Sowjetrep.	4,0	3,6	- 0,4	- 0,2	4,3	2,8	- 1,5	- 2,5
Übersee	190,4	195,9	+ 5,5	- 25,2	127,8	138,6	+ 10,8	- 34,5
darunter								
Amerika	110,3	105,8	- 4,5	- 19,2	65,8	70,6	+ 4,8	- 22,0
Ver. St. v. Amerika ..	25,8	28,8	+ 3,0	- 0,6	13,2	17,1	+ 3,9	- 3,7
Canada	12,4	9,9	- 2,5	+ 4,2	2,0	1,1	- 0,9	- 0,5
Argentinien	13,6	16,4	+ 2,8	- 13,7	13,1	13,2	+ 0,1	- 3,9
Brasilien	18,1	15,1	- 3,0	- 7,0	11,0	13,9	+ 2,9	- 4,3
Chile	5,9	4,6	- 1,3	- 0,7	4,7	5,3	+ 0,6	+ 0,2
Columbien	4,5	4,5	+ 0,0	+ 0,4	3,3	3,2	- 0,1	- 1,2
Mexiko	7,0	6,1	- 0,9	+ 1,9	3,7	2,8	- 0,9	- 3,5
Peru	2,7	2,4	- 0,3	- 1,8	2,6	2,8	+ 0,2	- 0,4
Venezuela	1,8	1,8	+ 0,0	+ 0,2	3,3	2,3	- 1,0	- 1,7
Niederl.-Amerika	5,6	5,4	- 0,2	- 0,4	0,4	0,3	- 0,1	- 0,2
Asien	52,1	56,6	+ 4,5	+ 0,1	41,5	48,2	+ 6,7	- 9,4
China	7,5	7,8	+ 0,3	- 2,9	6,4	11,1	+ 4,7	+ 2,4
Iran	4,6	5,2	+ 0,6	+ 1,7	3,2	3,7	+ 0,5	- 0,5
Japan	2,0	1,9	- 0,1	- 0,1	6,4	7,4	+ 1,0	- 7,2
Mandschukuo	7,1	5,9	- 1,2	+ 1,2	2,7	1,5	- 1,2	+ 0,5
Britisch-Indien (ohne Burma)	11,2	12,0	+ 0,8	- 2,1	9,5	10,7	+ 1,2	- 0,7
Britisch-Malaya	4,3	4,4	+ 0,1	- 2,1	1,0	1,2	+ 0,2	- 0,7
Niederl.-Indien	11,2	13,3	+ 2,1	+ 1,0	5,4	4,4	- 1,0	- 2,2
Afrika	23,9	28,8	+ 4,9	- 5,9	16,8	16,1	- 0,7	- 2,2
Ägypten	2,8	3,4	+ 0,6	- 0,5	4,8	4,0	- 0,8	+ 0,2
Belgisch-Kongo	3,6	2,2	- 1,4	- 0,6	0,3	0,2	- 0,1	- 0,3
Goldküste	0,6	0,7	+ 0,1	- 1,7	0,5	0,5	+ 0,0	- 0,6
Nigeria	1,9	1,8	- 0,1	- 1,1	0,4	0,5	+ 0,1	- 1,0
Rhodesien	3,6	2,9	- 0,7	+ 0,7	0,1	0,1	+ 0,0	- 0,2
Union von Südafrika ..	1,5	4,1	+ 2,6	- 3,9	6,9	7,4	+ 0,5	+ 2,3
Franz.-Westafrika	0,8	1,5	+ 0,7	- 0,3	0,2	0,3	+ 0,1	- 0,2
Kanarische Inseln	0,8	1,2	+ 0,4	+ 0,3	0,5	0,2	- 0,3	- 0,4
Übrig. Span. Afrika ..	1,4	1,0	- 0,4	- 1,0	0,5	0,4	- 0,1	- 0,1
Australien und Polynesien	4,1	4,7	+ 0,6	- 0,2	3,7	3,7	+ 0,0	- 0,9
Austral. Bund	3,5	3,8	+ 0,3	- 0,7	2,9	2,9	+ 0,0	- 0,9

Noch: Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im Dezember und im Jahr 1938 (Altes Reichsgebiet)

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr		
	Dezember 1938	Jan./Dez. 1938	Dezember 1938	Jan./Dez. 1938	Dezember 1938	Jan./Dez. 1938	Dezember 1938	Jan./Dez. 1938	
Noch: Rohstoffe				Werte in 1000 RM		Mengen in ds			
Chromerze	465	9 914	—	—	81 231	1 764 056	—	—	
Nickelerze	1 529	10 058	—	—	22 508	342 149	—	—	
Schwefelkies	3 227	23 648	9	389	1 902 336	14 309 071	5 000	251 097	
Sonstige Erze und Metallaschen	7 204	84 157	208	1 430	97 438	1 196 913	7 130	124 458	
Bauxit, Kryolith	1 649	26 141	—	—	980 686	11 846 474	—	—	
Salz	24	349	655	9 421	9 059	123 926	479 431	7 849 726	
Kaliohsalze ¹⁾	—	—	2 023	29 139	—	—	463 942	6 985 458	
Sonstige Steine und Erden ²⁾	2 982	35 795	2 810	31 274	922 202	11 643 541	2 936 065	36 179 352	
Rehphosphate	2 601	26 210	—	—	1 117 802	10 882 657	—	—	
Sonstige Rohstoffe für chemische Erzeugnisse	2 926	33 695	516	7 482	151 712	2 042 453	140 262	1 966 568	
Sonstige Rohstoffe (auch Abfälle)	5 647	63 046	486	6 483	178 294	2 301 160	77 980	1 236 130	
Halbwaren	88 720	1 041 030	35 019	403 122	9 366 776	96 238 928	7 234 600	84 263 734	
Rohseide und Seidengespinnste	1 847	20 935	511	5 149	1 553	18 249	232	2 361	
Kunstseide, auch gewirkt	2 344	18 328	1 261	16 771	7 838	59 833	3 454	43 065	
Gespinnste aus zellwollenen Spinnstoffen	266	2 476	103	804	1 433	12 058	474	3 600	
Wolle und anderen Tierhaaren	1 574	26 105	3 248	24 113	4 417	70 620	6 731	40 493	
Baumwolle	3 304	44 209	2 163	15 471	17 027	209 456	8 769	49 087	
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	1 276	18 452	662	3 272	14 319	191 214	2 729	15 675	
Bau- und Nutzholz (Schnittholz)	10 081	135 696	70	891	1 250 452	15 193 737	6 996	82 415	
Holzmasse, Zellstoff	1 497	19 890	1 005	8 387	131 830	1 573 657	100 250	743 973	
Kautschuk, bearbeitet	26	363	116	1 256	50	613	679	6 971	
Glasmasse, Rohglas	16	131	182	1 707	204	2 310	7 634	59 518	
Zement	644	2 546	617	9 935	226 143	868 821	406 649	6 409 288	
Sonstige mineralische Baustoffe u. dgl.	139	1 631	1 341	15 775	34 391	557 595	135 823	1 765 859	
Roheisen	5 440	22 642	457	4 333	1 130 837	4 471 540	74 623	624 900	
Alteisen (Schrott)	4 903	50 784	125	843	1 291 247	11 640 678	34 249	179 283	
Ferrollegierungen	518	10 152	193	4 089	13 764	250 240	7 192	55 336	
Eisenhalbzeug	1 967	8 193	1 012	9 458	224 105	827 038	98 881	961 775	
Aluminium	2 469	15 840	35	2 898	33 316	187 724	269	28 313	
Kupfer	14 145	182 342	35	2 198	252 643	3 583 699	275	21 399	
Nickel	478	6 588	—	263	3 416	39 844	—	763	
Blei	1 470	14 388	26	234	75 076	753 265	619	5 401	
Zinn	2 281	27 246	5	591	9 430	120 899	14	2 450	
Zink	1 090	13 941	328	1 389	60 550	749 351	14 028	68 884	
Sonstige unedle Metalle	946	15 219	468	6 439	10 495	123 661	3 113	35 254	
Paraffin, Stearin, Wachs	472	4 841	540	6 469	17 460	171 965	5 517	69 938	
Sonstige technische Fette und Öle	3 143	51 969	313	3 590	143 055	1 872 149	8 456	109 153	
Koks	961	11 026	7 415	96 533	544 550	5 913 220	4 621 900	52 949 370	
Rückstände d. Erdöl- u. Steinkohlenteerdestillation	163	1 376	567	7 342	22 960	176 692	176 690	1 814 871	
Kraftstoffe und Schmieröle	18 123	224 787	1 147	17 395	3 179 407	36 405 517	185 792	1 273 780	
Teerdestillationserzeugnisse für chem. Zwecke	817	10 123	347	7 132	47 417	491 803	13 329	676 717	
Chloralkalium; schwefelsaures Kali, Kalimagnesia ³⁾	—	—	2 315	25 420	—	—	285 910	3 953 251	
Thomasphosphatmehl	569	10 430	720	7 457	211 277	3 957 775	262 352	3 005 819	
Sonstige Phosphordüngemittel	357	3 272	262	3 220	80 009	720 428	57 068	704 316	
Stickstoffdüngemittel	640	12 084	4 366	53 027	81 179	1 470 639	566 557	6 514 674	
Gerbstoffauszüge	1 166	14 629	120	1 663	43 650	533 923	1 941	26 273	
Sonstige chemische Halbwaren	763	13 551	1 906	23 682	152 044	2 525 909	117 577	1 682 395	
Sonstige Halbwaren	2 825	24 845	1 038	13 924	49 232	476 806	17 828	277 114	
Fertigwaren	40 092	396 698	400 359	4 285 899	538 972	5 544 065	5 197 747	52 301 966	
a) Vorerzeugnisse	21 400	230 131	117 414	1 261 959	471 734	4 934 923	3 469 408	34 660 873	
Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Seide, Kunstseide ⁴⁾	721	6 365	4 663	50 429	433	2 977	4 220	40 016	
Zellwolle ⁵⁾	31	148	198	3 011	130	587	372	5 034	
Wolle und anderen Tierhaaren	2 292	21 510	5 233	78 750	2 175	18 161	7 850	107 414	
Baumwolle	2 149	22 364	6 820	81 093	5 367	50 811	17 458	235 641	
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	412	3 899	1 615	14 067	6 945	47 602	9 120	75 807	
Leder	2 479	33 077	2 799	26 399	5 926	75 480	2 784	24 055	
Felle zu Polzwirk, bearbeitet	1 167	21 747	1 968	28 352	306	5 973	394	5 212	
Papier und Pappe	345	3 604	8 310	73 031	20 146	162 339	340 450	2 810 389	
Furniere, Sperrholz, Faßholz u. dgl.	1 553	15 878	455	6 054	55 226	500 243	11 523	168 365	
Steinzeug, Ton- und Porzellanerzeugnisse	63	372	1 874	21 471	1 267	6 164	70 878	888 785	
Glas	20	1 211	2 241	15 870	702	68 426	83 399	551 042	
Chemisch hergestellte Kunststoffe	101	1 573	2 169	24 320	891	12 526	13 223	157 880	
Teerfarbstoffe	1 322	12 480	10 414	109 116	2 567	28 100	28 179	275 051	
Sonstige Farben, Firnisse, Lacke	157	1 568	3 032	41 594	3 900	42 997	44 961	717 004	
Leim und Gelatine	47	1 074	554	8 536	562	10 631	4 570	52 529	
Sprengstoffe, Schießbedarf, Zündwaren	11	184	3 379	28 102	66	868	13 634	137 961	
Sonstige chemische Vorerzeugnisse	2 715	29 054	14 454	166 802	30 078	399 761	616 170	7 061 959	
Gußröhren	34	41	1 138	14 141	1 448	1 644	91 678	1 105 098	
Stahlröhren	30	1 057	7 916	73 428	271	28 060	294 798	2 819 061	
Stab- und Formeisen	3 044	31 469	13 574	131 656	228 246	2 693 242	869 020	8 009 538	
Blech aus Eisen	946	6 858	8 588	88 581	44 284	329 274	439 272	4 248 509	
Draht aus Eisen	626	3 972	3 834	33 119	18 900	124 728	200 277	1 524 253	
Eisenbahnoberbaumaterial	348	2 351	1 645	20 888	34 179	220 516	151 526	1 852 894	
Schmiedbarer Guß, Schmiedestücke	317	2 961	1 623	22 944	3 588	24 855	58 822	758 712	
Stangen, Kupfer, Kupferlegierungen	60	488	4 631	51 960	297	2 679	57 060	647 982	
Bleche, Aluminium, Aluminiumlegierungen	26	185	2 309	27 862	83	590	11 265	131 465	
Draht aus sonstigen unedlen Metallen	54	2 018	545	5 979	1 342	70 511	6 710	77 219	
usw. aus Edelmetallen	—	14	362	4 786	—	0	24	344	
Sonstige Vorerzeugnisse	330	2 609	1 071	9 618	2 409	5 178	19 771	171 654	
b) Enderzeugnisse	18 692	166 567	282 945	3 023 940	67 238	609 142	1 728 339	17 641 993	
Strick-, Wirkwaren u. dgl. ⁶⁾ aus Seide, Kunstseide, Zellwolle	7	64	4 996	37 216	2	26	3 149	22 311	
Wolle und anderen Tierhaaren	192	1 248	1 112	12 168	147	936	824	8 436	
Baumwolle	35	420	2 185	22 263	68	767	2 324	18 191	
Sonstige Kleidung aus Seide, Kunstseide, Zellwolle	81	473	602	12 530	27	51	209	3 735	
Wolle und anderen Tierhaaren	1 116	2 200	476	13 783	1 012	1 432	167	5 138	
Baumwolle	244	664	458	5 655	218	347	714	8 258	
usw. aus Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	65	239	40	928	44	91	37	758	
Hüte ⁷⁾	190	2 497	990	9 155	114	1 548	433	5 236	

¹⁾ Ausfuhr einschl. vertraglicher Lieferungen für Rechnung ausländischer Mitglieder des Kalikartells. — ²⁾ Ohne Rohstoffe für chemische Erzeugnisse. — ³⁾ Ohne Wasserfahrzeuge, jedoch einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks. — ⁴⁾ Gewebe usw. aus Zellwolle bis 1937 unter »Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Seide u. Kunstseide«. — ⁵⁾ Einfuhr ausschl., Ausfuhr einschl. ungechnittener, genähter Oberkleider aus Wirkstoffen. — ⁶⁾ Einfuhr einschl., Ausfuhr ausschl. zugechnittener, genähter Oberkleider aus Wirkstoffen. — ⁷⁾ Strohhüte bis 1937 unter »Sonstige Enderzeugnisse«.

Noch: Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im Dezember und im Jahr 1938 (Altes Reichsgebiet)

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Dezember 1938	Jan./Dez. 1938	Dezember 1938	Jan./Dez. 1938	Dezember 1938	Jan./Dez. 1938	Dezember 1938	Jan./Dez. 1938
Noch: Fertigwaren	Werte in 1 000 RM				Mengen in ds			
Sonstige Spinnstoffwaren	158	1 378	2 902	29 166	425	4 053	7 223	73 245
Pelzwaren	111	880	207	2 885	44	366	48	640
Schuhe aus Leder	680	1 913	154	3 298	762	1 655	180	3 825
Andere Lederwaren	346	3 226	2 604	19 859	293	2 681	2 077	15 331
Papierwaren	443	2 857	6 104	59 672	1 291	8 280	55 776	564 268
Bücher, Karten, Noten, Bilder	995	7 890	2 332	25 223	4 016	35 080	7 292	83 081
Holzwaren	701	7 620	2 431	26 537	6 038	65 857	14 376	161 891
Kautschukwaren ¹⁾)	384	4 832	4 087	42 937	1 328	18 329	17 687	170 378
Steinwaren	21	238	775	7 017	140	4 254	24 265	194 376
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und Porzellanwaren	85	1 121	4 341	37 788	692	11 199	46 049	400 285
Glaswaren	89	2 607	8 510	65 676	355	8 028	93 792	735 134
Messerschmiedewaren	13	106	2 809	31 105	5	74	4 236	52 655
Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte	77	892	3 866	48 854	252	2 172	24 660	346 524
Sonstige Eisenwaren	712	6 864	40 975	414 284	6 497	40 607	561 519	5 422 107
Waren aus Kupfer und Kupferlegierungen	276	5 177	7 089	74 040	704	10 311	15 772	183 990
Edelmetall-, vergold. und versilberte Waren	80	332	3 077	26 099	10	101	1 141	7 516
Sonstige Waren aus unedlen Metallen	123	1 659	2 293	23 689	319	2 781	7 977	76 904
Werkzeugmaschinen (einschl. Walzwerksanlagen)	1 224	8 199	19 359	203 544	3 172	20 874	108 777	1 007 420
Masch. f. d. Spinnstoff-, Leder- u. Lederwareneind.	758	8 278	8 659	112 992	5 138	51 243	39 305	512 601
Landwirtschaftliche Maschinen	128	2 020	1 799	30 927	560	8 290	26 306	463 464
Dampflokomotiven	—	—	4 102	36 202	—	—	39 155	329 539
Kraftmaschinen	419	4 075	7 000	75 557	1 806	11 811	43 795	526 713
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	145	599	2 880	38 738	432	1 514	12 344	169 710
Fördermittel	12	52	2 103	18 646	88	387	23 221	166 311
Papier- und Druckmaschinen	9	159	6 351	66 139	11	458	41 137	417 200
Büromaschinen	26	279	2 210	26 364	14	130	2 064	24 189
Maschinen für Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	8	169	2 339	33 318	76	1 571	15 613	200 800
Sonstige Maschinen	988	12 736	11 503	123 073	4 573	41 706	97 417	867 555
Wasserfahrzeuge	332	6 995	9 586	82 146	4	43	37	962
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	1 534	13 682	20 808	255 799	11 642	93 782	84 456	1 215 501
Fahrräder	5	241	2 217	30 517	7	515	13 918	171 672
Sonstige Fahrzeuge	1	12	5 632	38 308	6	93	45 758	466 451
Elektrotechn. Erzeugnisse (auch elektr. Masch.)	2 248	19 415	29 561	317 432	5 223	49 678	149 061	1 530 834
Uhren	1 213	8 489	2 813	32 625	84	481	5 278	66 559
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	168	1 436	8 942	118 589	53	536	5 432	65 310
Waren aus Wachs oder Fetten; Seifen	145	1 185	1 170	11 602	1 313	12 812	14 068	108 748
Waren aus Zellhorn und ähnl. Kunststoffen	39	466	1 924	20 662	40	806	2 191	24 157
Belichtete Filme	297	2 973	484	6 336	2	24	66	916
Photochemische Erzeugnisse	96	947	2 265	32 351	205	1 963	4 408	54 022
Farbwaren	33	221	858	9 627	152	1 269	2 400	28 914
Pharmazeutische Erzeugnisse	725	7 140	11 975	126 731	1 012	18 471	7 465	79 215
Kosmetische Erzeugnisse	86	621	486	5 621	40	483	1 613	16 712
Sonstige chemische Erzeugnisse	94	1 064	1 857	22 732	970	12 464	19 337	222 573
Musikinstrumente	10	430	2 590	26 368	10	347	5 902	62 389
Kinderspielzeug, Christbaumschmuck	11	63	2 966	34 606	35	354	15 334	184 358
Sonstige Enderzeugnisse ¹⁾)	714	6 724	3 091	34 561	5 771	55 854	10 591	93 047
Außerdem Rückwaren	4 589	51 017	679	3 394	18 511	202 652	299	3 756
Reiner Warenverkehr	485 774	5 449 301	479 042	5 256 944	52 386 968	626 198 424	40 608 387	518 346 362
Gold, nicht bearb.; Goldmünzen ⁶⁾)	2 117	155 619	11 450	243 718	105	2 237	42	917

¹⁾ Bis 1937 Einfuhr einschl. Abfälle. — ²⁾ Badekappen aus Kautschuk bis 1937 unter »Sonstige Erzeugnisse«. — ³⁾ Stück. — ⁴⁾ Strohhüte bis 1937 unter »Sonstige Enderzeugnisse«. — ⁵⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannten Stückzahlen. — ⁶⁾ Einfuhr auch Goldgekrätz, Bruchgold u. dgl.

nach Asien (+ 6,7 Mill. RM) und Amerika (+ 4,8 Mill. RM) ist das Novemberergebnis übertroffen worden. Dagegen war die Ausfuhr nach Afrika und Australien kaum verändert.

Die starke Steigerung des Europaabsatzes beruht in der Hauptsache auf einer beträchtlichen Zunahme der Lieferungen nach der Tschecho-Slowakei (+ 21,8 Mill. RM). Steigerungen sind weiterhin bei der Ausfuhr nach Italien, Frankreich, den Niederlanden und Rumänien zu verzeichnen. Abgenommen hat der Absatz nach Norwegen, Dänemark und Jugoslawien.

Im Warenverkehr mit Asien ist besonders die Ausfuhr nach China, Britisch-Indien und Japan gestiegen. Von den amerikanischen Ländern haben insbesondere die Vereinigten Staaten von Amerika und Brasilien ihre Bezüge aus Deutschland erhöht.

Im Vergleich zum Dezember 1937 ist die Einfuhr hauptsächlich aus Übersee (— 25,2 Mill. RM), und zwar vorwiegend Amerika, gesunken. Geringer waren hier in erster Linie die Bezüge aus Argentinien und Brasilien. Im Verkehr mit Europa lag die Einfuhr insgesamt nur um 12,9 Mill. RM unter dem Stand des Vorjahrs. Auch in der Ausfuhr entfällt die Verminderung überwiegend auf Außereuropa (— 34,5 Mill. RM gegen — 26,5 Mill. RM bei Europa). Ausschlaggebend war hier der starke Rückgang im Absatz nach den Vereinigten Staaten von Amerika. In der Ausfuhr nach Europa ist die erhebliche Zunahme der Ausfuhr nach der Tschecho-Slowakei bemerkenswert.

Der Außenhandel im Jahre 1938

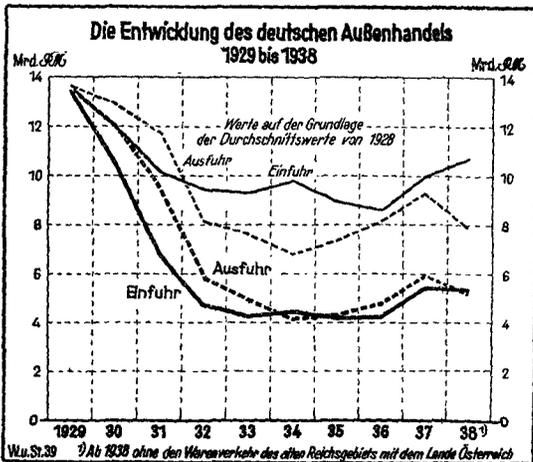
Gesamtentwicklung

Im Jahr 1938 betrug die Einfuhr Großdeutschlands 6 052 Mill. RM, die Ausfuhr 5 619 Mill. RM. Die Handelsbilanz schließt mit einem Einfuhrüberschuß von 432,4 Mill. RM ab.

Im Außenhandel des alten Reichsgebiets (ab Oktober einschließlich der angrenzenden sudetendeutschen Gebiete) belief sich 1938 die Einfuhr auf 5 449 Mill. RM, die Ausfuhr auf 5 257 Mill. RM. Es ergibt sich also ein Einfuhrüberschuß von 192 Mill. RM. Das Jahr 1937 hatte demgegenüber mit einem Ausfuhrüberschuß von 443 Mill. RM einschließlich bzw. 413 Mill. RM ausschließlich des Warenverkehrs mit Österreich geschlossen. Es ergibt sich somit eine Passivierung der Handelsbilanz im Betrag von 635 bzw. 605 Mill. RM. In dieser Entwicklung spiegelt sich der Gegensatz zwischen deutscher und ausländischer Wirtschaftsentwicklung wider. Unter dem Einfluß des Rückschlags, der von Mitte 1937 bis zum Sommer 1938 in fast allen Teilen der Weltwirtschaft andauerte, nahm die deutsche Ausfuhr von 1937*) auf 1938 insgesamt um 531 Mill. RM, d. h. rd. 9 vH, ab. Der Rückgang beruht ausschließlich

*) Vorjahrszahlen im folgenden ohne den Warenverkehr mit Österreich.

auf einer Verminderung des Ausfuhrvolumens. Die Ausführpreise waren 1938 im Gesamtdurchschnitt noch etwas höher (+ 2 vH) als 1937, im Verlauf des Jahres sind sie jedoch, dem steigenden Wettbewerb an den Auslandsmärkten entsprechend, stärker gesunken, so daß in den letzten Monaten von 1938 der Vorjahrsstand unterschritten wurde.



Ungeachtet dieser Ausfuhrentwicklung und im Gegensatz zu der rückläufigen Tendenz des Welthandels hat Deutschland seine Warenbezüge 1938 noch weiter erhöht. Dem Wert nach lag die Einfuhr des Altreichs 1938 um rd. 75 Mill. *RM* (1,4 vH) über dem Vorjahrsstand. Dem Volumen nach wurde das Vorjahrsergebnis sogar um mehr als ein Zehntel überschritten. Die Einfuhrpreise lagen nämlich — abweichend von der Entwicklung in der Ausfuhr — im Durchschnitt des Jahres 1938 um rd. 8 vH unter dem Vorjahrsdurchschnitt. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß sich ein Wirtschaftsumschwung nach den bisherigen Erfahrungen in den Preisen der in der Einfuhr überwiegenden Nahrungsmittel, Rohstoffe und Halbwaren regelmäßig schneller und stärker ausprägt als in den Preisen der in der deutschen Ausfuhr ausschlaggebenden Fertigwaren.

Ebenso wie in Deutschland ist auch in den meisten übrigen Industrieländern die Ausfuhr von 1937 auf 1938 gesunken. So hat die Ausfuhr Belgiens insgesamt um 16 vH abgenommen. Bei der englischen Ausfuhr war der Rückgang etwa ebenso groß wie beim deutschen Auslandsabsatz. In der Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika war die Abnahme im ganzen zwar geringer, jedoch ist die Ausfuhr an Fertigwaren noch etwas stärker als der deutsche Fertigwarenabsatz zurückgegangen. Mit der Erhöhung seiner Bezüge aus dem Ausland steht Deutschland in der Reihe der wichtigeren Industrieländer allein. Die englische Einfuhr ist von 1937 auf 1938 um fast ein Zehntel gesunken. In der Einfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika beläuft sich die Abnahme gegenüber dem Vorjahr sogar auf fast 40 vH. Frankreichs Einfuhr weist zwar wertmäßig eine

Der Güterverkehr im November 1938

Reichsbahn. Der Güterverkehr der Reichsbahn weist im November noch eine Zunahme gegenüber dem Vormonat auf; die beförderte Gütermenge stieg insgesamt um 4,6 vH und arbeitstäglich um 9 vH. Gegenüber November 1937 ist insgesamt und arbeitstäglich eine geringe Abnahme (um 0,3 vH) festzustellen. Die tonnenkilometrischen Leistungen sind im November 1938 insgesamt um 1 vH und arbeitstäglich um 5 vH größer als im Vormonat und übertreffen in beiden Fällen die Ergebnisse des Vorjahrs um 5 vH.

An der Zunahme der beförderten Gütermengen von Oktober bis November 1938 sind die Kohlen stark beteiligt; die Wagenstellung nahm bei ihnen insgesamt um 10 vH (1,51 Mill. Wagen¹) gegen 1,38) und arbeitstäglich um 14 vH zu. Gegenüber dem Vorjahr hat sie sich jedoch insgesamt und arbeitstäglich um 10 vH vermindert. Für den Versand von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurden allgemein mehr Wagen benötigt als im

Einfuhr des alten Reichsgebiets ¹⁾	Ernährungswirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft			Reiner Warenverkehr insgesamt ²⁾		
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Rohstoffe	Halbwaren		Fertigwaren	
		Nahrungsmittel	Ge-nußmittel						Ins-gesamt	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
		tierischen Ursprungs	pflanzl. Ursprungs						
	Mill. <i>RM</i>								
1934	1543,2	385,7	827,5	296,7	2907,8	1540,7	791,5	575,6	4 451,0
1935	1435,2	405,5	704,9	279,7	2723,5	1567,9	747,5	408,1	4 158,7
1936	1499,4	443,7	670,2	289,2	2718,5	1571,1	750,0	397,4	4 217,9
1937	2045,1	479,7	1 135,2	322,7	3373,1	1996,2	980,3	396,6	5 468,4
1938	2110,8	479,1	1 171,8	346,9	3287,5	1849,8	1041,0	396,7	5 449,3
1938									
Januar	179,4	48,7	92,4	29,7	296,4	177,3	87,6	31,5	479,4
Februar	170,1	41,1	88,9	29,2	274,4	165,0	77,3	32,1	448,5
März	170,9	39,6	93,2	28,9	280,1	157,1	87,5	35,5	454,9
April	165,5	27,4	101,2	29,5	260,4	149,6	79,1	31,7	429,7
Mai	166,9	32,9	91,5	32,0	285,8	168,2	85,5	34,1	456,9
Juni	160,5	36,5	84,5	29,7	265,0	153,9	79,3	31,8	429,6
Juli	144,7	34,9	72,0	28,4	267,6	155,2	80,9	31,5	417,1
August	152,8	37,0	83,5	23,2	299,9	169,6	98,0	32,3	457,0
September	178,1	42,6	95,1	30,7	267,2	140,8	97,5	28,9	450,1
Oktober	209,1	39,0	132,2	27,1	262,8	138,5	91,4	32,9	476,5
November	207,7	45,9	124,4	28,2	251,8	129,3	88,3	34,2	463,8
Dezember	205,0	53,5	113,1	30,1	276,2	147,4	88,7	40,1	485,8

¹⁾ Ab 1938 ohne den Warenverkehr mit dem Lande Österreich. — ²⁾ Ab 1937 sind die Rückwaren nur noch in den Gesamtzahlen des Reinen Warenverkehrs enthalten.

stärkere Steigerung auf, jedoch hat sie dem Volumen nach den Vorjahrsumfang ebenfalls nicht erreicht. Obwohl also Deutschland sich dem Rückschlag in der Weltwirtschaft hinsichtlich seiner Ausfuhr nicht entziehen konnte, hat es seine Einfuhr noch weiter erhöht und damit einen Beitrag für den zwischenstaatlichen Warenaustausch geleistet, durch den die Absatzschwierigkeiten vieler Länder erheblich gemildert werden konnten.

Ausfuhr des alten Reichsgebiets ¹⁾	Er-näh-rungs-wirt-schaft	Gewerbliche Wirtschaft					Reiner Warenverkehr insgesamt ²⁾	
		Ins-gesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			
					Ins-gesamt	Vor-erzeugnisse		End-erzeugnisse
	Mill. <i>RM</i>							
1934	150,3	4016,6	463,5	404,7	3148,4	1 060,6	2 087,8	4 166,9
1935	95,7	4174,0	446,7	415,7	3311,6	1 140,1	2 171,5	4 269,7
1936	87,6	4680,6	419,2	459,1	3802,3	1 282,4	2 519,9	4 768,2
1937	88,8	5820,8	577,6	543,2	4700,0	1 555,3	3 144,7	5 911,0
1938	60,5	5193,0	504,0	403,1	4285,9	1 262,0	3 023,9	5 256,9
1938								
Januar	6,3	439,0	42,9	38,8	357,3	111,4	245,9	445,4
Februar	4,9	422,4	42,2	35,6	344,6	107,5	237,1	427,4
März	5,6	460,7	47,5	33,3	379,9	115,2	264,7	466,5
April	4,7	419,3	43,3	28,5	347,5	101,2	246,3	424,1
Mai	4,0	426,2	44,1	31,1	351,0	97,3	253,7	430,4
Juni	5,5	401,8	45,2	28,9	327,7	93,2	234,5	407,5
Juli	3,9	438,9	46,2	31,5	361,2	99,9	261,3	443,0
August	3,2	416,5	43,6	33,7	339,2	101,6	237,6	420,3
September	3,3	412,5	39,9	32,5	340,1	99,5	240,6	416,2
Oktober	5,1	460,9	38,6	37,3	385,0	112,4	272,6	466,4
November	6,7	423,9	35,1	36,9	351,9	105,2	246,7	430,8
Dezember	7,5	470,8	35,5	35,0	400,3	117,4	282,9	479,0

¹⁾ Ab 1938 ohne den Warenverkehr mit dem Lande Österreich. — ²⁾ Ab 1937 sind die Rückwaren nur noch in den Gesamtzahlen des Reinen Warenverkehrs enthalten.

vergangenen Monat. Die Zahl der für Zuckerrüben gestellten Wagen¹⁾ ist aus Saisonsgründen von 288 000 im Oktober auf 472 000 gestiegen (gegenüber 440 000 im November 1937) und die Zahl der für den Zuckertransport bereitgehaltenen Wagen von 13 000 auf 24 000 (November 1937 dagegen 30 000). Beim Brotgetreide und Mehl ist gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 13 vH, gegenüber November 1937 sogar um 56 vH festzustellen. Der Kartoffelverkehr weist einen geringen Rückgang auf, liegt aber noch um 14 vH über dem gleichen Monat des Vorjahrs. Für den Versand von Düngemitteln wurden 4 vH mehr Wagen gestellt als im Oktober, gegenüber November 1937 betrug die Zunahme 12 vH. Die Steigerung um 4 vH trifft auch auf den Transport von Zement zu, bei dem die Wagenzahl im November 69 000 (gegenüber 55 000 im selben Monat des Vorjahrs) betrug. Die Menge der aus den Fischereihäfen abgefö-

¹⁾ Wageneinheiten zu 10 t. Bei den anderen genannten Zahlen handelt es sich um die tatsächlich gestellten Wagen.

derten Fische hat sich um 3 vH gegenüber Oktober, dem üblichen Rückgang in den letzten Monaten des Jahres folgend, vermindert und ebenso um 3 vH gegenüber November 1937.

Güterverkehr der Reichsbahn	1938			1937	
	Nov. ¹⁾	Okt. ²⁾	Sept.	Nov.	Monats-durchschnitt
Wagengestellung ³⁾ in 1 000 Wagen ³⁾	3 938	3 877	3 752	4 117	3 725
je Arbeitstag	157,5	149,1	144,3	164,7	146,7
Güterwagenachskilometer ³⁾ in Mill.	1 891	1 928	1 937	1 817	1 769
darunter beladen	1 358	1 380	1 394	1 285	1 239
Beiförderte Güter in Mill. t	48,41	46,26	44,09	48,55	41,59
darunter im öffentlichen Verkehr	43,58	41,34	39,69	43,33	37,39
Verkehrsleistungen in Mill. tkm	7 552	7 494	7 717	7 176	6 646
darunter im öffentlichen Verkehr	6 884	6 808	7 078	6 439	6 017
Mittl. Versandweite in km (öffentlicher Verkehr)	158	165	178	149	161
Betriebsleistungen in Mill. R.M. ³⁾					
insgesamt		848			368
darunter f. Güterverkehr		571			245
aus dem { Personen- u. Gepäckverk.		224			99

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Endgültige Ergebnisse. — ³⁾ Im Dezember 1938: 3 802, je Arbeitstag 138,6.

Güterkraftverkehr. Der Trampverkehr des Reichs-Kraftwagen-Betriebsverbandes (d. h. der über die Laderaumverteilungsstellen des R. K. B. vermittelte Verkehr), der einen beträchtlichen Teil des gesamten Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen ausmacht, erreichte im November mit insgesamt 311 522 t einen bisher nicht erzielten Höhepunkt; er liegt um 35,3 vH höher als im Oktober. Je Arbeitstag ergibt sich eine noch größere Zunahme, und zwar um 40,7 vH (um 3 604 t auf 12 460 t). Am größten waren die Zunahmen in der Ostmark und in Westdeutschland, am kleinsten in Nordwestdeutschland.

Von den von sämtlichen Laderaumverteilungsstellen abgefertigten Gütern entfielen:

	Nov. 1938	Okt. 1938	Zunahme Nov. gegen Okt. in vH
auf Ostdeutschland und die Mark	43 407	36 422	19,2
Nordwestdeutschland	58 337	49 093	18,8
Westdeutschland	73 008	49 328	48,0
Mitteldeutschland, Sachsen, Sudetenland	46 568	32 557	43,0
Südwestdeutschland	48 183	35 528	35,6
Bayern rechts des Rheins	32 768	23 576	39,0
Ostmark	9 251	3 752	146,6
Insgesamt	311 522	230 256	35,3

Binnenschifffahrt. Bei zum Teil ungünstigen Wasserverhältnissen — nur auf der Elbe und der Oder waren die Wasserstände zufriedenstellend — ergibt sich beim Gesamtverkehr eine geringe Abnahme gegenüber Oktober; arbeitstäglich gerechnet hat sich der Verkehr auf der gleichen Höhe gehalten. Die Ein- und Ausladungen auf den deutschen Binnenwasserstraßen erreichten im November 1938 15,6 Mill. t, die Abnahme gegenüber dem Vormonat beträgt insgesamt 0,6 Mill. t oder 4 vH. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres zeigt sich eine Steigerung (beim Gesamtverkehr und arbeitstäglich) von 5 vH.

Eine Abnahme im Vergleich zum Vormonat weisen der Holzverkehr (um 11 vH), der Erzverkehr (um 9,5 vH), der Verkehr mit Getreide (um 7,7 vH) und der Kohlenverkehr (um 6 vH) auf, während der Verkehr mit Eisen und Eisenwaren um 12 vH und der Verkehr mit Düngemitteln um 6 vH gestiegen ist.

Der Grenzverkehr auf dem Rhein bei Emmerich hat im November 1938 gegenüber dem Vormonat beim Eingang um 180 000 t (hauptsächlich Getreide und Kohlen) und beim Ausgang um 262 000 t (hauptsächlich Kohlen) nachgelassen.

Zur Übersicht über den Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen: Von den hier nicht aufgeführten Gütern sind noch zu nennen: Abgang von Erzen 476 000 t (Emden 151 000 t, Duisburg-Ruhrorter Häfen 69 000 t und Ems-Weser-Kanal 54 000 t). Ankunft von Eisen und Eisenwaren 406 000 t (Duisburg-Ruhrorter Häfen 98 000 t, Rhein-Ems-Kanäle 78 000 t und »Übriger Niederrhein« 70 000 t). Holzanfuhr 243 000 t (Rhein-Ems-Kanäle 46 000 t, »Übriges Ostpreußen« 25 000 t, »Übriger Niederrhein« 25 000 t und Duisburg-Ruhrorter Häfen 21 000 t), Holzaufuhr 78 000 t (Kehl und Karlsruhe je 10 000 t). Abgang von Getreide 327 000 t (Hamburg 64 000 t, Bremen 48 000 t, Stettin 37 000 t und »Übrige Unterweser« 30 000 t). Abfuhr von Düngemitteln 224 000 t (Duisburg-Ruhrorter Häfen 52 000 t, »Übrige Elbhäfen« 45 000 t, »Übriger Niederrhein« 41 000 t und Ems-Weser-Kanal 36 000 t); Anfuhr von Düngemitteln 111 000 t (Hamburg 39 000 t und Bremen 31 000 t).

Seeverkehr. Der Güterumschlag der deutschen Seehäfen ist im November 1938 gegenüber dem Vormonat um 25 000 t oder 0,5 vH (arbeitstäglich um 4 vH) gestiegen. Der Inlandverkehr

Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen November 1938	Ankunft				Abgang		
	insgesamt	davon			insgesamt	davon	
		Getreide	Erze	Kohle		Kohle	Eisenw.
	in 1 000 t						
Königsberg (Pr)	67	6	4	4	55	34	1
Übrig. Ostpreußen (5 Häf.)	95	0	4	27	32	0	1
Cosel	43	2	24	—	325	304	1
Breilau	48	12	3	—	57	—	0
Mittl. Oder, Warthe und Netze (7)	53	14	0	11	102	29	0
Stettin und Swinemünde	213	8	0	50	233	84	6
Berlin insgesamt	662	27	0	205	123	5	3
Übrige märk. Häfen (12)	234	10	2	66	262	8	2
Dresden und Riesa	108	27	0	1	43	11	1
Magdeburg	156	27	14	37	108	37	0
Übrige Elbhäfen (9)	142	16	5	10	110	2	0
Hansestadt Hamburg	355	45	5	36	595	109	43
Halle	26	9	—	—	19	2	0
Lübeck	41	0	3	3	15	2	2
Holstein (5)	41	8	—	9	45	0	0
Ober- und Mittelweser (4)	23	12	—	3	24	4	0
Bremen	203	3	1	58	102	3	14
Übrige Unterweser (5)	91	20	—	22	52	5	1
Ems-Weser-Kanal (7)	239	14	8	172	190	0	3
Rhein-Ems-Kanäle (20)	765	16	398	28	1 592	57	3
Emden	246	0	—	208	181	3	3
Südbadische Häfen (2)	7	—	—	7	5	—	—
Kehl	146	13	0	42	59	3	1
Karlsruhe	137	7	—	88	24	1	8
Mannheim	436	75	4	149	82	32	6
Ludwigshafen	384	31	18	129	125	14	38
Mainz	175	8	3	60	55	—	3
Übriger Mittelrhein (17)	328	18	11	57	366	190	6
Köln	208	23	5	6	113	61	15
Düsseldorf	189	17	3	14	95	15	17
Duisburg-Ruhrort (Häfen A.-G.)	546	29	138	42	634	439	24
Übriger Niederrhein (13)	1 547	22	996	132	982	447	157
Heilbronn und Jagstfeld	80	5	0	24	42	—	3
Bayerischer Main (4)	80	6	—	38	21	0	0
Frankfurt und Umg. (4)	217	8	6	108	40	—	4
Saarbrücken	15	—	14	—	28	28	—
Regensburg und Passau	84	48	0	1	57	7	9
Alle Häfen	8 430	586	1 669	1 847	7 168	3 471	429
Arbeitstäglich	337	23	67	74	287	139	17
Oktober 1938	8 759	680	1 808	1 985	7 471	3 664	402
Arbeitstäglich	337	26	70	76	287	141	15
November 1937	7 660	427	1 647	1 985	7 149	3 942	350
Arbeitstäglich	306	17	66	79	286	158	14
		Eingang			Ausgang		
Grenze Emmerich	2 169	167	1 129	95	2 111	1 361	159
Oktober 1938	2 349	283	1 166	179	2 373	1 524	148
November 1937	1 939	187	967	199	2 486	1 807	145

hat trotz des Rückgangs der Kohlenverschiffungen von der Nordsee nach der Ostsee infolge eines größeren Getreideversands in umgekehrter Richtung insgesamt um 22 000 t zugenommen. Obwohl der Mineralöleingang aus dem Ausland um rund 95 000 t gesunken

Güterverkehr über See nach wichtigsten Gütern November 1938	Ostseehäfen				Nordseehäfen			
	Inlandverkehr		Auslandverkehr		Inlandverkehr		Auslandverkehr	
	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
	1 000 t							
Güter insges...	383,6	257,6	614,1	325,8	279,5	456,5	2 198,2	959,2
darunter								
Weizen, Roggen..	13,8	85,0	—	30,5	74,0	2,2	58,5	17,6
Anderes Getreide	23,0	16,1	2,5	15,1	15,5	28,4	216,4	38,5
Ölsaaten, Ölfrüchte	1,8	0,1	8,6	0,0	3,3	4,7	94,0	2,9
Öle und Fette	2,8	3,3	1,2	0,5	6,5	9,3	17,8	5,5
Mehl	2,9	6,8	0,0	6,2	3,5	6,7	0,9	3,4
Ölkuchen	18,2	0,2	1,6	2,0	9,0	14,2	45,6	35,6
Erze	5,8	8,1	118,5	1,6	5,4	7,4	361,9	0,4
Kohlen, Torf..	151,9	25,1	197,1	130,4	56,1	190,8	269,1	252,9
Mineralöle	22,7	5,5	25,5	0,2	27,6	47,1	371,9	28,5
Düngemittel	4,1	1,2	39,2	19,1	0,9	2,7	37,0	134,0
Robst. u. Halb- d. Textilwirtsch.	0,5	0,2	0,5	0,6	5,9	7,4	77,8	11,3
Holz und -waren	10,4	10,2	89,4	5,2	4,2	5,4	69,9	15,4
Zellstoff, Papier..	6,1	24,9	4,5	4,2	13,5	2,2	32,8	58,3
Eisen und -waren	8,6	5,0	19,3	14,3	12,3	14,8	75,2	125,8
Nichteisenmetalle und -waren	0,5	0,5	0,5	1,8	2,3	4,4	51,7	12,4
	Veränderungen gegen November 1937							
Erzeugnisse	+ 12,7	+ 53,7	- 121,1	- 1,2	+ 47,1	+ 16,6	+ 85,8	- 26,4
Mineral. Rohstoffe	- 19,6	- 8,7	+ 34,9	- 36,2	+ 15,9	+ 5,1	+ 21,6	- 166,6
And. Rohst. u. Industrierzeugn.	+ 5,3	+ 4,0	- 4,4	- 2,0	- 4,8	+ 11,6	+ 7,8	- 54,5
Insgesamt	- 1,6	+ 48,9	- 90,6	- 39,4	+ 58,3	+ 33,3	+ 115,2	- 247,5
in vH	- 0,4	+ 23,6	- 12,9	- 10,8	+ 28,3	+ 7,9	+ 5,6	- 20,5

Die See- und Binnenschiffahrtsfrachten im Dezember 1938

An den Seefrachtmärkten hielt die Abwärtsbewegung der Frachtraten auch im letzten Monat des abgelaufenen Jahres an. Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr war mit 69,6 (1913 = 100) um 2,2 vH niedriger als im Vormonat. Sie lag damit um 19 vH unter dem Stand vom Dezember 1937 und um 35 vH unter dem Stand vom Dezember 1929. Wie schon im Vormonat lagen alle Indexziffern der Verkehrsgruppen mit Ausnahme der Indexziffer im Küstenverkehr, die um 1,7 vH stieg, niedriger. Stark abgeschwächt waren die Frachtraten im Europa-Versand und -Empfang, wo die Indexziffern um 5 und 3,3 vH zurückgingen. Bei den Gruppen des Außereuropaverkehrs waren die Rückgänge nicht so erheblich; im Versand fiel die Indexziffer um 0,5 vH und im Empfang um 1,3 vH.

Güterverkehr über See wichtiger Häfen November 1938	Gesamter Güterschlag	Inlandverkehr		Auslandverkehr		Veränd. d. Gesamtvverkehrs	
		a n	a b	a n	a b	Vormonat = 100	gleich. Vorjahrsmonat = 100
		1 000 t					
Ostseehäfen	1 581,2	383,6	257,6	614,1	325,8	112	95
Königsberg (Fr)	344,1	114,7	69,9	133,3	26,1	114	109
Elbing	27,3	18,7	5,3	2,9	0,4	130	81
Stolpmünde, Rügenwalde und Kolberg	52,6	16,9	23,0	10,2	2,5	151	117
Wirtschaftsgeb. Stettin	707,7	149,0	85,4	282,9	190,4	110	85
Saßnitz	34,1	1,1	17,7	5,3	10,0	87	90
Stralsund	26,0	5,9	11,0	3,7	5,4	148	129
Rostock (Warnem.) ..	66,1	7,5	14,0	16,7	27,9	119	148
Wismar	25,3	5,8	9,1	9,2	1,2	147	109
Lübeck	176,2	30,8	15,3	73,1	57,0	95	79
Kiel	86,7	24,5	5,2	54,7	2,3	136	148
Flensburg	35,0	8,6	1,7	22,1	2,6	130	125
Nordseehäfen	3 893,4	279,5	456,5	2 198,2	959,2	96	99
Husum	6,4	1,6	3,4	1,4	—	114	160
Rendsburg	14,3	2,8	1,5	9,5	0,5	125	108
Brunsbüttel	23,8	14,8	3,4	5,7	—	89	72
Hamburg	2 295,4	127,7	162,0	1 510,7	495,0	98	101
Bremische Häfen	731,6	72,5	71,9	287,5	299,7	102	103
där. Bremen	693,0	68,1	71,3	259,5	294,0	105	104
Brake	104,0	21,0	9,6	55,8	17,6	85	185
Nordenham	125,8	5,4	18,0	22,0	80,4	101	137
Wilhelmshaven	78,3	20,8	2,0	55,4	—	92	140
Emden	513,8	13,0	184,7	250,1	66,1	86	73
Deutsche Küstenhäfen	5 474,6	663,1	714,1	2 812,2	1 285,1	101	98
Arbeits täglich	219,0	26,5	28,6	112,5	51,4	104	98
Oktober 1938	5 449,2	665,3	689,8	2 784,6	1 309,4	91	99
Arbeits täglich	209,6	25,6	26,5	107,1	50,4	91	99
November 1937*)	5 597,8	606,5	631,9	2 787,6	1 571,9	101	118
Arbeits täglich	223,9	24,3	25,3	111,5	62,9	105	114
ferner Rheinhäfen	69,9	25,4	33,7	7,1	3,7	63	148
Rotterdam	3 540	—	—	2 242	1 297	94	115
davon Durchfuhr	2 627	—	—	1 600	1 027	95	116
Antwerpen	1 995	—	—	1 000	995	110	86
davon Durchfuhr	662	—	—	294	367	118	77

*) Ohne Bunkerkohlen und -öl, jedoch einschl. des sonstigen Schiffsbedarfs. — *) Ohne Schiffsbedarf. — *) Berichtigte Zahlen.

ist, hat sich der gesamte Auslandempfang wegen der vermehrten Löschungen von Düngemitteln, Erzen, Eisenwaren und anderen Gütern noch um 27 000 t erhöht. Der Auslandsversand ist dagegen um 24 000 t zurückgegangen, und zwar hauptsächlich wegen des Sinkens der Kohlenaufuhr. Die Verkehrsentwicklung war in den Ostsee- und Nordseehäfen sehr unterschiedlich; während die Ostseehäfen (unter denen nur Saßnitz und Lübeck einen Verkehrsverlust erlitten haben) eine Verkehrssteigerung von 175 000 t (12 vH) aufwiesen, ist der Umschlag der Nordseehäfen um 150 000 t (4 vH) gefallen.

Gegenüber November 1937 ist wieder eine Verkehrsabnahme festzustellen, die sich auf 123 000 t oder 2 vH (Ostseehäfen 5 vH, Nordseehäfen nur 1 vH) beläuft. Inlandverkehr und Auslandempfang sind um 139 000 t und 25 000 t gestiegen; dagegen ist der Auslandsversand wieder bedeutend gesunken, und zwar um 287 000 t oder 18 vH. An dem Anstieg des Inlandverkehrs waren in der Hauptsache landwirtschaftliche Erzeugnisse beteiligt, an dem Anstieg des Auslandempfangs besonders mineralische Rohstoffe. Der Rückgang des Auslandsversands ist hauptsächlich auf das Nachlassen der Kohlenaufuhr (— 166 000 t) zurückzuführen.

Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal	Richtung West-Ost			Richtung Ost-West		
	Nov. 1938	Okt. 1938	Nov. 1937	Nov. 1938	Okt. 1938	Nov. 1937
	1 000 t					
auf deutschen Schiffen	474	525	499	431	384	474
„ fremden „	368	286	406	545	549	806
darunter						
Kohlen	346	366	379	314	322	375
Steine	14	20	11	5	7	7
Eisen	37	29	43	6	2	5
Holz	12	2	1	206	236	383
Getreide	29	26	116	145	65	45
Erz	53	41	65	193	202	320

Der Massengüterverkehr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal weist im November 1938 — ähnlich der Entwicklung in den deutschen Seehäfen — gegenüber dem Vormonat eine Erhöhung, und zwar um 74 000 t, gegenüber November 1937 eine Abnahme, und zwar um 367 000 t, auf. Bemerkenswert ist das starke Nachlassen des Verkehrs auf fremden Schiffen in Richtung Ost-West (— 261 000 t) gegenüber November 1937; hieran waren hauptsächlich die Erz-, Holz- und Kohlentransporte beteiligt.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100)	Dez. 1937		Nov. 1938		Dez. 1938	
	Ver-sand	Emp-fang	Ver-sand	Emp-fang	Ver-sand	Emp-fang
Küstenverkehr	89,9		88,6		90,1	
Europa	70,1	101,1	57,9	80,6	55,0	77,9
Südeuropa	48,2	112,8	39,5	84,3	40,6	80,7
Nordeuropa	77,2	96,8	63,9	79,2	59,6	76,9
Außereuropa	76,3	81,1	84,8	61,8	84,4	61,0
Amerika	68,2	80,6	79,0	62,2	78,8	62,0
Asien/Afrika	93,3	82,0	105,1	61,1	96,2	59,2
Gesamtindex	86,0		71,2		69,6	

Im Jahresdurchschnitt 1938 lagen die Frachtraten fast aller Verkehrsbeziehungen teilweise beträchtlich unter den durchschnittlichen Raten des Jahres 1937. Die Gesamtindexziffer der deutschen Seefrachten betrug für 1938 75,6 und lag damit um 12,8 vH unter der Indexziffer für 1937 (86,7). Am stärksten gingen die Raten im Europa-Versand zurück, wo die Indexziffer für 1938 mit 59,9 um rd. 19 vH niedriger lag als 1937. Aber auch bei den übrigen Verkehrsbeziehungen — mit Ausnahme der Raten im Außereuropa-Versand — waren die Rückgänge ganz erheblich; im Europa-Empfang lag die durchschnittliche Indexziffer für 1938 um rd. 13 vH, im Außereuropa-Empfang um 14,8 vH und im Küstenverkehr um 6,4 vH unter den Indexziffern des Jahres 1937. Lediglich im Versand nach außereuropäischen Häfen stieg die Indexziffer gegenüber 1937 um etwa 8 vH.

Auf den Tramprfrachtmärkten war die Nachfrage nach Tonnage in der zweiten Hälfte des Berichtsmonats etwas lebhafter; sie erstreckte sich jedoch nur auf Nebenmärkte. Im Durchschnitt Dezember lagen die Raten der Tramprschiffahrt um rd. 25 vH unter denen des Vorjahres und erreichten damit den niedrigsten Stand des Jahres 1938. Durch die lebhaftere Nachfrage nach Tonnage stiegen die Frachtraten besonders im Fernen Osten in der letzten Dezemberwoche etwas an. Die Gesamtlage auf den Tramprfrachtmärkten war jedoch immer noch sehr ruhig, da am La-Plata-Markt, der ausschlaggebend für die gesamte Tramprschiffahrt ist, nach wie vor ein überreiches Tonnageangebot vorhanden war. An den nordamerikanischen Getreidemärkten war das Geschäft auf Grund umfangreicher englischer Weizenkäufe etwas besser. Im

Seefrachten im Dezember 1938	Güter-art	Mittlere Fracht		Dezember 1938 gegen	
		in Landeswährung		Nov. 1938	Dez. 1937
		von - nach	in 1000 kg	(= 100)	
Königsberg-Emden	Getreide	5,00 RM je 1000 kg	5,00	100	95
Emden, Rotterdam-Stettin	Kohlen ¹⁾	3,88	3,88	100	97
Hamburg, Bremen-London	Salz	13/6 s je 1000 kg ²⁾	7,79	99	94
Huelva-Rotterdam	Erz	8/3 s je 1016 kg	4,73	99	72
Donau-Nordseehäfen	Getreide	18/3 1/2 „	10,49	99	57
Tyne-Stettin	Kohlen	5 1/1 1/2 „	2,94	99	69
Rotterdam-Rio de Janeiro, Santos ..	„	9/3 „	5,30	99	70
Hamburg-Buenos Aires	Papier ³⁾	17/6 s je 1000 kg ⁴⁾	17,91	100	113
„ -Rio de Janeiro	Zement	10/- „	10,24	100	105
„ -New York	Kalil ⁵⁾	— \$ je 1000 kg	—	—	—
„ -Kapstadt	Ki-Eisenw	70/- s je 1016 kg	40,14	99	94
„ -Japan, China	Masch.-Teile	80/- s je 1000 kg	46,61	99	94
„ -Shanghai	Schwefels	26/- „	15,15	99	89
Ob. La Plata-Nordseehäfen	Ammoniak				
Santos-Hamburg	Getreide ⁶⁾	25/3 s je 1016 kg	14,48	99	67
KaEon	60/- s je 1000 kg	34,96	99	94	
Aruba, Curaçao-Nordseehäfen	Roh-Bröl	10/- s je 1016 kg	5,73	99	43
Galveston-Bremen	Baumwolle	50/- cts je 100 lbs	27,50	100	84
Tampa-Hamburg	Phosphat	— \$ je 1016 kg	—	—	—
Madrasküste-Nordseehäfen	Ülkerne	26 1/4 s je 1016 kg	14,92	89	50
Saigon-Nordseehäfen	Reis ⁷⁾	26/- „	14,91	97	57
Dairen-	Sojabohnen	26/10 1/4 „	15,40	101	52

*) Umgerechnet über Mittelkurs Berlin. — 1) Kontraktfrachten. — 2) Plus 10 vH Währungszuschlag minus 10 vH Rabatt. — 3) Zeitungsdruckpapier auf Rollen. — 4) Goldbasis. — 5) Nur in Tramprschiffen.

ganzen hielten sich aber die Raten auf der Höhe des Vormonats. Auch auf den übrigen Getreidemarkten blieben die Frachtraten im Durchschnitt unverändert. Im Fernen Osten lagen die Raten für Reis und Ölkerne, trotz der Steigerungen in der letzten Dezemberwoche, durchschnittlich unter denen des Vormonats. Die Sätze für Reis gingen um 3 vH, die Sätze für Ölkerne um 11 vH zurück, dagegen stiegen die Frachtraten für Sojabohnen etwas. Die Erzverschiffungen im Mittelmeer und im Schwarzen Meer waren auch im Dezember sehr gering, so daß die Raten teilweise noch weiter nachgaben. Auf den Kohlenmärkten war die Lage nicht einheitlich. Während die Frachtsätze nach Südamerika unverändert blieben, lagen die Raten im Europa-Verkehr etwas über oder unter denen des Vormonats. Stark abgeschwächt waren die Kohlenfrachten von Rotterdam nach Rouen, die um rd. 15 vH nachgaben.

Auf den Tankfrachtenmärkten ließ die lebhaftige Geschäftstätigkeit der letzten beiden Monate erheblich nach. Besonders in der transatlantischen Fahrt für reines Erdöl wurden nur wenig Abschlüsse getätigt, so daß die Raten, die im Anfang des Berichtsmonats noch etwas gestiegen waren, stark zurückgingen. Im ganzen lagen die Frachtsätze für reines Erdöl von den Golfhäfen nach der Nordsee auf der Höhe des Vormonats. Etwas besser war die Nachfrage nach Rohöltonnage, doch blieben auch die Raten für Verschiffungen von Aruba/Curaçao nach den Nordseehäfen unverändert auf 10/—s.

In der Linienschiffahrt blieben die wichtigeren Frachtsätze im allgemeinen unverändert. Nur die Sätze für Getreide von südamerikanischen Häfen nach Hamburg, die im Vormonat etwas heraufgesetzt waren, gingen auf ihren alten Stand zurück.

Im deutschen Küstenverkehr lagen die Frachtsätze für Getreide und Futtermittel von Hamburg nach Königsberg um 6 vH höher als im November 1938. Die nicht im Index enthaltenen Frachtraten für Holz von Königsberg nach Bremen wurden um 7 vH und für Kohlen von Stettin nach Königsberg um 5 vH heraufgesetzt.

Im Europa-Versand änderten sich neben den Kohlenfrachten von Rotterdam nach Rouen auch die Frachtsätze von Rotterdam nach Westitalien, die um 3 vH stiegen. Die nicht im Index berücksichtigten Kohlenfrachten von Stettin nach dänischen Häfen lagen um 5 vH höher. Im Europa-Empfang gingen die Erzfrachten von Bilbao und von Poti um 20 und 12 vH zurück. Die Sätze für Getreide von den Donauhäfen lagen um 1 vH, von südrussischen Häfen um 2 vH niedriger. Die Holzfrachten von Nordschwedens nach den Nordseehäfen fielen um 7 vH und die Kohlenfrachten von der englischen Ostküste nach Kiel und Lübeck um 3 vH. Die Sätze für Kohlen von englischen Osthäfen nach Hamburg lagen dagegen um 6 vH höher als im November 1938.

Im Außereuropa-Versand waren die Frachtraten im allgemeinen unverändert. Lediglich die nicht im Index enthaltenen Linienschiffahrt für allgemeines Stückgut von Hamburg nach Montevideo und Buenos Aires wurden um 2 vH heraufgesetzt. Im Außereuropa-Empfang änderten sich neben den erwähnten Tramp- und Linienschiffahrt nur einige nicht im Index berücksichtigte Sätze der Linienschiffahrt nach Hamburg. So gingen die Raten für Sojabohnen von Dairen um 2 vH und für Erdnüsse von Tsingtau um rd. 10 vH zurück.

Die Gesamtindexziffer der Binnenschiffahrtsfrachten ist im Dezember 1938 um 4 vH auf 115,9 (1913 = 100) gefallen. Der Rückgang ist ausschließlich auf die günstigeren Wasserverhältnisse im Rheingebiet zurückzuführen, wo die Indexziffer mit 122,1 um fast 7 vH niedriger lag als im Vormonat. Dagegen stiegen die Frachten auf der Elbe infolge der schlechteren Witterungsverhältnisse etwas an, wodurch sich die Indexziffer im Elbe-Oder-Gebiet um 2,3 vH auf 109,7 erhöhte.

Binnenschiffahrtsfrachten ¹⁾	Güterart	1937		1938	
		Nov.	Dez.	Nov.	Dez.
		M je t			
Rotterdam-Ruhrhäfen.....	Eisenerz	1,18	1,51	1,68	1,25
" -Köln.....	Getreide	1,80	2,45	2,90	2,63
" -Mannheim.....		3,75	4,75	5,75	5,43
Ruhrhäfen ²⁾ -Rotterdam.....	Kohlen	1,34	1,34	1,32	1,21
" -Antwerpen.....		1,74	1,74	1,72	1,58
Rhein-Herne-K. ³⁾ -Mannheim.....		2,93	2,91	3,17	3,05
Mannheim-Rotterdam.....	Salz, Abbrände	2,25	2,88	2,50	2,63
Hamburg-Magdeburg.....	Massengut	4,97	5,00	5,00	5,40
" -Halle (Transit).....		7,73	7,80	7,00	7,70
" -Riesa.....		8,43	8,50	7,70	8,40
" -Tetschen.....		9,43	9,50	8,70	9,40
Magdeburg-Hamburg ⁴⁾	Salz	1,70	1,70	1,70	1,70
Kosel-Berlin, Obersprees.....	Kohlen	5,90	5,90	5,90	5,90
" -Stettin.....		4,10	4,10	4,10	4,10
Breslau, Malsch-Stettin.....		2,18	2,18	2,18	2,18
Tilsit-Königsberg.....	Zellulose	1,75	1,75	1,75	1,75

Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten (1913 = 100)

Alle Wasserstraßen.....	112,9	118,0	120,7	115,9
Rheingebiet.....	116,7	125,7	131,1	122,1
Elbe-Oder-Gebiet.....	109,3	108,6	107,2	109,7

Pegelstände (Monatsmittel) in cm

Rhein bei Caub.....	175	132	199	130
Weser » Karlsruhen.....	109	203	205	246
Elbe » Magdeburg.....	167	160	173	175
Oder » Ransern.....	528	296	204	223

¹⁾ Kahnfrachten einschl. Schlepplöcher. — ²⁾ Nach Notierungen der Schifferbörse Duisburg. — ³⁾ Ohne Kleinwasserzuschläge. — ⁴⁾ Niederschlesische Kohlen.

Im Rheingebiet brachten die Niederschläge im ersten Monatsdrittel zuerst am Niederrhein, dann auch am Oberrhein einen Wasserzuwachs, der eine volle Auslastung der Kähne nach den Niederheinestationen ermöglichte; auch im Verkehr nach dem Oberrhein wurde die Abladetiefe nach Mannheim, Straßburg und Basel etwas heraufgesetzt. Infolgedessen gingen die Frachten im gesamten Rheinverkehr etwas zurück. Die dann einsetzende trockene Witterung ließ den Wasserstand aber wieder absinken und brachte gegen Monatsende den tiefsten Pegelstand des ganzen Jahres. Durch den hinzutretenden starken Frost führte der Rhein Treibeis, so daß ab 19. Dezember die Schifffahrt bis zum Monatsende eingestellt werden mußte. Im Monatsdurchschnitt gingen die Frachten im allgemeinen gegenüber dem Vormonat etwas zurück. Die Frachtsätze von Duisburg-Ruhrort nach Rotterdam-Antwerpen fielen um 8 vH, rheinaufwärts lagen sie nur wenig unter denen des Vormonats. Vom Rhein-Herne-Kanal waren die Frachten nach beiden Richtungen rd. 5 vH niedriger. Dagegen stiegen die Sätze für Massengut, Salz und Abbrände von den Rheingauhäfen und Mannheim rheinabwärts um rd. 6 vH. Auch am Rotterdamer Frachtenmarkt gingen die Frachten bis auf die Sätze für Stückgut, die 1 vH höher lagen, um rd. 7 vH zurück. Die Erzfrachten von Rotterdam nach den Ruhrhäfen fielen um 20 vH.

Auf der Elbe war der Wasserstand während der ersten Monatshälfte im ganzen günstig, so daß eine fast volle Ausnutzung des vorhandenen Laderaumes möglich war. Der am 17. Dezember einsetzende starke Frost führte bald zur Treibeisbildung und zum Eisanstund und zwang die Schifffahrt, den Betrieb am 19. d. Mts. einzustellen. Die Frachten für Massengut von Hamburg elbaufwärts stiegen um durchschnittlich 8 vH, für Salz von Magdeburg und für Massengut von Dresden nach Hamburg um 3 und 15 vH. Die Frachtsätze von Hamburg nach Berlin blieben unverändert.

Auf der Oder, den märkischen und ostpreussischen Wasserstraßen lagen die Frachten auf der bisherigen Höhe.

Der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im Oktober 1938

Der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen hat sich im Oktober 1938 in der Übergangszeit nach der Sommersaison einheitlich entwickelt. Während sich im Vergleich zum Vormonat im Ortsverkehr bei der Reichsbahn keine Veränderung, bei der Reichspost sogar eine geringe Betriebserweiterung ergab, verzeichneten die Privatunternehmen eine Betriebs Einschränkung. Im Überlandverkehr hat sich bei der Reichspost der Betrieb erweitert, dagegen hatten die Reichsbahn und die Privatunternehmen ihren Betrieb eingeschränkt. Die Zahl der beförderten Personen ist bei der Reichsbahn um 1 000 zurückgegangen (bei einer Abnahme um 2 000 im Ortsverkehr und einer Zunahme um 1 000 im Überlandverkehr), dagegen bei der Reichspost um 811 000 (Ortsverkehr + 53 000, Überlandverkehr + 758 000) und bei den Privatunternehmen um 2,6 Mill. (Ortsverkehr + 1,5 Mill., Überlandverkehr + 1,1 Mill.) gestiegen.

Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im Oktober 1938	Linien ¹⁾		Kraftomnibusse ²⁾		Fahrten		Fahrgäste in 1000
	Zahl	Länge (km)	Zahl	Sitzplätze ³⁾	Zahl	Wagenkilometer in 1000	
Ortsverkehr							
Reichspost.....	43	201,0	52	1 415	25	104	364
Reichsbahn.....	1	2,2	2	55	1	3	12
Private Unternehmen ⁴⁾	749	4 562,5	2 324	78 949	1 539	9 450	37 652
Gesamtverkehr	793	4 765,7	2 378	80 419	1 565	9 557	38 028
September 1938.....	811	4 884,2	2 385	80 925	1 583	9 581	36 525
Oktober 1937.....	691	4 114,4	2 135	72 218	1 377	8 537	32 363
Überlandverkehr							
Reichspost.....	2 359	54 129,0	3 817	97 193	469	7 917	7 556
Reichsbahn.....	84	5 473,8	180	5 728	22	913	431
Private Unternehmen ⁴⁾	1 675	32 538,8	2 461	76 245	477	6 821	10 083
Gesamtverkehr	4 118	92 141,6	6 458	179 166	968	15 651	18 070
September 1938.....	4 126	92 594,0	6 381	177 043	960	15 473	16 208
Oktober 1937.....	4 007	85 788,2	6 356	172 478	912	14 513	14 547

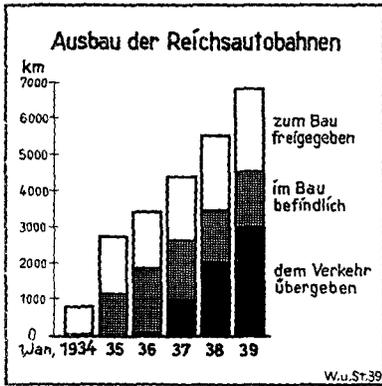
¹⁾ Es sind nur die in Betrieb befindlichen Linien und Fahrzeuge erfasst worden. — ²⁾ Einschl. der Sitzplätze in Anhängern. — ³⁾ Einschl. der kommunalen und gemischt-wirtschaftlichen Betriebe.

In den einzelnen Ländern und Landesteilen hat die Personenbeförderung im Vergleich zum Vormonat im Verkehr der Privatunternehmen beim Ortsverkehr — mit Ausnahme von Bayern rechts des Rheins (— 942 000 = 33,4 vH) und Württembergs (— 107 000 = 28,7 vH) — durchweg zugenommen, vor allem in Berlin (+ 597 000 = 3,9 vH), in der Rheinprovinz (+ 283 000 = 10,7 vH) und in Schleswig-Holstein (+ 246 000 = 21,5 vH). Im Überlandverkehr der Privatunternehmen zeigten sich geringe Rückgänge in Berlin und in Schaumburg-Lippe; die größte Zunahme hat das Land Sachsen (+ 429 000 = 19,2 vH) zu ver-

zeichnen. Bei der Reichspost hat sich im Ortsverkehr die Zahl der beförderten Personen in den einzelnen Landesteilen verhältnismäßig wenig verändert; im Überlandverkehr der Reichspost war nur in Bayern rechts des Rheins (— 74 000 = 10,9 vH) die Fahrgastzahl zurückgegangen, während sie sonst überall zugenommen hat, insbesondere im Land Sachsen (+ 254 000 = 25,9 vH).

Reichsautobahnen und Reichsstraßen im Dezember 1938

Im Dezember wurden von den Reichsautobahnen 18 weitere Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von 422 km dem Verkehr übergeben. Damit beträgt die Gesamtlänge der am 1. Januar 1939 im Verkehr befindlichen Strecken 3 065 km und die Länge der im Jahre 1938 fertiggestellten Reichsautobahnen 1 039 km. Das Bauziel des Jahres 1938, die Eröffnung des dreitausendsten Kilometers der Reichsautobahnen, ist demnach erreicht worden.



Im einzelnen wurden im Dezember für den Verkehr freigegeben:

Linie	Teilstrecke	Länge in km
am 4. Dezember		
Dresden-Lübbenau	Rähnitz-Ruhland	40,1
Gießen-Alsfeld	Reiskirchen-Romrod	34,9
Chemnitz-Hof	Zwickau/Süd-Treuen	16,2
Dresden-Bautzen	Dresden/Nord-Okrilla	12,3
Hamburg-Bremen	Harburg-Maschen	8,2
Elbing-Königsberg	Elbing/Ost-Elbing/West	3,8
am 10. Dezember		
München-Stuttgart	München-Limbach (Reststrecke)	93,2
Karlsruhe-Stuttgart	Karlsruhe-Pforzheim/West	22,2
Karlsruhe-Baden/Baden	Karlsruhe-Etlingen	4,7
am 15. Dezember		
Breslau-Gleiwitz	Breslau-Brieg	40,6
	Hubenland-Gleiwitz	19,1
Hannover-Bielefeld	Hannover/Ost-Bad Nenndorf	34,5
	Bielefeld-Herford	20,0
Berlin-Forst	Berliner Ring-Teupitz	25,0
Strecke Berliner Ring-Süd-tangente	Rangsdorf-Ostdreieck (Reststück)	20,6
Breslau-Forst	Forst/Ost-Forst/West	12,4
Köln-Frankfurt/M.	Buisdorf-Ittenbach	11,8
am 31. Dezember		
München-Salzburg	Pieding-Straße Salzburg-Reichenhall 2,4	

Zum Bau freigegeben wurden vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen im Dezember die 51,7 km lange Strecke Wesel-Emmerich-Hollandgrenze, die 31,4 km lange Teilstrecke Koblenz-Kaisersesch der Linie Koblenz-Trier, das 18 km lange Teilstück Landstuhl-Konken der Strecke Kaiserslautern-Trier und das 10 km lange Teilstück Landstuhl-Wiesau der Strecke

Kaiserslautern-Saarbrücken, zusammen 111,1 km. Damit sind seit Baubeginn 6 896,5 km zum Bau freigegeben worden.

Neu in Bau genommen wurden 95,4 km Teilstücke folgender Strecken:

Salzburg-Wien	15,6 km	Köln-Aachen	5,4 km
Wien-Wiener Neustadt	14,2 "	Frankfurt/M.-Köln	4,2 "
Saarbrücken-Kaisers-		Dresden-Görlitz	3,9 "
lautern	13,5 "	Wolnzach-Regensburg	3,8 "
Gefrees-Eger	11,6 "	Fulda-Würzburg	1,8 "
Chemnitz-Hof	8,4 "	Frankfurt/M.-Aschaff-	
Landstuhl-Trier	6,5 "	burg	0,9 "
Hamburg-Hannover	5,6 "		

Im ganzen befanden sich am 1. Januar 1 490 km im Bau. Mit der Verlegung von Fahrbahndecken (Betondecken) wurde im Dezember auf einem 8,3 km langen Teilstück der Strecke Dresden-Bautzen begonnen.

Von den besonderen Bauten im Zuge der Reichsautobahnen sind im Dezember 248 Brücken und Durchlässe und 13 Tankstellen fertiggestellt worden. Die Zahl der fertiggestellten Brücken und Durchlässe hat sich damit auf 5 062 und die Zahl der in Betrieb befindlichen Tankstellen auf 86 erhöht.

Die Zahl der unmittelbar an den Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter ist von 111 243 im November auf 95 089 im Dezember zurückgegangen. Von den im Dezember beschäftigten Arbeitern entfielen 91 086 auf Unternehmer, 3 709 auf die Obersten Bauleitungen und 294 auf den Reichsarbeitsdienst.

Die Reichsautobahnen im 4. Vierteljahr 1938	Einheit	Stand am		Veränderung im 4. Vj. 1938
		1. Okt. 1938	1. Jan. 1939	
Streckenlängen				
Zum Bau freigegebene Strecken ..	km	6 648,8	6 896,5	+ 247,7
Im Bau befindliche Strecken ¹⁾	km	1 929,2	1 490,0	- 439,2
darunter Fahrbahndecken	km	1 159,9	474,8	- 685,1
Dem Verkehr übergebene Strecken	km	2 288,9	3 065,0	+ 776,1
davon mit Betondecken	km	2 079,9	2 761,4	+ 681,5
bituminösen Decken	km	137,6	204,2	+ 66,6
Pflasterdecken	km	71,4	99,4	+ 28,0
Arbeitsleistungen				
geleistete Tagewerke	1000	114 432	121 881	+ 7 449
gerodete Flächen	1000 qm	54 691	56 827	+ 2 136
abgetragener Mutterboden	1000 qm	133 985	147 611	+13 626
bewegte Erd- und Felsmassen ²⁾ ...	1000cbm	261 104	274 142	+13 038
verlegte Fahrbahndecken:				
Betondecken	1000 qm	38 694	41 292	+ 2 598
bituminöse Decken	1000 qm	4 996	5 302	+ 306
Pflasterdecken	1000 qm	4 134	4 760	+ 626
sonstige Decken	1000 qm	2 524	2 767	+ 243
Baustoffmengen³⁾				
Zement	1000 t	4 888	5 295	+ 407
Kies und Sand	1000 cbm	22 757	24 886	+ 2 129
Schotter	1000 t	6 267	6 760	+ 493
Pflastersteine	1000 t	1 516	1 619	+ 103
Packlage und Bruchsteine	1000 t	3 902	4 133	+ 231
Stahlkonstruktionen	t	248 723	285 555	+36 832
sonstiges Eisen	t	255 039	266 171	+11 132

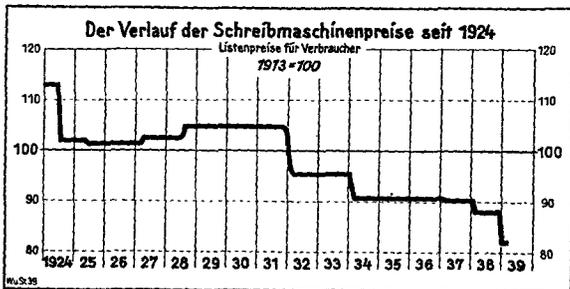
¹⁾ Einschl. fertiggestellter, aber noch nicht eröffneter Strecken. — ²⁾ Ohne Mutterbodenabtrag. — ³⁾ Bei Stahlkonstruktionen und Eisen eingebaute Mengen, im übrigen gelieferte Mengen einschl. Vorratsbeschaffung. — ⁴⁾ Abgang von Strecken, die dem Verkehr übergeben worden sind.

Auf den Reichsstraßen wurden im Dezember neben den laufenden Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten 112 km Ausbaustrecken fertiggestellt und 657 239 qm Fahrbahndecken eingebaut. Die Ausgaben für Reichsstraßen betragen 12,1 Mill. *RM*, und zwar 2,6 Mill. *RM* für Unterhaltung und Instandsetzung und 9,5 Mill. *RM* für Umbau und Ausbau. Im ganzen waren bis zum 1. Januar 129,4 Mill. *RM* oder 61,9 vH der für das Rechnungsjahr 1938 bewilligten Mittel ausgegeben. Die Zahl der auf Reichsstraßen beschäftigten Arbeiter betrug im Dezember 15 449 gegenüber 19 017 im Vormonat.

Indizes der Großhandelspreise 1913 = 100	Dezember 1938		Januar 1939		
	21.	28.	4.	11.	18.
Indexgruppen					
Agrarstoffe					
1. Pflanzliche Nahrungsmittel....	115,2	115,2	116,0	116,1	116,1
2. Schlachtvieh.....	90,8	90,9	90,3	90,2	90,3
3. Vieherzeugnisse.....	115,8	115,8	117,7	117,7	117,7
4. Futtermittel.....	108,2	108,2	108,5	108,5	108,5
Agrarstoffe zusammen	107,3	107,3	107,9	107,9	108,0
5. Kolonialwaren.....	95,0	95,0	93,6	93,5	93,7
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren					
6. Kohle.....	115,0	115,0	115,0	115,0	115,0
7. Eisenrohstoffe und Eisen.....	104,3	104,3	104,4	104,4	104,5
8. Metalle (außer Eisen).....	51,3	51,4	51,7	51,5	50,8
9. Textilien.....	78,1	77,9	78,0	77,9	78,1
10. Häute und Leder.....	68,6	68,6	68,3	68,3	68,3
11. Chemikalien.....	101,6 ¹⁾	101,6 ¹⁾	101,5 ²⁾	101,5 ²⁾	101,5
12. Künstliche Düngemittel.....	55,7	55,7	56,5	56,5	56,5
13. Kraftöle und Schmierstoffe.....	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2
14. Kautschuk.....	42,6	42,8	42,7	42,5	42,2
15. Papierhalbwaren und Papier..	104,4	104,4	105,3	105,3	105,3
16. Baustoffe.....	121,9	122,0	122,0	122,0	122,1
Indust. Rohst. u. Halb. zus.	94,3	94,3	94,4	94,4	94,4
Reagible Waren	74,0	74,0	74,1	73,9	73,6
Industrielle Fertigwaren					
17. Produktionsmittel.....	112,9	112,9	112,9	112,8	112,8
18. Konsumgüter.....	135,3	135,3	135,1	135,1	135,1
Indust. Fertigwaren zus.	125,6	125,6	125,5	125,5	125,5
Gesamtindex	106,4	106,4	106,6	106,6	106,6

¹⁾ Monatsdurchschnitt November. — ²⁾ Monatsdurchschnitt Dezember.

Auf dem Gebiet der industriellen Fertigwaren sind mit Wirkung vom 5. Januar 1939 auf Veranlassung des Reichskommissars für die Preisbildung die Preise für Schreibmaschinen ermäßigt worden. Die Preissenkung erstreckt sich auf alle Standardbüroschreibmaschinen, die einheitlich zum Bruttoverkaufspreis von 390 RM je Stück verkauft wurden, sowie auf die Kleinschreibmaschinen, deren Bruttolistenpreis bisher ungefähr 234 RM betrug. Die Preisermäßigung beträgt 10 vH vom Bruttoverkaufspreis. Ausgenommen von dieser Preisermäßigung sind lediglich die »verbilligten« Kleinschreibmaschinen, deren Preis bereits durch eine Senkung, die Anfang vorigen Jahres von den Firmen vorgenommen wurde, besonders niedrig war.



Die Preise der Schreibmaschinen lagen, wenn man von den ersten Monaten des Jahres 1924, in denen der Markt noch nicht ausgeglichen war, absteht, in den ersten Jahren nach der Währungsstabilisierung um etwa 1 bis 2 vH über dem Preisstand des letzten

Vorkriegsjahres. Im Laufe des Wirtschaftsaufschwungs der Jahre 1928/29 zogen die Preise leicht an, um während des wirtschaftlichen Zusammenbruchs unter den Vorkriegsstand zu sinken. Anfang 1934 wurden die Preisverhältnisse, die während der Wirtschaftskrise durch die Gewährung irregulärer Rabatte bei nur wenig ermäßigten Listenpreisen ähnlich wie bei den Kraftfahrzeugen sehr unübersichtlich geworden waren, durch Angleichung der Listenpreise an die tatsächlichen Preisverhältnisse geordnet. Sie stellten sich um diese Zeit im Durchschnitt auf etwa 90 vH des Preisstandes von 1913 und hielten sich seither im ganzen auf diesem Stand. Seit Frühjahr 1937 wurden die Standardschreibmaschinen einheitlich zum Bruttolistenpreis von 390 RM verkauft, Anfang 1938 kam es noch zu Preiserhöhungen für einige Kleinschreibmaschinen. Nach der neuen Preiserabsetzung liegen die für den Verbraucher geltenden Bruttolistenpreise für Schreibmaschinen durchschnittlich etwa auf 82 vH des Vorkriegsstandes.

Marktordnung und Preisregelungen

Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge. Durch Verordnung vom 27. Dezember 1938 (RGBl. I S. 998) ist die Geltungsdauer der Verordnung über die Regelung der Verbraucherpreise und Handelsspannen im Geschäftsverkehr mit Ersatzteilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger vom 18. Februar 1937 (RGBl. I S. 243) bis zum 31. März 1939 verlängert worden. Auf Grund dieser Verordnung und der Ergänzungsverordnung vom 17. April 1937 (RGBl. 1937 I S. 466) waren mit Wirkung vom 1. Juni 1937 die Preise der Ersatzteile und Zubehörteile für Kraftfahrzeuge um 5 bis 30 vH ermäßigt worden.

Leder. Die Anordnung 46 der Überwachungsstelle für Lederwirtschaft vom 29. Dezember 1938 (Reichsanzeiger Nr. 305 vom 31. Dezember 1938) enthält eine Neufassung der Anordnung Nr. 34 über den Verkehr mit Fellen und Häuten. Diese Anordnung gilt auch für die Ostmark und für das Sudetengebiet, so daß der Verkehr mit Fellen und Häuten im Reich nunmehr durch eine Anordnung einheitlich geregelt ist.

Inlandsmais. Durch Bekanntmachung der Reichsstelle für Getreide und Futtermittel vom 14. Januar 1939 ist die Verteilerspanne für Inlandsmais auf 4 RM festgesetzt worden. Sind mehrere Verteiler in Anspruch genommen, so haben sich diese in die Spanne zu teilen. Der Erzeugerpreis für Inlandsmais, der seit Ende März 1938 in der Form eines Festpreises geregelt ist, beträgt für das laufende Wirtschaftsjahr 200 RM je 1 000 kg ab Verladestation.

Innereien. In der Anordnung Nr. 1 der Hauptvereinigung der Deutschen Viehwirtschaft (RNvbl. Nr. 92/93), die ab 1. Januar 1939 in Kraft getreten ist, sind für die Abgabe von Innereien vom Großschlächter oder vom Händler an gewerbliche Verbraucher einheitliche Preise festgesetzt worden. Die Höchstpreise gelten für beste Ware, geringere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Soweit die Preise seit 17. Oktober 1936 niedriger lagen als die neuen Höchstpreise, gelten die damaligen Preise als Höchstpreise und dürfen nicht erhöht werden.

Zucker im Sudetengebiet. Durch Anordnung Nr. 52 der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft (RNvbl. 1939 Nr. 4) sind die Preise für Verbrauchszucker im sudetendeutschen Gebiet für alle Handelsstufen geregelt worden. Die Preisfestsetzungen beziehen sich, wie bei der Preisregelung für die Ostmark, auf die Grundsorten (Normalkristalle). Dabei sind drei Preisgebiete mit folgenden Festpreisen unterschieden:

Preisgebiet	Fabrikverkaufspreis frei Empfangsort	Einkaufspreis des Wiederverkäufers oder Verarbeiters	Einzelhandelsverkaufspreis 1 kg
	100 kg netto		
I. Nordmähren und Gebiet südlich des Riesengebirges	64,85	68,—	0,73
II. Nordwestböhmen.....	66,—	69,—	0,74
III. Böhmerwaldgebiet und Südmähren.....	67,50	71,—	0,76

Die Preise an den Weltmärkten

Die Unsicherheit, die auf der Weltrohstoffwirtschaft lastet, hält die Preise am Weltmarkt nach wie vor unter Druck. Seit Anfang Dezember ist der Stand der Preise im ganzen zwar nicht weiter gesunken, doch hat sich auch die leichte Aufwärtsbewegung, die im Dezember zu beobachten war, nicht behauptet. Daß die Abwärtsbewegung wieder zum Stillstand gekommen ist, dürfte weitgehend den zahlreichen Eingriffen in die freie Preisbildung und den daran geknüpften Erwartungen zuzuschreiben sein. So beruht z. B. die augenblickliche Stetigkeit der Weizen-

preise zum größeren Teil auf der Hoffnung, daß eine internationale Marktregelung zustande kommen wird. Am Baumwollmarkt verhindern die Stützungskäufe der amerikanischen Regierung den weiteren Verfall der Preise, bei den Nichteisenmetallen weisen die Preise teilweise trotz der bestehenden internationalen Organisationen eine schwache Tendenz auf. Auch an den Märkten für Eisen und Stahl, für Kautschuk und viele andere Waren bedeutet es gegenwärtig bereits einen Erfolg der mit der Marktregelung betrauten Stellen, daß die Preise ihren Stand

Noch: Großhandelspreise an ausländischen Märkten im Jahre 1938

Ware	Be- richts- ort, Land	Marktpreise					Preise in <i>N.M.*</i>) je 100 kg ¹⁾		
		Menge	Wäh- rung	Jahresdurchschnitte		Dezember 1938	Jahresdurchschnitte 1937	1938	Dez. 1938
				1937	1938				
Zink, per Kasse	London	1 t	£sd	22 5 5	14 0 0	13 14 3	27,02	16,79	15,72
„	New York	1 lb	cts	6,53	4,61	4,50	35,93	25,37	24,82
Blei, per Kasse	London	1 t	£sd	23 6 5	15 4 10	15 2 3	28,31	18,28	17,33
„	New York	1 lb	cts	6,01	4,74	4,84	33,06	26,02	26,67
Aluminium	New York	1 lb	cts	20,42	20,50	20,50	112,32	112,69	112,87
Silber, stand. 925 Fein-	London	1 oz	d	20,07	19,53	20,12	33,14	31,86	31,42
Baumwolle, ostind. Oomra f. l.	Liverpool	1 lb	d	5,35	4,09	4,11	60,61	45,79	43,91
„ amer. middl.	Liverpool	1 lb	d	6,37	4,93	5,10	72,06	55,17	54,61
„ oberägypt. f. g. f.	Liverpool	1 lb	d	8,12	6,09	6,08	91,95	68,12	65,12
„ brasil.	Liverpool	1 lb	d	5,94	4,48	4,57	67,37	50,10	48,58
„ äg. Sakellar. f. g. f.	Liverpool	1 lb	d	9,86	7,99	7,70	111,66	89,51	82,38
„ middl. upl.	New York	1 lb	cts	11,44	8,66	8,73	62,96	47,59	48,06
Baumwollgarn 32'	Manchester	1 lb	d	12,86	9,75	9,00	145,62	109,03	96,46
Wolle, N. S. W. gr. sup.	London	1 lb	d	18,28	13,38	13,00	206,99	149,75	139,24
„ gr. mer. 60'/64's 83% ₁₀	London	1 lb	d	14,96	12,31	12,00	169,49	137,55	127,79
„ gr. N 2 46's 78% ₁₀ (A) ²⁾	London	1 lb	d	14,08	9,92	10,25	159,57	110,91	109,78
„ tops 64's	Braford	1 lb	d	35,71	26,10	25,25	404,40	292,18	270,41
„ Buenos-A cour	Le Havre	100 kg	fr	1.191,64	1.228,67	1.275,00	120,33	88,20	83,80
Seide, Japan	London	1 lb	s d	8 4	7 4 ³ / ₈	8 1 ³ / ₄	11,33	9,89	10,47
„ Kanton	London	1 lb	s d	7 2 ¹ / ₄	7 5	7 3	9,77	9,98	9,32
„ italienische	London	1 lb	s d	9 0	7 5 ¹ / ₄	7 7 ¹ / ₂	12,30	10,00	9,80
„ Japan I	New York	1 lb	\$	1,88	1,73	1,84	10,37	9,54	10,09
Kunstseide, I geb. 150	Mailand	1 kg	Lire	21,08	21,45	21,45	2,75	2,80	2,80
Flachs, Rigaer	London	1 t	£sd	79 2 5 ¹ / ₂	66 17 11 ¹ / ₄	71 19 0	96,03	80,22	82,56
Hanf, Manila	London	1 t	£sd	33 17 5 ¹ / ₈	21 13 1	20 0 10	41,11	25,96	23,00
„ Sisal I	London	1 t	£sd	27 2 0 ³ / ₈	17 6 1 ¹ / ₂	16 12 6	32,89	20,75	19,08
„ Bol. P. C.	Mailand	100 kg	Lire	552,36	590,00	590,00	72,08	76,99	76,99
„ Manila	New York	1 lb	cts	10,38	6,51	5,60	57,13	35,74	30,83
Jute, nat. I	London	1 t	£sd	20 8 7 ¹ / ₄	18 11 11 ¹ / ₄	19 2 1	24,79	22,30	21,92
Häute, Ochsen-, beste	London	1 lb	d	7	5	5	79,19	55,92	53,48
„ Packer nat. I.	New York	1 lb	cts	16,51	11,74	12,05	90,83	64,61	66,30
Kautschuk, smoked sheets	London	1 lb	d	9,45	7,19	8,00	106,96	80,50	85,76
„ Plant crepe.	New York	1 lb	cts	21,43	15,48	17,14	117,87	85,09	94,35
Holzstoff, Papiermasse, einb	Göteborg ²⁾	1 t	Kr	141,00	94,00	75,00	8,82	5,83	4,43
Salpeter, Chile	London	1 t	£sd	7 16 1 ³ / ₄	8 0 0	8 0 0	9,53	9,59	9,18
„	New York	1 t	\$	26,20	27,00	27,00	6,43	6,62	6,63

Handelseinheiten: 1 lb 453,593 g; 1 oz (Unze) Feinsilber 31,1 g; 1 t 1 000 kg; 1 lt 2 240 lbs 1 016,048 kg.

Anmerkungen: *) Die Auslandspreise in *N.M.* sind aus den in den Entwertungsländern auf Gold reduzierten — Originalpreisen durch Umrechnung mit der Parität zur Reichsmark gewonnen. — ¹⁾ Für Kohle, Roheisen und Walzwaren je 1 000 kg; für Silber, Seide und Kunstseide je 1 kg; für Petroleum und Benzin je 100 l, für Eier je 100 Stück. — ²⁾ tob. — ³⁾ Freib. — ⁴⁾ Ab Werk. — ⁵⁾ Frei Bestimmungsstation. — ⁶⁾ Frei Werk. — ⁷⁾ Connellsville. — ⁸⁾ Middlesbrough. — ⁹⁾ A b Longwy. — ¹⁰⁾ Verbandpreis. — ¹¹⁾ Ab Pittsburgh. — ¹²⁾ Cardiff. — ¹³⁾ Ab östl. Werk. — ¹⁴⁾ Ab Bohrfeid. — ¹⁵⁾ Höchster erzielter Preis. — ¹⁶⁾ In Goldpfund. — ¹⁷⁾ Monatsende. — ¹⁸⁾ Durchschnittspreis. — ¹⁹⁾ Jahresdurchschnitt 1937 gr. mer. 60's. — ²⁰⁾ Jahresdurchschnitt 1937 gr. crossbr. 46's.

annähernd aufrechterhalten. Unter diesen Umständen sind die Aussichten auf einen Umschwung der Preistendenz zurzeit sehr gering, obgleich nicht übersehen werden darf, daß mit dem Wiederanstieg der amerikanischen Wirtschaftstätigkeit, dem erhöhten Bedarf für Rüstungszwecke und dem vermutlich starken Abbau der Vorräte bei den Verbrauchern gewisse preisstützende Umstände vorliegen.

An den Getreidemärkten ist bereits seit November eine etwas zuversichtlichere Beurteilung zu beobachten, unter deren Einfluß die Preise verhältnismäßig stetig geblieben sind. Als

Indizes der Weltmarktpreise 1925/29 = 100 ¹⁾	1937			1938		
	Nov.	Dez.	J.-D.	Nov.	Dez.	J.-D.

Auf Grund von Preisen in Reichsmark

Getreide	48,1	48,8	49,2	35,9	32,7	31,3	29,4	30,6	40,0
Genußmittel	36,2	35,1	39,8	32,1	33,1	33,4	33,3	32,4	32,6
Fleisch	52,2	52,9	53,0	54,1	52,1	52,3	49,9	50,4	53,3
Vieherzeugnisse	45,7	43,5	39,4	38,7	41,4	40,4	38,9	37,3	38,3
Ölfrüchte u. Ölsaaten	38,9	38,1	42,7	32,8	32,0	31,3	30,3	31,1	33,7
Eisen und Stahl	95,0	94,6	89,2	82,0	81,8	81,5	81,0	80,6	83,3
Nichteisenmetalle	40,3	39,6	49,9	36,8	37,0	38,7	38,0	37,4	37,9
Kohlen	72,3	71,9	73,4	64,0	63,7	63,6	62,9	62,1	65,9
Erdölzeugnisse	40,9	39,5	41,7	33,4	33,4	33,2	33,2	32,7	34,4
Textilrohstoffe	28,1	26,1	35,4	24,7	23,8	24,4	24,8	24,2	24,7
Häute und Felle	37,1	37,1	45,1	29,7	29,6	29,9	28,1	29,1	30,6
Kautschuk	22,7	23,5	30,3	25,0	25,0	26,2	25,1	24,7	22,8
Holz	66,4	65,4	67,9	53,2	52,7	52,7	52,5	52,3	56,0
Landwirtsch. Erzeugn.	39,8	39,0	43,2	33,8	33,1	33,0	32,3	32,2	34,8
Industrielle Erzeugn.	59,6	58,9	61,7	52,0	51,9	52,3	51,8	51,2	53,3
Lebensmittelrohstoffe ²⁾	44,2	43,8	44,9	37,1	36,4	35,8	34,4	34,4	38,7
Industrierohstoffe ²⁾	45,1	44,0	49,9	39,1	38,7	39,2	39,0	38,5	39,9
Insgesamt	44,6	43,7	47,6	38,1	37,6	37,6	37,0	36,7	39,2

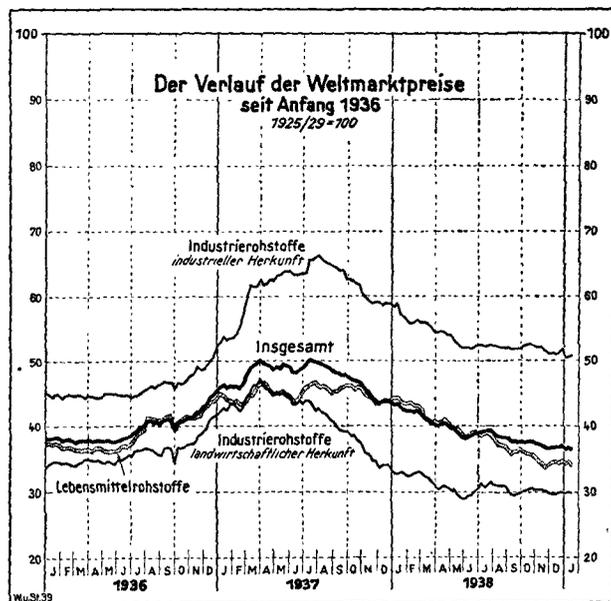
Gesamtindizes auf Grund von Preisen in fremden Währungen

Englisches Pfund Sterl.	73,4	71,7	78,7	63,7	63,8	64,4	64,1	64,1	65,6
Amerikanischer Dollar	75,5	73,8	80,1	64,1	63,1	63,2	62,2	61,7	66,1

¹⁾ Angaben über den Aufbau vgl. *W. u. St.*, 15. Jahrgang 1935, Nr. 6, S. 218. — ²⁾ Ohne Ölfrüchte und Ölsaaten.

Ursache dieser Beruhigung darf vor allem die Entwicklung der internationalen Bestrebungen zur Regelung des Weltweizenmarktes angesehen werden. Obgleich wirksame Beschlüsse bisher nicht gefaßt worden sind, hat der Plan, eine Weltweizenkonferenz einzuberufen, Hoffnungen auf die Gesundung des Marktes erweckt. Ihre Berechtigung muß sich jedoch erst noch erweisen, da ein Abkommen über die Festsetzung von Ausfuhrquoten und Mindestpreisen sowie die Aufhebung der Ausfuhrbeihilfen, dessen Zustandekommen der Zweck der Konferenz sein soll, nicht leicht zu verwirklichen ist. Von den internationalen Verhandlungen abgesehen, haben auch Klagen über Schäden des amerikanischen Winterweizens und eine weitgehende Zurückhaltung Argentinien bei der Verschiffung seiner beträchtlichen Ernte zu der verhältnismäßig widerstandsfähigen Haltung der Preise in der letzten Zeit beigetragen. Für Mais war die Preistendenz seit Mitte Dezember weiterhin fest, da die Vereinigten Staaten in ihren Forderungen wenig nachgiebig sind und in den übrigen Ausfuhrländern keine nennenswerten Bestände mehr zur Verfügung stehen.

Die Tendenz der Zuckerpreise war weiterhin uneinheitlich. Während die Preise für Cubazucker cif New York abermals nachgaben, hielt an den europäischen Aus- und Einfuhrplätzen die leichte Aufwärtsbewegung der Notierungen im Zusammenhang mit den gebesserten Absatzverhältnissen an. Immerhin bietet die Marktlage doch noch einige Unsicherheiten, so daß der internationale Zuckerrat auf seiner Londoner Tagung Mitte Januar über die zukünftigen Quoten noch keine Beschlüsse gefaßt hat. Tee und Kakao unterlagen nur geringfügigen Preisveränderungen. Dagegen gaben die Kaffeepreise um etwa 4 vH nach.



Von den viehwirtschaftlichen Erzeugnissen war lediglich Butter leicht im Preis befestigt. Stärkere Rückgänge ergaben sich vor allem für Hammelfleisch (fast 11 vH), Eier (rd. 10vH) und Schmalz (über 9 vH).

Ölfrüchte und Ölsaaten haben ihren Preisstand in den letzten Wochen überwiegend nur wenig verändert. Lediglich für Sojabohnen und Palmkerne waren die Notierungen Mitte Januar etwas höher als zur gleichen Zeit des Vormonats.

Vorräte an den Weltrohstoffmärkten*), Stand am Monatsende in 1000 t¹)

Ware	1937			1938				
	Okt.	Nov.	Dez.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Weizen	9 131	9 400	10 471	10 241	13 239	13 912	14 147	15,542
Roggen	1 326	1 360	1 607	1 951	2 288	2 320	2 399	.
Gerste	1 064	978	919	1 117	1 240	1 279	1 155	.
Hafer	771	827	824	589	681	740	690	.
Mais	2 381	2 503	2 395	1 537	1 438	1 920	2 389	.
Zucker*)	4 625	6 598	6 746	4 815	4 181	4 698	6 438	.
Kaffee*)	1 794	1 770	1 860	1 704	1 704	1 698	1 692	.
Kakao*)	149,2	128,8	125,7	.	.	.	.	.
Tee	69,0	82,9	73,1	77,9	85,9	95,9	.	.
Sohmalz	17,9	15,4	24,4	52,9	40,8	30,7	33,8	48,6
Butter	54,3	35,0	25,5	124,3	125,4	111,7	90,7	.
Baumwolle	1 821	1 969	2 056	1 733	1 979	2 223	2 213	2 189
Seide*)	9,1	9,4	9,7	8,1	8,6	9,1	9,0	.
Kautschuk*)	489	508	564	586	578	569	540	.
Blei	99	110	120	139	129	116	114	116
Zinn*)	45	59	80	155	144	137	134	141
Zinn	22,3	23,9	26,4	31,2	31,5	30,7	29,8	29,8
Steinkohle	5 509	5 208	4 905	9 364	10 483	10 520	10 737	.
Erdöl ¹)	430	425	426	388	382	.	.	.
Benzin ¹)	60,2	63,9	73,5	63,8	61,7	59,2	60,1	65,1

*) Über den Umfang der Vorraterfassung vgl. »W. u. St.«, 13. Jahrgang 1938, Nr. 4, S. 112. — ¹) Erdöl und Benzin in Mill. hl. — ²) Nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika und in Großbritannien. — ³) Bestände außerhalb der Restriktionsgebiete und etwa 60 vH der Bestände in den Restriktionsgebieten. — ⁴) Nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika, in Japan und schwimmend. — ⁵) Ohne Vorräte in Spanien und den Philippinen. — ⁶) Ohne Vorräte in Schweden. — ⁷) Zahlen für 1938: Januar 1872, Februar 1884, März 2064, April 1908, Mai 1848 Juni 1746 und Juli 1686.

An den Märkten der Textilrohstoffe haben die Preise seit Mitte Dezember fast durchweg angezogen. Ausgesprochen fest ist nach wie vor die Preistendenz für Flachs, dessen Notierungen in den letzten Wochen erneut um mehr als 10 vH gestiegen sind, da das Angebot weiterhin unzureichend blieb. Auch Jute, Hanf, Seide und Baumwolle weisen mehr oder weniger starke Preiserhöhungen auf. Die Aussichten für den Baumwollmarkt sind jedoch immer noch unsicher. Der weitere Verfall der Preise ist lediglich durch die inzwischen auf mehr als 10 Mill. Ballen angekauften Stützungskäufe der amerikanischen Regierung aufgehalten worden. Während der Inlandsabsatz sich wieder gebessert hat, hält die Schrumpfung der Ausfuhr an. Unter diesen Umständen wird gegenwärtig von den verschiedensten Seiten nach neuen Verwendungsmöglichkeiten für Baumwolle gesucht. Zuletzt ist die Verwendung als Verpackungsmaterial bei der Baumwollernte erörtert worden. Die nach Schätzungen dafür in Betracht kommende Menge von etwa 0,13 Mill. Ballen dürfte jedoch für die Gesamtlage der Baumwolle nur von untergeordneter Bedeutung sein. Die Wollpreise haben sich am Weltmarkt neuerdings wieder etwas abgeschwächt.

Für Häute und Felle, Kautschuk sowie Holz waren die Preise Mitte Januar annähernd die gleichen wie Mitte Dezember. Die leichte Erholung der Kautschukpreise, die im Dezember zu beobachten war, hat sich nicht behauptet.

Von den industriell erzeugten Rohstoffen haben die Preise der Nichteisenermetalle in der zweiten Dezemberhälfte zumeist leicht angezogen, seitdem haben sie aber wieder nachgegeben. Mitte Januar waren die Notierungen für Kupfer und Blei etwas niedriger, für Zinn und Silber dagegen etwas höher als zur gleichen Zeit des Vormonats. Am Kupfermarkt ist die Nachfrage trotz Wiedereinführung der Restriktion (Quote ab 15. Dezember

105 vH, ab 1. Januar 100 vH der Grundmengen) noch unzureichend, so daß die Vorräte erneut gestiegen sind. Über die geplante Erhöhung des englischen Einfuhrzolls für Zinn ist eine Entscheidung bisher zwar noch nicht gefallen, doch sollen hinsichtlich des Umfangs der Zollerhöhung neuerdings die Belange der Verbraucher stärker berücksichtigt worden sein. Die festere Tendenz der Zinnpreise hat infolge der weiteren Auffüllung der Vorräte des Pufferpools angehalten. Immerhin ist die Marktlage insofern etwas ungünstiger geworden, als die Gesamtvorräte ihren im Oktober und November begonnenen Abbau im Dezember nicht fortgesetzt haben.

Am Weltmarkt für Eisen und Stahl sind die Umsätze im Dezember wieder etwas gestiegen. Der amerikanische Wettbewerb am Weltmarkt hat infolge der höheren amerikanischen Inlandsnachfrage nachgelassen. In den offiziellen Preisen der internationalen Ausfuhrverbände kommt diese geringe Besserung der Marktlage jedoch nicht zum Ausdruck.

Für die Erdölzeugnisse ergaben sich in den letzten Wochen nur leichte Preisveränderungen. Während die Notierungen für Golf für Heizöl etwas anzogen, gingen die Preise für Benzin geringfügig zurück.

Am Weltkohlenmarkt führte die Kältewelle im Dezember zu einer verstärkten Nachfrage nach Hausbrandkohlen und damit auch zu Preiserhöhungen, die jedoch im Januar bereits wieder verlorengegangen sind.

Amliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Basis = 100	Zeitpunkt *)	1937		1938		1937		1938	
			Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
in der Landeswährung										
Dtsch.Reich	1913	D	105,5	105,5	105,7	106,1	106,3	—	—	—
Belgien	IV 1914	H	663	659	617	610	607	68,8	68,4	64,0
Bulgarien	1926	D	72,3	72,5	76,2	75,4	.	.	.	.
Dänemark	1935	D	121	120	111	110	110	122,6	122,0	108,2
Finnland	1926	D	102	102	98	98	.	52,8	53,0	48,7
Frankreich	1913	E	621	631	664	674	684	64,7	65,8	54,6
Großbritannien	1930	D	108,5	107,6	99,1	98,4	98,3	65,8	65,4	57,8
Italien	1928	D	95,1	96,4	96,9	97,2	96,4	56,2	56,9	57,2
Jugoslawien	1926	E	79,5	79,9	76,8	76,7	77,1	61,8	62,3	58,0
Niederlande	1926-30	D	76,3	75,6	70,9	70,2	70,6	62,1	61,9	57,1
Norwegen	1913	M	160	159	150	150	150	88,5	88,2	79,3
Polen	1928	E	58,4	58,1	54,8	54,6	55,0	.	.	.
Schweden	1913	D	137	136	128	127	127	77,7	77,4	69,8
Schweiz	III 1914	E	109,6	109,6	105,8	106,1	106,1	77,7	77,9	74,1
Tschecho-Sl.	III 1914	E ²)	732	733	.	.	.	74,9	75,1	.
Ungarn	1913	E	94	95	97	94	.	63,2	64,1	65,2
Brit.-Indien ³)	III 1914	E	103	101	95	95	95	70,8	69,7	61,9
China ⁴)	1926	M	140,3	141,4	167,5	167,5	166,6	50,2	50,8	32,3
Japan	1913	D	179,5	182,3	190,8	191,8	.	61,9	63,1	63,3
Australien ⁵)	1913	D	147,5	145,4	157,6	156,1	.	71,5	70,7	73,4
Canada	1926	D	83,1	82,7	74,1	73,5	.	49,1	48,9	43,7
Ver. Staaten v. Amerika	1926	D	83,3	81,7	77,6	77,5	76,6	49,2	48,4	46,2

*) M = Monatsmitte, E = Monatsende, D = Monatsdurchschnitt, 2. H = 2. Monatshälfte. — ¹) Parität des Basisjahres der Indexziffer. Die Umrechnung erfolgt auf Grund des Goldpreises in London. — ²) Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indexziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. — ³) Kalkutta. — ⁴) Shanghai. — ⁵) Melbourne.

Die Arbeitsverdienste im Kohlenbergbau im 3. Vierteljahr 1938

Die Zahl der während des 3. Vierteljahres 1938 im Kohlenbergbau im Monatsdurchschnitt verfahrenen Schichten ist saisonmäßig gegenüber dem 2. Vierteljahr wieder gestiegen. Sie lag im Braunkohlenbergbau mit 26,1 Schichten je Arbeiter am höchsten, und zwar lag sie hier um 4,2 vH, d. h. fast um eine Schicht höher als im Vorvierteljahr und auch noch etwas höher als im 3. Vierteljahr des Vorjahrs. Im Steinkohlen- und im Pechkohlenbergbau war die Zahl der im Durchschnitt je angelegten Arbeiter verfahrenen Schichten (24,0 und 23,8 Schichten) um 5,3 und 5,2 vH (1,1 und 1,2 Schichten) höher als im 2. Vierteljahr.

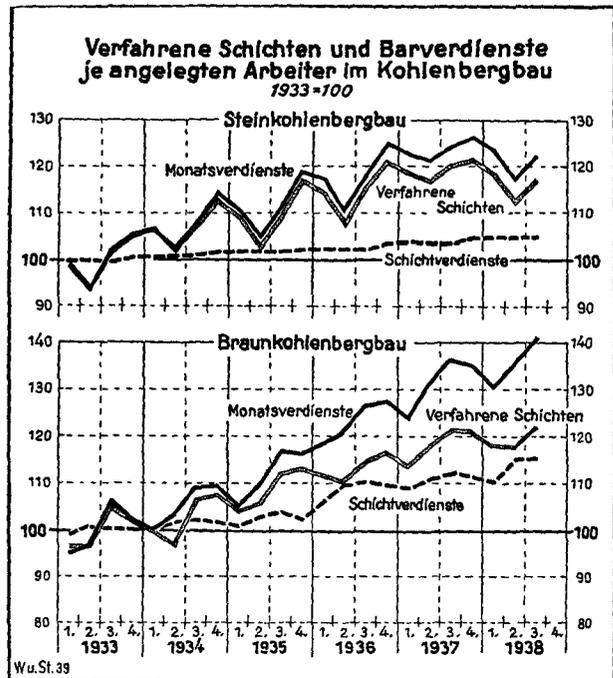
Die durchschnittlichen Schichtverdienste waren wiederum unverändert. Sie zeigten weder im Stein- und Pechkohlenbergbau noch im Braunkohlenbergbau im Vergleich zum Vorvierteljahr eine erhebliche Bewegung. Verglichen mit dem entsprechenden

Vierteljahr 1937 stellten sich die Schichtverdienste im Durchschnitt etwas höher, und zwar im Pech- und Braunkohlenbergbau um je 3,7 und 3,3 vH, im Steinkohlenbergbau um 1,2 vH. Die durchschnittlichen Monatsverdienste sind entsprechend der Zunahme der verfahrenen Schichten auch im Vergleich zum 2. Vierteljahr nicht unbedeutend gestiegen. Sie lagen im Stein- und Pechkohlenbergbau um 5,2 und 4,9 vH, im Braunkohlenbergbau um 5,2 vH höher als im Vorvierteljahr.

Seit ihrem tiefsten Stand im Jahre 1933 (Steinkohlenbergbau 2. Vierteljahr; Braunkohlenbergbau 1. Vierteljahr) haben sich die Schichtverdienste im Steinkohlenbergbau um 5,0 vH, im Braunkohlenbergbau um 16,7 vH gehoben. Da gleichzeitig auch die Zahl der verfahrenen Schichten je Arbeiter um rund ein Viertel (25,0 vH und 26,7 vH) zunahm, ergab sich eine Steigerung der

Monatsverdienste im Steinkohlenbergbau um fast ein Drittel (30,5 vH), im Braunkohlenbergbau um fast die Hälfte (48,3 vH).

Die Zahl der angelegten Arbeiter ist sowohl im Stein- und Pechkohlenbergbau als auch im Braunkohlenbergbau im Vergleich zum Vorvierteljahr leicht zurückgegangen. Sie lag jedoch höher als im 3. Vierteljahr 1937.



Barverdienste u. verfahrenere Schichten im Kohlenbergbau	Gesamtbelegschaft				Schichtverdienste erwachsener männlicher Arbeiter			
	Angelegte Arbeiter	Verfahrenere Schichten je angelegten Arbeiter	Barverdienst je angelegten Arbeiter		unterirdisch beschäftigte		über Tage beschäftigte	
			im Monat	je Schicht	insges.	Hauer*)	Schlepper	darunter Facharb.	Sonstige
Monatsdurchschnitte			RM		RM			

Steinkohlenbergbau										
1938 Juli ...	471 361	24,0	167	6,97	7,45	8,23	6,69	6,16	7,01	5,72
Aug. ...	469 406	24,3	169	6,97	7,45	8,23	6,69	6,13	6,98	5,67
Sept. ...	466 872	23,6	164	6,97	7,45	8,23	6,69	6,12	6,99	5,68
3. Vj. ...	469 213	24,0	167	6,97	7,45	8,23	6,69	6,14	6,99	5,69
2. Vj. ...	471 199	22,9	160	6,97	7,44	8,23	6,69	6,22	7,05	5,78
1937 3. Vj. ...	447 255	24,6	170	6,89	7,34	8,06	6,60	6,12	6,93	5,69

Pechkohlenbergbau										
1938 Juli ...	5 597	23,4	141	6,06	6,49	7,22	5,86	5,57	6,46	5,13
Aug. ...	5 585	24,2	146	6,07	6,52	7,26	5,76	5,44	6,43	4,96
Sept. ...	5 589	23,8	145	6,10	6,55	7,31	5,81	5,52	6,51	5,07
3. Vj. ...	5 590	23,8	144	6,08	6,52	7,26	5,81	5,51	6,47	5,05
2. Vj. ...	5 674	22,6	138	6,11	6,60	7,38	5,97	5,47	6,35	5,06
1937 3. Vj. ...	5 657	24,2	142	5,88	6,36	7,12	5,76	5,24	6,14	4,82

*) Kohlen- und Gesteinshauer.

Barverdienste u. verfahrenere Schichten im Braunkohlenbergbau	Gesamtbelegschaft				Bergarbeiter			Erwachsene männliche Arbeiter insgesamt
	Angelegte Arbeiter	Verfahrenere Schichten je angelegten Arbeiter	Barverdienst je angelegten Arbeiter		Kohlen-gewinnung			
			im Monat	je Schicht	Ab-raum	Tage- bau	Tief- bau	
Monatsdurchschnitte			RM		RM je Schicht			
1938 Juli ...	68 419	26,2	177	6,76	6,52	7,45	8,72	6,87
Aug. ...	68 398	26,4	177	6,71	6,52	7,41	8,65	6,86
Sept. ...	67 934	25,7	170	6,63	6,49	7,48	8,60	6,80
3. Vj. ...	68 250	26,1	175	6,70	6,51	7,45	8,66	6,84
2. Vj. ...	68 312	25,2	168	6,67	6,45	7,56	8,61	6,82
1937 3. Vj. ...	66 544	26,0	169	6,50	6,31	7,45	8,34	6,63

FINANZEN UND GELDWESSEN

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden von April bis September 1938

Die günstige Entwicklung, die die Ergebnisse des ersten Rechnungsvierteljahres 1938 für die Einnahmen aus Landes- und Gemeindesteuern gezeigt haben, hat sich im zweiten Viertel fortgesetzt. Die Quelle der bedeutendsten Mehreinnahmen ist nach wie vor die Gewerbesteuer, die in den Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern 1938 von April bis Juni 85 Mill. RM, von Juli bis September 91 Mill. RM mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs erbrachte und damit für das erste Rechnungshalbjahr 1938 um fast 39 vH höhere Einnahmen lieferte als 1937. Im zweiten Rechnungshalbjahr 1938/39 wird sich diese Steigerung voraussichtlich nicht in demselben Verhältnis fortsetzen, da die Eingänge im zweiten Rechnungshalbjahr 1937/38 — nach Zustellung der Steuerbescheide auf Grund neuen Rechts — besonders hoch waren. Nach den eingehenden Mitteilungen über die Steuermaßbeträge für 1938 ist für das gesamte Rechnungsjahr 1938/39 ein Aufkommen zu erwarten, das voraussichtlich um etwa ein Viertel über dem Vorjahrsergebnis liegen wird. Die Aufkommensentwicklung bei der ab 1 April 1938 nach reichsrechtlichen Bestimmungen erhobenen Grundsteuer ist noch schwer zu übersehen.

Der Zahlungseingang nach den Veranlagungen auf Grund neuen Rechts wird bei der Grundsteuer zum großen Teil erst im Winterhalbjahr einsetzen. Zudem sind die statistischen Vergleichsgrundlagen lückenhaft. Für die nunmehr auf die Gemeinden übergegangenen Landesgrundsteuern können in den Vierteljahresausweisen 1938 die Einnahmen der Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern nicht erfaßt, bei den Landessteuereinnahmen 1937 aber die auf die Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern entfallenden Beträge statistisch nicht ausgegliedert werden; die Einnahmen der Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern spielen insbesondere bei der Grundsteuer der Land- und Forstwirtschaft eine bedeutende Rolle. Ferner wird in Bayern der sogenannte D-Zuschlag zur Haussteuer, der 1932/33 bis 1937/38 bei der Grundsteuer nachgewiesen wurde, ab 1938/39 wieder aus der Grundsteuer ausgegliedert und in die Gebäudeent-schuldungsteuer einbezogen.

Zumindest ist bei der Grundsteuer im Jahresergebnis mit der in Zeiten des Wirtschaftsaufschwungs üblichen Erhöhung um

Kassenmäßige Einnahmen der Länder, der Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern, der Gemeindeverbände und Hansstädte aus Landes- und Gemeindesteuern	April bis Juni 1938	Juli bis Sept. 1938	April bis Sept. 1938	Veränderungen 1938 gegen 1937		
	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM	April bis Juni	Juli bis Sept.	April bis Sept.
Steuerart				vH		
Grund- und Gebäudesteuer Land- und Forstwirtschaft	11,7	11,6	23,3	.	.	.
Grundsteuer	270,9	279,7	550,5	.	.	.
Beteiligungsbeträge	0,0	-0,0	0,0	.	.	.
Zusammen	282,6	291,3	573,9	.	.	.
Allgemeine Gewerbesteuer						
Ertrag und Kapital	276,3	294,3	570,5	+ 45,5	+ 42,5	+ 43,9
Lohnsumme	31,5	34,0	65,5	- 2,4	+ 11,8	+ 4,5
Ausgleichszahlungen	-1,4	-2,7	-4,1	.	.	.
Zusammen	306,4	325,6	632,0	+ 38,7	+ 38,5	+ 38,6
Gebäudeent-schuldungsteuer ¹⁾	192,8	209,5	402,3	+ 1,0	+ 8,2	+ 4,6
Bürgersteuer	110,1	111,1	221,2	+ 4,4	+ 6,3	+ 5,3
Verwaltungskostenabgabe, Wohlfahrtsabgabe, Einwohnersteuer u. dgl.	0,0	0,0	0,1	.	.	.
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer ..	18,0	17,4	35,4	+ 13,5	+ 11,6	+ 12,6
Wertzuwachssteuer ..	7,6	9,1	16,6	- 1,0	+ 46,2	+ 20,1
Gemeindebiertsteuer ..	36,2	43,2	79,4	+ 4,7	+ 6,6	+ 8,7
Gemeindegetränksteuer ..	11,4	12,0	23,4	+ 14,3	+ 15,4	+ 14,8
Vergütungssteuer ..	10,2	9,8	20,0	+ 3,7	+ 4,1	+ 3,9
davon: Kinosteuer ..	5,6	5,1	10,7	+ 8,5	- 1,3	+ 4,9
Hundsteuer ..	6,5	4,9	11,4	- 6,8	- 8,1	- 7,4
Sonstige ..	6,3	4,3	10,6	- 15,3	- 31,0	- 22,4
Landes- u. Gemeindesteuern zus.	988,0	1 038,1	2 026,1	+ 9,2	+ 11,6	+ 10,4

¹⁾ Für die Länder Preußen, Bayern und — in Abweichung von der für das 1. Vierteljahr veröffentlichten Übersicht — auch für Thüringen sind die Gesamteinnahmen des Landes nach Muster C eingesetzt, da in diesen Ländern die Gebäudeent-schuldungsteuer Landesüberweisungsteuer ist.

einige vH zu rechnen. Das Aufkommen aus der Gebäudeent-schuldungsteuer hat im zweiten Viertel des Rechnungs-

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der deutschen Länder von April bis Sept. 1938	Preußen		Bayern		Sachsen		Württem- berg		Baden		Thüringen		Hessen		Übrige Länder		Länder insgesamt (ohne Hansestädte)		
	Gesamt- ein- nah- me	Dem Land- ver- blie- ben	Gesamt- ein- nah- me	An Ge- meinden (G. V.) über- wiesen	Dem Land- ver- blie- ben														
Reichsteuer- überweisungen																			
Mill. RM																			
Eink.-u. Körperschaftsteuer ¹⁾	445,1	244,2	75,4	53,3	77,4	47,4	29,1	23,9	23,5	19,2	15,7	11,9	14,6	11,8	24,0	18,4	704,9	274,7	430,1
Umsatzsteuer	180,6	99,3	34,5	23,9	24,3	14,5	12,8	9,9	10,7	8,8	7,1	5,4	6,1	4,3	10,5	7,4	286,5	112,8	173,7
Grundsteuer	—	—	6,4	3,2	—	—	2,5	1,1	1,2	0,2	0,5	0,2	0,0	0,0	0,8	0,1	11,4	6,7	4,7
Urkundensteuer ²⁾	11,4	11,4	1,9	1,9	1,4	1,4	—	—	—	—	—	—	0,2	0,2	0,5	0,5	15,3	—	15,3
Rennwettsteuer	10,2	10,2	2,2	2,2	1,4	1,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	15,2	—	15,2
Kraftfahrzeugsteuer	22,5	—	4,4	3,3	2,9	2,0	1,5	1,5	1,4	1,3	1,0	0,7	0,6	0,5	1,7	1,2	36,1	25,8	10,3
Biersteuer ³⁾	11,9	6,0	26,0	26,0	1,6	1,6	4,8	4,7	3,2	3,2	0,6	0,6	0,4	0,4	0,8	0,6	49,3	6,3	43,0
Schlachtsteuer	49,6	49,6	12,0	12,0	7,6	7,6	3,5	3,5	3,1	3,1	2,2	2,2	1,7	1,7	4,0	4,0	83,7	0,0	83,7
Wandergewerbesteuer	1,2	1,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	2,0	0,2	1,9
Ausgleich Hambg./Preußen ⁴⁾	6,8	6,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,8	—	6,8
Zusammen	739,3	428,3	163,0	126,1	116,9	76,2	54,6	44,8	43,6	36,3	27,4	21,4	23,7	19,1	42,7	32,6	1211,3	426,5	784,8
Kürz. f. Justizverwaltung ⁵⁾	96,9	96,9	21,5	21,5	13,5	13,5	5,5	5,5	4,6	4,6	2,8	2,8	2,9	2,9	5,1	5,1	152,9	—	152,9
„ „ Polizei ⁶⁾	99,6	99,6	14,7	14,7	10,7	10,7	4,5	4,5	5,7	5,7	1,7	1,7	3,0	3,0	4,5	4,5	144,3	—	144,3
Verbleiben	542,8	231,7	126,9	89,9	92,6	51,9	44,6	34,9	33,4	26,0	22,9	16,9	17,8	13,2	33,1	23,0	914,1	426,5	487,6
Landesteuern																			
Grundsteuer (Reste)																			
a) der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe																			
—	—	—	—	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	—	—	0,8	0,6	1,4	0,2	1,2	1,2
b) der Grundstücke																			
10,9	10,9	2,1	2,1	1,3	1,3	0,3	0,3	1,1	1,1	0,4	0,4	0,3	0,3	0,5	0,2	16,8	0,3	16,6	16,6
—	—	—	—	0,7	0,7	0,4	0,4	0,0	0,0	0,4	0,4	0,3	0,3	0,6	0,4	5,4	0,2	5,2	5,2
247,7	140,0	37,2	29,7	32,6	26,4	6,5	6,5	5,3	5,3	7,0	5,5	8,2	8,2	9,8	9,6	354,2	123,0	231,2	231,2
Stempelsteuern (Reste)																			
Sonstige Landesteuern																			
0,0	0,0	0,1	0,1	—	—	0,7	0,7	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,6	0,1	1,7	0,7	1,1	1,1
Zusammen	258,6	150,9	42,4	34,8	34,8	28,6	8,0	8,0	6,5	6,5	8,1	6,6	8,9	8,9	12,3	10,8	379,6	124,4	255,2
Umlagen	—	137,5	0,8	0,8	1,9	1,9	—	—	0,3	0,3	—	—	—	—	4,4	4,4	6,9	—	144,4
Insgesamt	801,4	520,2	170,0	125,6	129,3	82,4	52,6	42,9	40,2	32,9	31,0	23,5	26,2	21,6	49,9	38,2	1300,7	413,4	887,3

¹⁾ Einschl. Körperschaftsteuer der öffentlichen Versorgungsbetriebe. — ²⁾ In Preußen und Sachsen wird die Reichsgrundsteuer von gemeindlichen Hebestellen eingezogen; ab 1. Juli 1938 verbleiben die Einnahmen dem Reich. — ³⁾ Überweisungen als Abgeltung der Landesstempelsteuern. — ⁴⁾ Überweisungen gemäß § 43 b des Fin-AusglGes. und Sonderentschädigungen. — ⁵⁾ Auf Grund von § 14 Abs. 3 des Gesetzes über Groß-Hamburg und andere Gebietsbereinigungen vom 26. Januar 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 91). — ⁶⁾ Gemäß § 9 des Dritten Gesetzes zur Überleitung der Rechtspflege auf das Reich vom 24. Januar 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 68). — ⁷⁾ Gemäß § 9 des Gesetzes über Finanzmaßnahmen auf dem Gebiete der Polizei vom 19. März 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 325). — ⁸⁾ Einschl. 2,8 Mill. RM Einnahmen des außerhalb des Staatshaushalts stehenden Wohnungsbaustocks. — ⁹⁾ Als vorläufigen Ausgleich für den Übergang der Landesgrundsteuer auf die Gemeinden behielt das Land Preußen April bis September 1937 137,5 Mill. RM ein; um diesen Betrag wurde der Gesamtgemeindeanteil an den Reichssteuerüberweisungen und der Gebäudeentschuldung-(Hauszins-)steuer gekürzt. — ¹⁰⁾ Restzahlungen der Gemeinden zur Abgeltung des Übergangs der Landesgewerbesteuer auf die Gemeinden 1937/38, in Baden auch vorläufige Zahlungen aus Anlaß des Übergangs der Landesgrundsteuer. In Hessen einschl. — 0,8 Mill. RM Umlage für die fortgefallenen Provinzialsteuern. — ¹¹⁾ Allgemeine Landesumlage und Schulstellenumlage in Mecklenburg 4,2 Mill. RM.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Gemeinden mit mehr als 5 000 Ein- wohnern (Gem.), der Gemeinde- verbände (Gv.) und der Hansestädte von April bis September 1938	Länder insges. (ohne Hansestädte)		Preußen		Bayern		Sachsen		Württem- berg*)		Baden		Thüringen		Hessen		Hamb- urg	Bre- men	
	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.	G. u. Gv.	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.				
Mill. RM																			
Finanzzuweisungen	80,3	73,0	54,7	69,7	6,7	0,0	8,3	1,5	1,3	1,3	—	—	—	—	—	0,4	—	47,7	10,4
Schlüsselzuweisungen	—	—	29,9	55,3	6,7	0,0	6,1	1,4	1,3	1,3	—	—	—	—	—	0,4	—	47,7	10,4
Bedarfszuweisungen	80,3	73,0	24,8	14,4	0,0	—	2,2	0,1	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichssteuerüberweisungen	149,6	60,8	95,1	54,0	22,6	1,7	13,0	1,9	6,1	3,9	0,1	1,0	0,4	3,2	0,4	—	—	7,4	1,5
Restüberweisungen aus der Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer	129,7	30,2	81,6	27,2	20,7	1,0	11,3	0,9	5,4	3,4	0,1	0,8	0,2	2,8	0,3	—	—	—	0,2
Grundsteuer	17,2	10,5	11,7	8,4	1,8	0,1	1,3	0,4	0,7	0,3	—	0,2	0,2	0,3	0,0	—	—	1,3	0,3
Kraftfahrzeugsteuer	2,7	20,1	1,8	18,4	0,1	0,7	0,4	0,6	—	0,2	—	0,0	0,1	0,1	0,1	—	—	1,3	0,1
Sonstige	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,9	0,5
Kürzungen ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeindesteuern (einschl. Landessteuer- überweisungen)	—	—	—	—	141,5	8,0	109,7	3,3	66,3	—	1,0	22,8	0,8	24,5	0,2	—	—	102,2	17,4
der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	17,9	3,9	10,9	—	1,2	3,0	0,6	0,0	1,0	1,2	0,4	0,2	0,1	1,0	0,1	—	—	0,3	0,0
der Grundstücke	504,6	2,5	373,1	—	42,3	1,7	30,9	0,0	14,7	18,9	0,5	6,9	—	7,7	0,0	—	—	23,5	3,4
Beteiligungsbeiträge ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	522,5	6,4	384,1	—	43,5	4,7	31,5	0,0	15,7	20,1	0,9	7,1	0,2	8,7	0,1	—	—	23,8	3,4
Allgemeine Gewerbesteuer	531,6	2,1	352,9	—	55,1	1,8	28,8	0,0	35,4	19,3	0,1	8,0	0,1	9,7	0,1	—	—	25,5	6,1
von der Lohnsumme	61,3	—	61,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgleichszahlungen ³⁾	—	3,8	—	1,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	589,1	2,1	412,7	—	55,1	1,8	28,3	0,0	34,4	19,0	0,1	8,0	0,1	9,7	0,1	—	—	29,6	6,1
Gebäudeentschuldungsteuer	46,8	6,3	16,7	3,6	6,5	—	14,7	2,5	1,7	4,7	—	0,1	0,0	0,8	0,0	—	—	25,0	3,1
Bürgersteuer	205,7	0,0	134,3	—	17,1	—	22,4	0,0	7,9	6,0	—	4,8	—	3,4	—	—	—	13,2	2,0
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	20,1	12,5	14,6	10,0	2,2	1,4	1,3	0,2	0,6	0,7	—	0,3	0,4	0,2	0,0	—	—	1,6	0,0
Wertzugssteuer	12,7	3,0	9,3	2,8	1,0	0,0	1,0	0,0	0,9	0,2	—	0,0	0,0	0,1	—	—	—	1,0	0,0
Gemeindebiertsteuer	70,7	5,1	42,6	4,1	10,4	0,0	5,9	0,0	3,2	2,8	—	1,8	0,0	1,0	—	—	—	2,7	1,0
Gemeindegetränksteuer	21,5	0,0	14,4	—	1,9	—	2,0	0,0	1,1	1,1	—	0,3	0,0	0,3	—	—	—	1,6	0,0
Vergnügungssteuer: a) Kinosteuer	9,7	0,2	6,7	0,1	0,8	—	0,9	0,1	0,3	0,2	—	0,2	0,0	0,1	—	—	—	0,7	0,0
b) übrige	8,1	0,7	5,6	0,3	0,7	0,0	0,8	0,2	0,2	0,2	—	0,2	0,1	0,1	—	—	—	0,6	0,0
Hundsteuer	8,2	2,7	5,0	2,4	1,1	0,0	0,6	0,0	0,4	0,4	—	0,1	0,0	0,1	—	—	—	0,5	0,0
Sonstige	5,7	2,1	0,9	1,7	1,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	2,1	0,0
Insgesamt (einschl. Ausgleichstock)	1 750,6	174,6	1 196,7	148,6	170,8	9,7	131,0	6,6	73,8	60,6	1,1	24,0	1,2	28,1	0,6	—	—	129,2	24,0
Umlageausgaben (—) ⁴⁾	—	109,3	—	35,4	—	18,9	—	4,6	—	2,9	—	0,1	—	4,5	—	—	—	—	—
Umlageeinnahmen (+)	—	—	245,7	—	165,6	—	34,3	—	9,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Die Gemeindeverbände haben nur Umlageeinnahmen. — ²⁾ Die als Finanzzuweisungen verteilten Hauszinssteuermittel in Preußen und Baden sind als Finanzzuweisung und nicht als Gebäudeentschuldungsteuer nachgewiesen. Bedarfszuweisungen in Preußen: Polizeikostenzuschüsse und restliche Ermessensbeihilfen gem. § 39a Pr. A.G. z. FAG. — ³⁾ In Sachsen: ohne die vom Lande aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer einbehaltenen Beiträge der Gemeinden zum persönlichen Schulaufwand. — ⁴⁾ In Preußen einschl. Biersteuerüberweisungen, die aus verrechnungstechnischen Gründen nicht getrennt werden können und einschl. zentralen Restüberweisungen aus der Gebäudeentschuldungsteuer. — ⁵⁾ Im Vierteljahr April bis Juni 1938 konnte bei Anhalt und dem ehemaligen Mecklenburg-Schwerin der Zuschlag zur Grunderwerbsteuer nicht von den Überweisungen aus der Reichsgrunderwerbsteuer getrennt werden und ist deshalb in der Reichsgrunderwerbsteuer mitenthalten. — ⁶⁾ Kürzungsbeträge für die Justizverwaltung (Hamburg 7,4 Mill. RM, Bremen 1,1 Mill. RM), für die Polizei (Hamburg 14,3 Mill. RM, Bremen 3,7 Mill. RM), für den Ausgleich Hamburg/Preußen 6,4 Mill. RM. — ⁷⁾ Verrechnungswertunterschiede. — ⁸⁾ Einschl. Körperschaftsteuer der öffentlichen Versorgungsbetriebe. — ⁹⁾ An Land und Gemeindeverbände einschl. Abgeltungszahlungen aus Anlaß des Übergangs der Gewerbe- und der Grundsteuer auf die Gemeinden. — ¹⁰⁾ Verrechnung der Ausschüttungen erfolgt erst im III. Rechnungsvierteljahr.

jahres 1938/39 höhere Ergebnisse gezeitigt als im ersten und von Juli bis September 1938 eine Steigerung um 16 Mill. *R.M.* oder 8 vH gegenüber dem Vorjahr erreicht. Die gesetzlichen Veränderungen, die die Gebäudeentschuldungsteuer betreffen, haben das Aufkommen in verschiedener Weise beeinflusst. Während die Senkung der geltenden höchsten Steuerstufe in jedem Lande um ein Sechstel¹⁾ aufkommensmindernd wirkt, trägt die Aufhebung der Bestimmungen über Stundung und Niederschlagung zu Gunsten hilfsbedürftiger Mieter zur Aufkommenshöhung bei;

¹⁾ § 2 des Gesetzes zur Änderung der Vorschriften über die Gebäudeentschuldungsteuer vom 1. Dezember 1936, Reichsgesetzbl. I, S. 992.

auch die Wiedereinbeziehung des D-Zuschlags in Bayern in die Gebäudeentschuldungsteuer ist hier zu berücksichtigen.

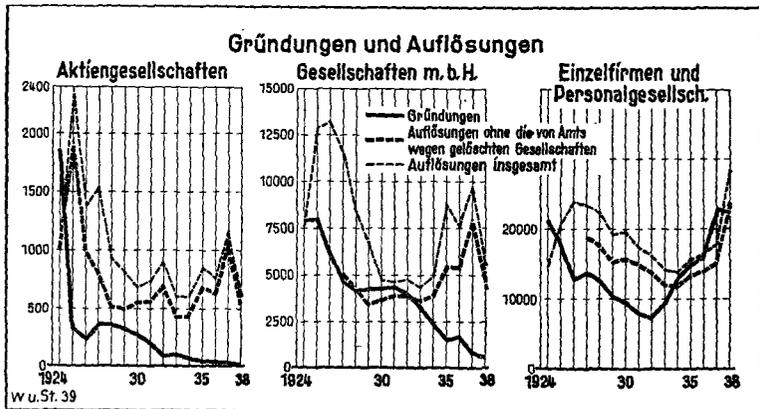
Unter den kleineren Gemeindesteuern haben vor allem der Zuschlag zur Grunderwerbsteuer mit + 13 vH (+ 4 Mill. *R.M.*) und die Wertzuwachssteuer mit + 20 vH (+ 3 Mill. *R.M.*) von April bis September 1938 im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Mehrerträge gebracht; daneben stieg das Aufkommen aus der Gemeindegetränkesteuer so stark an, daß es die Einnahmen aus der — seit 1933 für Veranstaltungen bestimmter Art mehrfach ermäßigten — Vergnügungsteuer nunmehr überholt hat.

Die Entwicklung des Unternehmungsbestandes im Jahr 1938

In den Gründungen und Auflösungen der kaufmännischen Unternehmungen (ohne Genossenschaften) hat sich im Laufe des Jahres 1938 ein Wandel gegenüber dem Vorjahr vollzogen. Die Umwandlungen von Kapitalgesellschaften in Einzelunternehmen und Personengesellschaften haben zwar auch im Jahr 1938 noch eine große Rolle gespielt, jedoch war in drei Jahren erhöhter Umwandlungstätigkeit ein großer Teil der Umwandlungen bereits zu Beginn des Jahres 1938 erledigt, so daß ihre Zahl im Jahr 1938 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist. Nur im Januar war die Zahl der Umwandlungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. noch höher als je zuvor. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden von Monat zu Monat weniger Kapitalgesellschaften umgewandelt. Im ganzen sind im Jahr 1938 nur noch 3 019 Kapitalgesellschaften in Einzelunternehmen und Personengesellschaften umgewandelt worden gegenüber 6 909 Umwandlungen im Vorjahr. In ziemlich gleichem Umfang haben sich auch die gesamten Auflösungen von Kapitalgesellschaften vermindert; sie haben von 10 971 auf 6 129 abgenommen.

dungen im Jahr 1936 (17 800) oder sogar in den Jahren 1933 (12 700) und 1932 (11 500) gegenüberstellt. Gegenüber dem letzten Jahr vor der Machtergreifung haben sich demnach die Gründungen von kaufmännischen Unternehmungen auf das Doppelte erhöht.

Die Auflösungen von Einzelunternehmen und Personengesellschaften sind von 17 829 im Jahr 1937 auf 28 559 im Jahr 1938 gestiegen. In der Zunahme um 60 vH drückt sich in erster Linie die Bereinigung der Handelsregister aus, die im Zuge der vom Reichsjustizministerium angeordneten Umschreibung der Registergerichte durchgeführt wurde. Die Löschungen von Firmen, die noch im Handelsregister eingetragen sind, aber seit Jahren keinen Geschäftsbetrieb mehr unterhalten, haben also einen weit stärkeren Umfang, als aus der Zahl der von Amts wegen gelöschten Firmen zu erkennen ist, da im Reichsanzeiger nicht immer vermerkt wird, daß eine Firma von Amts wegen gelöscht worden ist. Wirtschaftlich gesehen hat sich also die Zahl der Einzelunternehmen und Personengesellschaften nicht etwa um 6 000 Firmen vermindert (Überschuß aller Auflösungen über die Löschungen), nicht einmal um etwa 1 000, wie ein Vergleich der Gründungen mit den Auflösungen ohne die statistisch beobachtete Zahl der Löschungen von Amts wegen ergeben würde; vielmehr ist anzunehmen, daß der Bestand an wirtschaftlich bedeutsamen Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Jahr 1938, ebenso wie im Vorjahr, beträchtlich zugenommen hat. Im Jahr 1937 betrug der Zugang an Einzelunternehmen und Personengesellschaften nach den Ergebnissen, die aus einer Umfrage bei den Industrie- und Handelskammern gewonnen wurden¹⁾, rd. 8 000 Firmen. 1938 wird der Reinzugang an Einzelunternehmen und Personengesellschaften wahrscheinlich etwas geringer sein, da — wie bereits erwähnt — der Bestand der Einzelunternehmen und Personengesellschaften nicht mehr den gleichen Zustrom aus dem Bereich der Kapitalgesellschaften gehabt hat. Genauere Zahlen werden erst aus dem



¹⁾ Vgl. »W.u.St.« 18. Jg. 1938, Nr. 12, S. 499.

Da den Einzelunternehmen und Personengesellschaften der gleich kräftige Zustrom aus dem Bereich der Kapitalgesellschaften wie im Vorjahr fehlte, sind die Gründungen von kaufmännischen Unternehmungen etwas zurückgegangen, und zwar von 23 865 im Jahr 1937 auf 23 087 im Jahr 1938. Gemessen an der Abnahme der Umwandlungen in Einzelunternehmen und Personengesellschaften ist dieser Rückgang freilich wenig bedeutsam. Setzt man in beiden Jahren die durch Umwandlung entstandenen neuen Einzelunternehmen und Gesellschaften m. b. H. von der Gesamtzahl der Gründungen ab, so sind die echten Gründungen im Jahr 1938 gegenüber dem Vorjahr noch gestiegen. Die Entfaltung der Wirtschaftstätigkeit in den letzten Jahren kommt daher klarer zum Ausdruck, wenn man den Gründungen des Jahres 1938 die Zahl der Grün-

Entwicklung des Unternehmungsbestandes ¹⁾	Aktiengesellschaften				Gesellschaften m. b. H.				Off. Handelsges., Kommanditges., Einzelfirmen			Genossenschaften			
	Gründungen	Auflösungen	darunter ohne von Amts wegen gelöschte	Umwandlungen in Einzelfirmen u. Personenges. ²⁾	Auflöslg. auf Grund d. Gesetzes v. 9. 10. 34	Gründungen	Auflösungen	darunter ohne von Amts wegen gelöschte	Umwandlungen in Einzelfirm. u. Personenges. ²⁾	Gründungen	Auflösungen	darunter ohne von Amts wegen gelöschte	Gründungen	Auflösungen	darunter ohne von Amts wegen gelöschte
1932	80	904	706	—	—	4 045	4 777	3 868	—	7 390	16 260	13 818	1 230	1 761	.
1933	95	600	431	—	—	3 283	4 367	3 661	—	9 355	14 188	12 056	1 641	1 616	.
1934	61	602	436	41	—	2 397	4 890	3 920	85	13 082	13 611	11 888	3 853	2 030	.
1935	41	856	680	315	85	1 495	8 892	5 443	1 972	15 002	15 713	13 398	1 838	1 969	.
1936	37	749	632	307	99	1 733	7 513	5 398	2 387	16 019	16 266	14 054	1 112	1 733	1 466
1937	24	1 167	1 084	760	64	782	9 804	8 175	6 149	23 059	17 829	15 236	886	1 777	1 352
1938	20	615	550	267	37	577	5 514	4 254	2 752	22 490	28 559	23 759	524	1 288	1 093
1938 Jan.	2	209	199	134	5	61	1 612	1 459	1 195	2 640	1 774	1 608	53	151	135
Febr.	3	75	73	43	2	49	708	637	510	2 346	2 131	1 885	45	119	97
März	4	47	42	22	4	50	554	426	279	2 168	2 269	1 951	54	117	96
April	1	26	23	13	2	49	307	224	130	1 848	2 313	1 904	43	92	75
Mai	3	39	31	17	7	50	408	285	174	2 079	2 442	2 112	52	99	80
Juni	1	40	34	10	5	40	262	163	73	1 746	2 735	2 104	39	115	95
Juli	2	27	22	3	4	53	274	167	64	1 709	2 667	2 364	45	102	91
Aug.	2	25	23	5	2	44	253	158	62	1 570	2 046	1 731	47	94	80
Sept.	1	32	26	2	2	42	283	164	56	1 476	2 505	1 715	32	89	78
Okt.	1	29	25	8	2	43	288	195	67	1 440	2 174	1 826	50	93	79
Nov.	—	29	24	7	2	52	244	159	71	1 668	2 604	2 135	27	74	60
Dez.	—	37	28	3	—	44	321	217	71	1 800	2 899	2 424	37	143	127

¹⁾ Die Auflösungen von Aktiengesellschaften und Genossenschaften — seit 1937 auch von den Gesellschaften m. b. H. — sind beim Beginn der Abwicklung oder der Konkurseröffnung, die von anderen Unternehmungen bei der Löschung im Handelsregister erfaßt. — Altes Reichsgebiet (ohne Österreich und Sudetenland), ab 1. März 1935 einschließlich der Gesellschaften im Saarland. — ²⁾ Einschl. Gesellschaften bürgerlichen Rechts.

Ergebnis der Jahreserhebung bei den Industrie- und Handelskammern für Ende 1938 verfügbar sein.

Die Gründungen von Kapitalgesellschaften¹⁾ hatten im Jahre 1938 zahlenmäßig einen noch geringeren Umfang als im Vorjahr. Die Gründungen von Aktiengesellschaften sind von 24 auf 20 zurückgegangen, die von Gesellschaften m. b. H. von 782 auf 577. Da die Auflösungen von Kapitalgesellschaften sich vermindert haben, ist jedoch der Rückgang des Bestands an Kapitalgesellschaften nicht mehr ganz so groß wie im Vorjahr. Die Zahl der Aktiengesellschaften hat von 6 104 um 589 auf 5 515 abgenommen, die der Gesellschaften m. b. H. von 30 533 um 4 916 auf 25 623. Der Gesamtrückgang der Kapitalgesellschaften belief sich also 1938 auf rd. 5 500 Firmen, im Vorjahr dagegen auf 10 000.

Kapitalmäßig haben die Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. im Jahr 1938 ihren alten Stand fast unverändert gehalten. Das gesamte Aktienkapital der Aktiengesellschaften betrug Ende 1938 18,7 Mrd. *RM*, das gesamte Stammkapital der Gesellschaften m. b. H. 4,6 Mrd. *RM*. Der Rückgang des Aktienkapitals betrug ungefähr 40 Mill. *RM* (0,2 vH), der Rückgang des Stammkapitals etwa 70 Mill. *RM* (1,5 vH). Stärker noch als in

¹⁾ Die Zahlenangaben über die Kapitalgesellschaften sind vorläufige Ergebnisse. Die endgültigen Ergebnisse, die sich jedoch nicht mehr erheblich von den vorläufigen unterscheiden dürften, werden demnächst veröffentlicht.

Die Wertpapiermärkte im Jahre 1938

Die Hebung der Börsenkurse, die kurz nach der Machtübernahme einsetzte und die Entfaltung der Wirtschaftstätigkeit begleitete, hat — abgesehen von dem kurzen Rückschlag Ende 1937 — bis zum April 1938 angehalten. Auch noch im Frühjahr stützte sie sich auf die stark gestiegene Geldkapitalbildung sowie auf das Bestreben, zwecks Mischung des Wertpapierbesitzes neben den Reichsanleihen auch Anlage in Aktien und Pfandbriefen zu suchen. Am Aktienmarkt wurde zwar der Höchststand der Kurse vom September 1937 (am 2. September 1937 stellte sich der Aktienindex auf 116,2 vH) nicht wieder erreicht; aber die Kurse kamen im April 1938 diesem Höchststand sehr nahe (Aktienindex am 19. April = 115,3 vH).

Seitdem ist aber an den Effektenmärkten eine Wendung eingetreten. Ursprünglich wurde sie nur vorübergehend durch



Aktien-Index 1924/1926 = 100	1934	1935	1936	1937	1938
Stand am Jahresende					
Bergbau und Schwerindustrie...	86,06	96,20	121,04	119,42	105,85
Verarbeitende Industrie	74,37	83,36	98,19	106,00	98,55
Handel und Verkehr	85,44	95,85	107,44	116,64	108,69
Insgesamt	80,34	90,00	106,44	112,27	103,15
Jahresdurchschnitt					
Bergbau und Schwerindustrie...	84,32	96,55	109,57	121,81	114,08
Verarbeitende Industrie	71,79	83,52	92,65	104,42	103,44
Handel und Verkehr	81,08	96,58	103,66	115,27	114,34
Insgesamt	77,48	90,37	99,90	111,75	109,09

den Vorjahren haben in erster Linie große Unternehmungen bei ihrer Gründung die Form der Aktiengesellschaft gewählt. Ebenso ist auch das Gründungskapital der Gesellschaften m. b. H. im Durchschnitt höher als bisher gewesen. Infolge Auflösung schiedener dagegen vor allem kleinere und kleinste Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. aus dem Kreis der Kapitalgesellschaften aus. Die Kapitalerhöhungen waren beträchtlich, die Herabsetzungen dagegen wenig bedeutend. Daher hat das durchschnittliche Aktienkapital im Jahre 1938 erstmals nach der Inflationszeit das Durchschnittskapital der Vorkriegszeit überschritten; es belief sich auf 3,4 Mill. *RM* gegenüber 3,2 Mill. *RM* Ende 1913. Auch das durchschnittliche Stammkapital der Gesellschaften m. b. H. ist im Jahr 1938 mit 0,18 Mill. *RM* auf den gleichen Betrag wie in der Vorkriegszeit (Ende 1913) gestiegen.

Die Gründungen von Genossenschaften (524) hatten — an den Verhältnissen früherer Jahre gemessen — einen geringen Umfang; sie sind durch die Gesetzesvorschrift, nach der sich alle Genossenschaften einem Revisionsverband anschließen müssen, stark kontrolliert. Die Auflösungen von Genossenschaften sind zwar gegenüber dem Vorjahr beträchtlich (um etwa 30 vH) zurückgegangen; sie sind jedoch noch immer recht hoch (mehr als doppelt so hoch wie die Gründungen), hauptsächlich weil zahlreiche Genossenschaften den Bedingungen der Genossenschaftsverbände nicht entsprechen und sich daher auflösen müssen.

Dividende, Kurs und Rendite der Aktien (Stand Ende Dezember)

Dividende %	Zahl der Papiere			Kurs			Rendite		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938	1936	1937	1938
0	92	74	55	74,39	94,35	70,29	0	0	0
0 1/2	—	2	—	—	77,83	—	—	1,89	—
1	5	4	—	129,15	68,71	64,85	1,95	3,74	3,85
1 1/2	23	14	8	107,04	93,27	87,24	2,80	3,22	3,44
2	7	4	5	111,68	107,30	99,16	3,13	3,26	3,53
2 1/2	52	48	38	108,57	109,81	97,16	3,68	3,64	4,12
3	5	8	8	122,93	114,75	114,66	3,59	3,90	4,00
3 1/2	66	44	46	125,05	126,07	106,22	4,00	3,97	4,71
4	6	13	8	120,62	121,01	115,37	4,56	4,55	4,77
4 1/2	99	101	104	139,95	138,10	120,33	4,29	4,34	4,99
5	7	13	10	148,89	137,76	126,21	4,37	4,72	5,15
5 1/2	21	37	48	165,85	155,23	130,74	4,22	4,51	5,35
6	7	7	8	171,04	153,58	136,19	4,38	4,88	5,51
6 1/2	54	62	74	175,72	169,56	150,65	4,55	4,72	5,51
7	1	1	1	163,75	170,00	152,00	5,19	5,00	5,39
7 1/2	3	7	6	187,35	198,27	175,25	4,80	4,54	5,14
8	16	20	22	180,20	175,98	171,61	5,55	5,68	5,83
8 1/2	1	—	2	174,00	—	180,81	6,32	—	6,08
9	11	9	14	201,45	212,86	191,55	5,96	5,64	6,26
10	1	—	—	—	—	—	—	—	—
11	1	—	—	—	—	—	—	—	—
12	1	—	—	—	—	—	—	—	—
über 12	3	13	10	300,08	287,96	246,79	5,16	5,25	5,98
Zusammen	489	478	469	132,55	137,19	127,90	3,90	4,15	5,00
Davon mit 5 % Div. u. darüber	305	324	354	154,95	152,08	134,65	4,51	4,60	5,26

¹⁾ Mit 1. — ²⁾ Mit 4 1/2. — ³⁾ Durchschn. Dividende 15,48. — ⁴⁾ Durchschn. Dividende 15,12. — ⁵⁾ Durchschn. Dividende 14,75.

das verstärkte Liquiditätsbestreben weiter Wirtschaftskreise ausgelöst, das die Sommermonate und somit den Zeitraum der außenpolitischen Spannungen begleitete. Mitte August führte dieses Liquiditätsbestreben zu einer besonders scharfen Senkung der Aktienkurse; der Aktienindex erreichte am 18. August den Stand von 99,4 vH (tiefster Stand seit August 1936). Autoritative Warnungen und die Lösung der außenpolitischen Spannungen durch das Münchener Abkommen vom 29. September 1938 haben diese Abwärtsentwicklung unterbrochen und schließlich eine beträchtliche Erholung der Kurse herbeigeführt; bis zum 29. Oktober stieg der Aktienindex wieder auf 108,3 vH. Aber seit Anfang November setzte ein neuer Kursrückgang ein, der bis zum Jahres-schluß anhält. Er bekundet, daß sich seit Mitte 1938 die Grundlagen der Kursgestaltung an den Wertpapiermärkten — insbesondere der Aktien — nachhaltig gewandelt haben.

Die Ursachen für diese Wende liegen nicht im Wirtschaftsverlauf. Die Geldkapitalbildung, vor allem auch in denjenigen Wirtschaftsteilen, die als Erwerber für Aktien in Frage kommen, hat sich 1938 weiter verstärkt. Wie aus der Steigerung der Bankguthaben hervorgeht, hat die geldliche Liquidität der industriellen Wirtschaft — trotz stärkerer Belastung durch Ersatz- und Neuinvestitionen, Ausfuhrförderung und Körperschaftssteuer — sich nicht vermindert. Das Fälligwerden der Sonderwechsel hat der Industrie, soweit sie solche im Portefeuille hatte, sogar einen besonders umfangreichen Zufluß flüssiger Mittel erbracht. Auch der Rentabilitätswert der Aktien hat sich weiter erhöht.

Der Geldmarkt im Jahre 1938

Auch nach Erreichen der Vollbeschäftigung hat sich der Finanzierungsspielraum in etwa dem gleichen Umfang erweitert wie der Finanzierungsbedarf. Diese Tendenz zum Ausgleich zwischen Bedarf und Möglichkeit der Finanzierung gründet sich weiter auf die Tatsache, daß durch die lückenlose Devisenbewirtschaftung der inländische Geldkreislauf geschlossen bleibt, und damit alle Einkommensüberschüsse, die aus der Verausgabung der Kreditbeträge anfallen, wieder für neue Kredite verfügbar werden. Aber im Rahmen dieses Gesamtausgleichs sind die Kreditmärkte im Jahre 1938 noch stärker als vorher von der Problematik beherrscht, die durch die Einförmigkeit des Finanzierungsbedarfs gegeben ist. In dem Maße, in dem die Investitionstätigkeit zur ausschließlichen Antriebskraft der Wirtschaftstätigkeit geworden ist und die — kurzfristig finanzierbare — Lagerhaltung ihre Bedeutung für die volkswirtschaftliche Finanzierung eingebüßt hat, ist der Kreditbedarf ausschließlich auf langfristige Formen der Finanzierung ausgerichtet. Gleichzeitig hat sich die Vorrangstellung, die das Reich für die Deckung seines Finanzierungsbedarfs beansprucht, mit Erreichen der Vollbeschäftigung der Gesamtwirtschaft noch stärker durchgesetzt und dadurch die Einförmigkeit des Finanzierungsbedarfs weiter gefördert.

Mit dieser Einförmigkeit bleibt der Kreditbedarf weiter im Gegensatz zu der Vielförmigkeit der Geldkapitalbildung, aus der er zu finanzieren ist, und damit auch zu der Vielförmigkeit der Anlagegewohnheiten. Allerdings haben sich die Voraussetzungen für eine langfristige Finanzierung der vom Reiche benötigten Kreditmittel weiter verstärkt. Denn die Geldkapitalbildung hat sich gerade in den beiden Formen, die zwangsläufig für langfristige Anlage zur Verfügung stehen, besonders nachhaltig gehoben, nämlich in der Ansammlung von Spareinlagen bei den Sparkassen und von Vermögensrücklagen bei den Sozial- und Lebensversicherungen. Der Wirtschaftsverlauf hat die Geldkapitalbildung jener breiten Schichten der Wirtschaft, deren Ersparnisse zu den Sparkassen und Versicherungen fließen, weiter begünstigt. Nicht nur die Einkommenshöhe, sondern auch die Stabilhaltung der Preise und gewisse Verknappungen der Verbrauchsmöglichkeiten haben die Sparfähigkeit und den Sparwillen gestützt. Immerhin bedurfte es der Aufrechterhaltung und Verstärkung der Kapitalmarktlenkung (Emissionssperre, Hypothekensperre, unmittelbare Beeinflussung der Institute), um die im Bereich der Sparkassen und Versicherungen angefallenen Kapitalmarktmittel möglichst vollständig für den Anleihebedarf des Reichs verfügbar zu machen. Das sichtbarste Ergebnis von Kapitalbildung und Kapitalmarktlenkung sind die Reichsanleihen von 1938. Ihr bis zum November untergebrachter Betrag (6654,1 Mill. *R.M.*) übertrifft erheblich die Anleiheaufnahmen des Jahres 1937 (3 039,6 Mill. *R.M.*).

Trotz dieser umfangreichen Anleihebeträge sind auch im Jahre 1938 Geldmarkt und Reichsbank in die Finanzierung der Reichsausgaben eingeschaltet worden. Ihren Ausdruck findet diese Mitbeteiligung in den Lieferschätzen, die die Banken übernehmen haben; der Bestand der Depositeninstitute an Schatzwechseln aller Art (Lieferschätze, unverzinsliche Schatzanweisungen, Reichswechsel und Steuergutscheine) ist von 1 965,4 Mill. *R.M.* Ende November 1937 auf 3 700,9 Mill. *R.M.* Ende November 1938 gestiegen. Daneben war die Mitwirkung der Reichsbank nur mittelbar gegeben; sie übernahm zusammen mit ihrer Golddiskontbank die vorher bei den Banken und der Industrie untergebrachten Sonder-

wechsel und stellte durch diesen Ankauf dem Markt die Beträge zur Verfügung, die in Lieferschätzen Anlage finden konnten.

Die Ursachen für diese Mitbeteiligung von Geldmarkt und Reichsbank liegen in dem Gegensatz zwischen Einförmigkeit des Kreditbedarfs und Vielförmigkeit der Geldkapitalbildung. Denn entsprechend dem Wirtschaftsverlauf hat nicht der Gesamtbetrag der geldlichen Rücklagen, die die Wirtschaft aus ihren Einnahmen gebildet hat, auch äußerlich die Form langfristiger Vermögensgelder angenommen. Ein immerhin beachtlicher Teil dieser Geldreserven, vor allem der Industrie, hat vielmehr kurzfristige Anlage gesucht und damit die Form von Bankdepositen, Lieferschätzen, Solawechseln und anderen Geldmarktanlagen angenommen. Zu einem Teil erklärt sich die Kurzfristigkeit der Anlage aus dem besonderen Liquiditätsstreben, das sich während der außenpolitischen Spannungen der Sommermonate bemerkbar machte. Hier wurde zeitweilig die langfristige Anlage auch für solche Geldreserven gescheut, die als langfristige Vermögensrücklagen gedacht waren. Aber von diesem Sonderfall abgesehen entspricht das Anwachsen der Bankdepositen und anderen kurzfristigen Anlagen den Liquiditätsgewohnheiten der Wirtschaft, deren Innehaltung weiter durch die günstige Ertragslage erleichtert ist. In dem Maße, in dem im allgemeinen Geldkreislauf die Geldüberschüsse der Wirtschaft die Form von Bankeinlagen und Geldmarktanlagen angenommen haben, mußte auch im Jahre 1938 die Kreditversorgung geldmarkt- und bankmäßig finanziert werden.

Stückgeldumlauf	Reichsbanknoten	Privatbanknoten	Rentenbank-scheine	Münzen	Zusammen	Anteil der Münzen in vH
Jahresende						
1933	3 633,3	174,1	391,6	1 515,7	5 714,6	26,52
1934	3 887,7	174,6	384,9	1 524,7	5 971,9	25,53
1935	4 281,6	149,7	398,3	1 543,7	6 373,3	24,22
1936	4 980,1	8,7	373,5	1 601,9	6 964,2	23,00
1937	5 492,9	—	390,8	1 615,4	7 499,1	21,54
1938	8 222,6	—	381,6	1 799,3	10 403,6	17,30
Jahresdurchschnitt						
1933	3 363,6	168,6	388,1	1 438,4	5 358,8	26,84
1934	3 553,9	159,4	329,9	1 433,8	5 476,9	26,18
1935	3 725,3	153,5	379,7	1 502,8	5 761,3	26,08
1936	4 231,8	39,2	384,3	1 518,5	6 173,8	24,60
1937	4 777,6	1,9	379,6	1 526,5	6 685,5	22,83
1938	6 228,4	—	377,6	1 621,9	8 227,9	19,71
Dezember 1938	7 795,0	—	366,1	1 767,1	9 928,2	17,80

Gleichzeitig haben — und zwar noch stärker als in den Vorjahren — im Geldkreislauf der Wirtschaft die Einkommensüberschüsse die Form des Stückgeldes (Noten und Münzen) angenommen. In den Sommermonaten und vor allem im September ist auch für Geldbeträge, die in der Regel bankmäßig oder auch langfristig angelegt werden, in einer Übersteigerung des Liquiditätsbestrebens die Anlage in Banknoten bevorzugt worden. Aber von diesem Sonderfall abgesehen entspricht die im Jahre 1938 eingetretene Ausweitung des Geldumlaufs dem Wirtschaftsverlauf. Denn durch den Hochstand von Beschäftigung und Einkommen sind die breiten Schichten der Lohn- und Gehaltsempfänger und der Einzelhandel in die Lage versetzt worden, ihre Kassenbestände noch weiter zu erhöhen.

Bankmäßige Wechselbestände	Wechsel			Schatzwechsel		
	Ende November			Ende November		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Mill. <i>R.M.</i>						
Reichsbank	4 851,6	5 519,8	7 513,4	276,0	131,2	0,2
Golddiskontbank ¹⁾	496,3	697,5	1 341,1	159,5	65,3	16,6
Konversionskasse ²⁾	301,3	512,8	648,5	—	—	—
Zusammen	5 649,2	6 730,1	9 503,0	435,5	196,5	16,8
Großbanken	2 001,6	2 690,1	2 390,7	505,6	455,5	1 184,9
Spezialbanken	1 037,4	792,7	643,9	62,3	36,5	144,0
Sonstige Banken	396,3	557,6	422,0	64,6	57,7	197,7
Staats- und Landesbanken	665,1	797,6	724,9	389,7	359,9	575,6
Girozentralen	913,9	1 411,2	1 344,4	686,9	661,2	1 110,7
Sparkassen	201,6	230,0	186,4	347,5	334,7 ³⁾	397,6
Genossenschaftsbanken	337,5	468,2	453,6	62,4	59,9 ³⁾	90,4
Zusammen	5 573,4	6 947,4	6 170,9	2 119,0	1 965,4	3 700,9
Insgesamt	11 222,6	13 677,5	15 673,9	2 554,5	2 161,9	3 717,7

¹⁾ Nach Abzug der umlaufenden Solawechsel. — ²⁾ Vorläufige Zahlen. — ³⁾ Gesamtbetrag der Anlagen.

Stückelung des Geldumlaufs ^{*)}	Abschnitte			Zusammen
	große ¹⁾	mittlere ²⁾	kleine ³⁾	
Mill. <i>R.M.</i>				
Monatsende				
Dezember 1933	1 090,6	3 112,7	1 513,0	5 716,3
» 1934	1 025,7	3 429,5	1 528,4	5 983,6
» 1935	1 054,1	3 773,4	1 543,4	6 370,9
» 1936	1 008,4	4 342,9	1 602,4	6 953,7
» 1937	1 113,3	4 768,1	1 597,0	7 478,4
» 1938	1 628,0	6 960,4	1 799,4	10 387,8

^{*)} Nach den Berechnungen der Reichsbank. — ¹⁾ 1 000 *R.M.*, 500 *R.M.*, 100 *R.M.*. — ²⁾ 50 *R.M.*, 20 *R.M.*, 10 *R.M.*. — ³⁾ 5 *R.M.* und darunter.

So ist der gesamte Geldumlauf im Jahre 1938 um 2 904,5 Mill. *R.M.* gestiegen. Allerdings ist in dieser Zunahme die Ausdehnung des Umlaufgebiets der Reichsmark auf Österreich und die sudetendeutschen Gebiete enthalten. Deren Stückgeldbedarf beschränkte sich nicht allein auf die Beträge, die gegen Schillingnoten und -Münzen und seit Oktober auch gegen Kronennoten und -Münzen umgetauscht wurden. Namentlich in Österreich hat die durch den Anschluß eingeleitete Belebung des Wirtschaftsverlaufs den Bedarf an Noten und Münzen erhöht. Ende 1937

Bargeldloser Zahlungsverkehr	Giro- verkehr der Reichs- bank	Abrechnungsverkehr der Reichsbank			Post- scheck- verkehr Last- schriften
		in Berlin	außerhalb Berlins	zus.	
Milliarden <i>RM</i>					
1933	503,6	24,0	28,2	52,2	50,6
1934	555,4	25,2	33,1	58,2	58,5
1935	640,5	23,7	35,1	58,8	64,1
1936	713,0	24,1	37,7	61,7	70,7
1937	853,6	29,0	42,0	71,0	80,8
1938	1 068,3	32,4	46,3	78,7	103,9
Dezember 1938	110,0	2,9	4,7	7,6	10,8

betrug der Stückgeldumlauf Österreichs 712,6 Mill. *RM* (zum Umtauschkurs umgerechnet). Für die sudetendeutschen Gebiete dürfte er sich auf etwa 350 Mill. *RM* berechnen. Somit entfallen von der Umlaufzunahme des Jahres 1938 fast 1 100 Mill. *RM* auf den Währungsanschluß an sich. Dazu kommen noch die Beträge, um die sich in Österreich und in den sudetendeutschen Gebieten der Zahlungsmittelbedarf durch die Hebung von Beschäftigung und Einkommen erweitert hat. Immerhin verbleibt auch nach Abzug der in Österreich und in den sudetendeutschen Gebieten in Verkehr gebrachten Noten und Münzen eine starke Zunahme des Geldumlaufs. In dem Maße, in dem im Kreislauf der Einkommen die Geldmenge die Form der Banknote angenommen hat, mußte der Kreditbedarf der Wirtschaft durch die Reichsbank finanziert werden.

Wertpapierbestände der Monatsbilanzbanken	30. November			
	1935	1936	1937	1938
Mill. <i>RM</i>				
Berliner Großbanken	775,8	859,1	785,1	1 167,5
Spezialbanken	434,1	404,2	500,0	462,6
Sonstige Banken	258,2	311,7	317,4	429,8
Staats- und Landesbanken	275,0	431,1	490,6	579,5
Girozentralen	942,3	970,2	998,2	1 376,0
Zusammen	2 685,4	2 976,3	3 091,3	4 015,4
Von den Wertpapieren entfallen auf:				
Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	1 157,2	1 471,2	1 668,8	2 542,3
Sonstige bei der Reichsbank beleihbare	1 023,0	961,9	868,4	858,7
börsegängige festverzinsliche	184,2	174,7	176,0	226,4
Dividendenwerte	145,2	150,7	243,3	246,4
Wertpapiere	175,8	217,8	134,8	141,6

Abweichend von der bisherigen Entwicklung ist im Jahre 1938 ein größerer Teil des durch die Entwicklung von Bankdepósitos und Notenumlauf eingeschalteten Reichsbank- und Bankkredits in der Wertpapierform finanziert worden. Bei der Reichsbank allerdings ergab sich eine solche langfristige Formung zunächst nur aus der Übernahme der Österreichischen Nationalbank und dem Umtausch der Schilling- und Kronennoten. Im Zusammenhang hiermit hat sich der Bestand an deckungsfähigen Wertpapieren im Mai um 425 Mill. *RM* erhöht. Aber bei den Depositeninstituten ist ein größerer Teil der neuen Mittel, der aus den höheren Bankeinlagen und den Tilgungen

Die Notenbankkredite	Wechsel und Lombard		Sonstige Notenbankkredite						Notenbankkredite insgesamt ¹⁾	Anteil von Wechsel und Lombard in vH	
	Wechsel ¹⁾	Lombard	Schuld des Reichs an die Reichsbank	Darlehen der Rentenbank an das Reich	Münzprä- gungen	Betriebskredit des Reichs	Wertpapiere	Schatzanweisungen ²⁾			zus.
Mill. <i>RM</i>											
Jahresende											
1933	3 363,1	194,2	3 557,3	178,5	408,9	1 687,9	46,6	612,8	—	2 934,6	
1934	4 198,6	156,8	4 355,4	177,5	408,9	1 687,3	0,8	808,7	—	3 083,2	
1935	4 613,2	86,5	4 699,8	176,5	408,9	1 696,3	58,5	671,3	26,5	3 037,9	
1936	5 509,8	74,4	5 584,2	175,4	408,8	1 724,5	—	523,8	—	2 832,5	
1937	6 131,5	60,3	6 191,8	174,3	398,4	1 726,3	43,1	392,2	—	2 734,4	
1938	8 244,0	44,9	8 288,9	173,2	398,4	1 915,8	100,0	854,5	—	3 441,9	
Jahresdurchschn.											
1933	3 217,1	110,9	3 328,0	178,5	414,2	1 682,1	22,3	398,5	—	2 695,7	
1934	3 357,5	101,5	3 459,0	177,5	408,9	1 679,0	15,0	736,6	—	3 017,0	
1935	3 799,3	60,2	3 859,5	176,5	408,9	1 683,3	6,2	710,6	22,6	3 008,0	
1936	4 317,1	48,8	4 366,0	175,4	408,9	1 700,7	27,1	568,4	—	2 880,5	
1937	4 908,0	43,3	4 951,3	174,3	408,6	1 718,6	27,3	433,2	—	2 762,0	
1938	6 050,6	45,0	6 095,6	173,2	398,4	1 795,9	34,6	689,5	—	3 091,6	
Dezember 1938	7 524,8	48,9	7 573,7	173,2	398,4	1 906,2	43,4	850,3	—	3 371,4	

¹⁾ 1928 bis 1933 einschl. der zur Deckung der ausl. Rediskontkredite hinterlegten Wechsel. — ²⁾ Schatzanweisungen des Reichs, der Länder, Reichsbahn und Reichspost gem. § 7 des Privatnotenbankgesetzes.

der Debitoren verfügbar wurde, in Wertpapieren angelegt worden. Bei den Monatsbilanzbanken sind daher (allerdings einschl. der besonderen Erhöhung im November) die Wertpapierbestände im Jahre 1938 um fast eine Mrd. *RM* gestiegen, und zwar fast ausschließlich durch Übernahme von Reichsanleihen.

Aber der Kreditpielraum, der sich im Bereich von Reichsbank und Banken durch das Steigen von Notenumlauf und Depositen ergeben hat, ist durch diese Wertpapierkäufe der Banken bei weitem nicht ausgenutzt worden. Dadurch wurde der Kreditbedarf des Reichs zwangsläufig in derjenigen Form finanziert, die dem Reichsbank- und Bankkredit eigentümlich ist, in der Wechsel-form. Hierbei waren es seit April, d. h. seitdem Sonderwechsel nicht mehr begeben wurden, allein die Depositeninstitute, die die kurzfristigen Papiere des Reichs, Lieferschätze und unverzinsliche Schatzanweisungen, übernahmen. Der Reichsbankkredit dagegen wurde nur mittelbar für die Finanzierung des neuen Kreditbedarfs herangezogen. Die Reichsbank und ihre Golddiskontbank übernahmen die fälligwerdenden Sonderwechsel der Vorjahre, von denen allerdings ein größerer Teil durch Begebung von Solawechseln und Blockwechseln bei den Banken refinanziert wurden. Die aus dem Ankauf der Sonderwechsel verfügbaren Beträge ermöglichten es dem Markt, die neu begebenen kurzfristigen Papiere des Reichs zu übernehmen.

Zinssätze in %	Sätze für			Reichsbank	
	Tages- geld	Privat- diskont	Waren- wechsel	Diskont- satz	Lombard- satz
Jahresdurchschnitt					
1933	5,11	3,88	4,34	4,00	5,00
1934	4,68	3,77	4,13	4,00	5,00
1935	3,77	3,15	4,13	4,00	5,00
1936	3,18	2,96	4,13	4,00	5,00
1937	2,93	2,91	3,29	4,00	5,00
1938	2,98	2,88	3,30	4,00	5,00
Dezember 1938	3,01	2,88	3,32	4,00	5,00

Trotz des umfangreichen Kreditbedarfs, der bei der gegebenen Form der Geldkapitalbildung durch Reichsbank und Banken zu finanzieren war, ist die Geldflüssigkeit des Markts im Gesamtdurchschnitt des Jahres 1938 nicht beeinträchtigt worden. Die Geldsätze am Markt sind im Jahresdurchschnitt auf dem im Vorjahre erreichten Tiefstand geblieben. Maßgebend hierfür war in erster Linie, daß die Banken durch Abstoßen ihrer Sonderwechsel stets ihre Liquidität aufrechterhalten konnten.

VERSCHIEDENES

Die Sozialversicherung im 3. Vierteljahr 1938

Die Beitragseinnahmen sind im 3. Vierteljahr bei sämtlichen Versicherungszweigen erneut gestiegen; aber auch die Leistungsaufwendungen haben sich mit Ausnahme der Arbeitslosenversicherung weiter erhöht, jedoch durchweg weniger als die Einnahmen. Im Vergleich zum 3. Vierteljahr 1937 zeigte sich ein Rückgang nur bei den Beitragseinnahmen der knappschaftlichen Pensionsversicherung — infolge der Herabsetzung der Beiträge — und bei den Ausgaben der Arbeitslosenversicherung. Die Aufwendungen übertrafen in der Krankenversicherung das Vorjahresergebnis in stärkerem Maße als die Einnahmen. Bei der knappschaftlichen Pensionsversicherung sind die Leistungsaufwendungen

gen verhältnismäßig wenig gestiegen. In der Angestelltenversicherung und vor allem in der Invalidenversicherung stand der nicht unerheblichen Zunahme der Aufwendungen eine noch weit stärkere Erhöhung der Beiträge gegenüber.

Der Mitgliederbestand der reichsgesetzlichen Krankenversicherung betrug Ende Juni 1938 23,7 Mill. und Ende September 1938 23,9 Mill., im Vierteljahrsdurchschnitt 23,8 Mill. Personen gegen 22,8 Mill. im Vorjahr. Die Krankenziffer (arbeitsunfähige Kranke je 100 Mitglieder) stellte sich im Juli auf 2,4, stieg im Laufe des August auf 2,6 und bis Ende September auf 2,7. Insgesamt wurden während des 3. Vierteljahrs rd. 3,15 Mill. Arbeitsunfähige betreut gegen 2,86 Mill. im 2. Vierteljahr 1938 und 2,69 Mill. im 3. Vierteljahr 1937. Die Gesamteinnahmen waren um 7,2 vH, die Ausgaben um 2,3 vH höher als im

vorhergegangenen Vierteljahr. Die Ergebnisse des 3. Vierteljahrs 1937 wurden um 9,3 vH und 11,7 vH übertroffen. Insgesamt ergab sich im 3. Vierteljahr 1938 ein Einnahmeüberschuß von 25,4 Mill. *R.M.* gegen 4,2 Mill. *R.M.* im 2. Vierteljahr 1938. Das 3. Vierteljahr 1937 schloß mit einem Einnahmeüberschuß von 32,1 Mill. *R.M.* ab.

In der Invalidenversicherung haben die Beitragseinnahmen um 10,2 vH, die Rentenleistungen ohne Beitragserstattungen um 1,6 vH gegenüber dem Vorvierteljahr zugenommen. Den Beitragseinnahmen in Höhe von 342,5 Mill. *R.M.* und dem Grundbetrag und Reichsbeitrag (einschl. Erstattungen von Fürsorgeleistungen und Wanderrentenanteilen) in Höhe von 113,4 Mill. *R.M.* standen 310,5 Mill. Rentenleistungen¹⁾ gegenüber.

In der Angestelltenversicherung sind die Beitragseinnahmen gegenüber dem 2. Vierteljahr 1938 um 2,9 vH, die Rentenzahlungen um 1,2 vH gestiegen. Der Überschuß der Beitragseinnahmen über die Leistungen hat sich von 41,2 Mill. *R.M.* im 2. Vierteljahr 1938 auf 46,8 Mill. *R.M.* (im Vorjahr 35,0 Mill. *R.M.*) erhöht.

In der knappschaftlichen Pensionsversicherung waren die Beitragseinnahmen um 2,5 vH, der Leistungsaufwand um 1,0 vH höher als im 2. Vierteljahr 1938. Der Unterschied (Überschuß) zwischen Beitragseinnahmen einschl. Reichszuschuß und Leistungsaufwand stellte sich auf 28,6 Mill. *R.M.*²⁾ gegen 28,2 Mill. *R.M.*²⁾ im 2. Vierteljahr 1938 und 8,4 Mill. *R.M.* im Vorjahr.

Der Personenkreis der Arbeitslosenversicherung umfaßte im 3. Vierteljahr rd. 15,9 Mill. gegen 15,6 Mill. im Vorvierteljahr und 15,1 Mill. im 3. Vierteljahr 1937. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von 214 000 auf 105 000 oder um 50,9 vH zurückgegangen. Im 3. Vierteljahr 1937 wurden 290 000 Hauptunterstützungsempfänger gezählt.

Die Beitragseinnahmen sind von 445,2 Mill. *R.M.* im 2. Vierteljahr auf 489,2 Mill. *R.M.* (um 9,9 vH) gestiegen, die Ausgaben (ohne die allgemeinen Haushaltsausgaben, d. h. die an das Reich, die Träger der Invaliden- und Angestelltenversicherung usw. ab-

geführten Beträge) haben sich von 90,6 Mill. *R.M.* im 2. Vierteljahr auf 86,3 Mill. *R.M.* (um 4,7 vH) vermindert. Die allgemeinen Haushaltsausgaben der Reichsanstalt betragen 252,2 Mill. *R.M.*

Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung 3. Vierteljahr 1938	Juli	Aug.	Sept.	3. Viertelj.		Jan. bis Sept. 1938	
				zus.	2. Vj. 1937 = 100	insges. Mill. <i>R.M.</i>	Jan. bis Sept. 1938 = 100
Reichsgesetzliche Krankenversicherung							
Gesamteinnahmen	153,5	157,0	155,0	465,5	109,3	1 307,4	108,9
darunter Beiträge	148,3	152,8	151,8	452,9	109,3	1 267,2	108,7
Gesamtausgaben	150,8	144,4	144,9	440,1	111,7	1 288,2	109,1
darunter Krankengeld	27,9	29,9	31,1	88,9	123,1	273,0	117,8
Unfallversicherung							
Auszahlungen der Post für Unfallrenten	19,2	19,2	19,2	57,6	106,1	168,7	104,9
Invalidenversicherung							
Beitragseinnahmen	110,4	115,0	117,1	342,5	116,0	940,9	111,1
Reichsmittel	37,7	37,8	37,9	113,4	104,2	339,5	103,5
Rentenleistungen ¹⁾	100,9	101,4	101,9	304,2	105,2	894,1	103,6
Angestelltenversicherung							
Beitragseinnahmen	41,0	43,4	43,3	127,7	115,1	371,1	110,8
Rentenleistungen	24,4	24,5	24,6	73,5	105,3	217,7	105,2
Einmalige Leistungen	2,3	2,5	2,6	7,4	121,3	22,5	139,8
Knappschaftl. Pensionsvera.							
Beitragseinnahmen	12,4	12,4	12,0	36,8	90,6	109,1	94,2
Reichszuschuß	14,4	14,4	14,4	43,2	246,9	103,9	169,8
Leistungsaufwand	17,2	17,1	17,1	51,4	103,4	151,9	102,1
Arbeitslosenversicherung							
Gesamteinnahmen	160,1	167,6	164,0	491,7	109,7	1 372,0	109,9
darunter Beiträge	159,5	167,2	162,5	489,2	109,6	1 363,3	109,7
Gesamtausgaben	80,2	177,2	81,1	338,5	83,5	1 592,9	123,6
dar. Aufwand für die unterstützende Arbeitslosenhilfe	7,9	5,9	4,6	18,4	33,3	176,4	53,6
Allgem. Haushaltsausgab.	50,5	150,6	51,1	252,2	86,5	1 224,8	156,9

¹⁾ Ohne Beitragserstattungen bei Verheiratung. — ²⁾ Davon außerordentliche Leistungen an das Reich zur Einlösung von Wechsellichkeiten aus den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Jahre 1932 und 1933 im 2. und 3. Vierteljahr je 100,0 Mill. *R.M.*; ferner Zahlungen der Reichsanstalt auf Grund des Gesetzes über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 an die Träger der Invaliden- und Angestelltenversicherung im 2. und 3. Vierteljahr je 80,8 Mill. *R.M.*, an das Sondervermögen des Reichs zur Gewährung von Kinderbeihilfen im 2. und 3. Vierteljahr je 69,0 Mill. *R.M.* und außerdem im 2. Vierteljahr 210,0 Mill. *R.M.* Darlehen an die Reichsautobahnen.

Wirtschaftsdaten 1938

Januar

30. VO. des Führers und Reichskanzlers über die Stiftung des Treudienst-Ehrenzeichens.
31. Einrichtung eines Wehrwirtschaftsrates bei der Reichswirtschaftskammer.

Februar

4. Erlaß über die Führung der Wehrmacht (Unmittelbare persönliche Ausübung der Befehlsgewalt durch den Führer und Reichskanzler).
4. Erlaß über die Errichtung eines Geheimen Kabinettsrats. (Ernennung des Reichsministers Freiherrn v. Neurath zum Präsidenten. — Botschafter v. Ribbentrop Reichsminister des Auswärtigen).
4. Anordnung zur Neuorganisation des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums (Eingliederung wichtiger Aufgabengebiete des Vierjahresplans).
12. Aussprache zwischen dem Führer und Reichskanzler und dem österreichischen Bundeskanzler über die Durchführung von Maßnahmen zur Herstellung eines engen und freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Deutschen Reich und Österreich.
15. Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplans über den verstärkten Einsatz von weiblichen Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft (Nachweis einjähriger Tätigkeit in der Land- oder Hauswirtschaft vor Einstellung als Arbeiterin oder Angestellte. — Inkrafttreten am 1. März 1938).
20. Sitzung des Reichstags: Rede des Führers und Reichskanzlers über fünf Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit und über die Grundlinien der deutschen Außenpolitik.

März

11. Rücktritt des österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg und Betrauung des Bundesministers Seyß-Inquart mit der Führung des Bundeskanzleramts.
12. Proklamation des Führers; deutsche Truppen marschieren über die deutsch-österreichischen Grenzen.

März

13. Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich.
14. Einzug des Führers in Wien.
15. Erster Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Österreich.
15. Ernennung des Bundeskanzlers Seyß-Inquart zum Reichsstatthalter in Österreich.
17. VO. über die Einführung der Reichsmarkwährung in Österreich (1 Reichsmark = 1,5 Schilling).
18. Sitzung des Reichstags: Rede des Führers und Reichskanzlers. Auflösung des Reichstags.
23. VO. zur wirtschaftlichen Wiederbelebung Österreichs (Ermächtigung, Reichsmittel zur Förderung der nationalen Arbeit in Österreich zur Verfügung zu stellen).

April

1. Gesetz über die Verlängerung der Amtsdauer der Vertrauensräte (Verlängerung bis auf weiteres).
1. Wiedervereinigung von Ober- und Niederschlesien zur Provinz Schlesien (Gesetz vom 21. März 1938).
9. Übergang der Aufgaben und Befugnisse der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung auf den Reichswirtschaftsminister (2. Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung).
10. Volksabstimmung über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich (in Österreich 99,73 vH, im alten Reichsgebiet 99,02 vH der gültigen Stimmen Ja-Stimmen).
- Wahl des Großdeutschen Reichstags (99,08 vH der gültigen Stimmen für die Liste des Führers).
23. Bestellung eines Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich (Bestellung des Gauleiters Bürckel).
26. VO. über die Anmeldung des Vermögens von Juden.
30. Gesetz über die Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen (Jugendschutzgesetz) (Inkrafttreten am 1. Januar 1939, Urlaubsvorschriften sofort).
30. Arbeitszeitordnung (Inkrafttreten am 1. Januar 1939).

Mai

- 3./9. Staatsbesuch des Führers und Reichskanzlers in Italien.
5. Abwertung des französischen Franc (Stabilisierung auf 179 fr = 1 £).
11. Gesetz über die Rhein-Main-Donau-Verbindung und den Ausbau der Donau (Rhein-Main-Donau-Gesetz).
12. Unterzeichnung eines Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und Mandschukuo über die Aufnahme diplomatischer und konsularischer Beziehungen.
26. Grundsteinlegung zum Volkswagen-Werk in Fallersleben (→KdF-Wagen).

Juni

1. Gesetz zur Neuregelung der Verhältnisse der Reichsautobahnen (Dienststellen der Reichsautobahnen Reichsbehörden).
14. Dritte VO. zum Reichsbürgergesetz (Festlegung des Begriffs »jüdischer Gewerbebetrieb«; Verzeichnis der jüdischen Gewerbebetriebe).
22. VO. zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung (Dienstleistungspflicht jedes arbeitsfähigen Deutschen; Inkrafttreten am 1. Juli 1938).
25. VO. über die Lohngestaltung (Ermächtigung zur Festsetzung von Höchst- und Mindestlöhnen).

Juli

1. Unterzeichnung eines deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrags und eines deutsch-polnischen Verrechnungsabkommens (Anwendung vom 1. September 1938 an).
6. Gesetz zur Vereinheitlichung des Rechts der Eheschließung und der Ehescheidung im Lande Österreich und im übrigen Reichsgebiet.
6. Gesetz über das Erlöschen der Familienfideikomnisse und sonstiger gebundener Vermögen (Erlöschen am 1. Januar 1939).
6. Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich (Juden und jüdischen Unternehmungen wird der Betrieb bestimmter Gewerbe untersagt).
6. Gesetz über die Schulpflicht im Deutschen Reich (Reichsschulpflichtgesetz) (Inkrafttreten am 1. November 1938).
7. VO. zur Förderung der Landbevölkerung (Erleichterung der Tilgung von Ehestandsdarlehen; Einrichtungsdarlehen und Einrichtungszuschüsse; Abschreibungsfreiheit für Landarbeiterwohnungen. — Inkrafttreten am 1. Juli 1938).
13. Gesetz über Leistungen für Wehrzwecke (Wehrleistungsgesetz) (Pflicht zu Sachleistungen aller Art für Zwecke der Wehrmacht).
16. VO. über die Außerkurssetzung der Reichsgoldmünzen zu 10 und 20 Mark (Vom 16. August 1938 an nicht mehr gesetzliche Zahlungsmittel).
25. Vierte VO. zum Reichsbürgergesetz (Erlöschen der Approbationen jüdischer Ärzte am 30. September 1938).
25. Gesetz zur Erhöhung der Körperschaftsteuer für die Jahre 1938 bis 1940 (für Körperschaften mit mehr als 100 000 RM Einkommen).

August

- 21./29. Staatsbesuch des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy in Deutschland.
26. Fürsorge- und Versorgungsgesetz für die ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht und ihre Hinterbliebenen.
26. Erlaß des Führers und Reichskanzlers zur Regelung des Postsparkassenwesens im Deutschen Reich (Ausdehnung der österreichischen Einrichtung der Postsparkasse auf das gesamte Reichsgebiet).

September

- 5./12. Reichsparteitag in Nürnberg: Parteitag Großdeutschland.
12. Rede des Führers auf dem Parteikongreß: Forderung des Selbstbestimmungsrechts für die Sudetendeutschen.
14. Unterzeichnung eines Abkommens über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen dem Deutschen Reich und Mandschukuo (Anwendung vom 1. Juni 1938 an).
15. Unterredung des britischen Premierministers Chamberlain mit dem Führer und Reichskanzler auf dem Obersalzberg.
- 22./23. Zweite Unterredung zwischen dem Führer und dem britischen Premierminister in Godesberg (Überreichung eines deutschen Memorandums zur Weiterleitung an die tschechische Regierung).
26. Große Volkskundgebung im Sportpalast in Berlin: Rede des Führers zur sudetendeutschen Frage.
27. Fünfte VO. zum Reichsbürgergesetz (Ausscheiden der Juden aus der Rechtsanwaltschaft zum 30. November 1938).
29. Zusammenkunft des Führers mit Mussolini, Chamberlain und Daladier in München (Unterzeichnung eines Abkommens zwischen Deutschland, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien über die Wiedervereinigung des sudetendeutschen Gebietes mit Deutschland).
30. Gemeinsame Erklärung des Führers und des britischen Premierministers zur Frage der deutsch-englischen Beziehungen.

Oktober

1. Beginn der Besetzung der sudetendeutschen Gebiete durch deutsche Truppen gemäß dem Münchner Abkommen.
1. Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Verwaltung der sudetendeutschen Gebiete (Übernahme der Verwaltung durch das Reich; Heutlein Reichskommissar für die sudetendeutschen Gebiete).
1. Aufhebung der Zollgrenzen zwischen dem alten Reichsgebiet und dem Lande Österreich.
1. Eingliederung der Grenzmark Posen-Westpreußen als Regierungsbezirk in die Provinz Pommern (Gesetz vom 21. März 1938 und Änderungsgesetz vom 2. September 1938).
8. Erste VO. zum Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Verwaltung der sudetendeutschen Gebiete (Einführung deutscher Reichsgesetze in den sudetendeutschen Gebieten).
10. VO. über die Einführung der Reichsmarkwährung in den sudetendeutschen Gebieten (1 tschecho-slowakische Krone = 12 Reichspfennige).
13. Beschluß des Internationalen Ausschusses für die Regelung der sudetendeutschen Frage über die Abgrenzung des an Deutschland fallenden sudetendeutschen Gebiets; keine Volksabstimmung.
15. Dritte VO. zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung (Notdienstverordnung).
22. Anordnung des Reichswirtschaftsministers über vorzeitige Beendigung der Lehrzeit und Sondermaßnahmen zur Behebung des Facharbeitermangels.
26. Eingliederung Libyens in das italienische Staatsgebiet.
30. Eröffnung des Mittellandkanals.

November

7. Mordanschlag auf den Legationssekretär Ernst vom Rath in der deutschen Botschaft in Paris.
10. Tod des türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk.
12. VO. über die Sühneleistung der Juden deutscher Staatsangehörigkeit (Zahlung einer Kontribution von einer Milliarde RM).
12. VO. zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben (Vom 1. Januar 1939 an keine jüdischen Geschäfte, Handwerker und Betriebsführer mehr).
15. VO. über die Preisermittlung auf Grund der Selbstkosten bei Leistungen für öffentliche Auftraggeber (Leitsätze für die Preisermittlung).
15. Ernennung eines Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrzeugwesen (Ernennung von Oberst von Schell).
- 15./23. Stillhaltekonferenz in London. Verlängerung des Deutschen Kreditabkommens von 1938 bis zum 1. Juni 1939.
20. Einigung der deutschen und der tschecho-slowakischen Regierung über die Festsetzung der Grenze zwischen dem Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakischen Republik.
21. Gesetz über die Wiedervereinigung der sudetendeutschen Gebiete mit dem Deutschen Reich.
23. Unterzeichnung eines deutsch-italienischen Kulturabkommens in Rom.
25. Unterzeichnung eines deutsch-japanischen Kulturabkommens in Tokio.

Dezember

3. VO. über den Einsatz des jüdischen Vermögens (Gesetzliche Grundlage für die Gesamtentjudung der deutschen Wirtschaft).
4. Ergänzungswahl zum Großdeutschen Reichstag in den sudetendeutschen Gebieten (98,90 vH der Stimmen für die Liste des Führers).
6. Unterzeichnung einer deutsch-französischen Erklärung in Paris (Gestaltung friedlicher und gutnachbarlicher Beziehungen; Anerkennung der gegenwärtigen Grenze als endgültig).
9. Ernennung eines Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft (Ernennung von Dr. Todt).
14. Beauftragung des Reichswirtschaftsministers mit der Anordnung und Durchführung aller Maßnahmen zur Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft.
16. VO. des Führers und Reichskanzlers über die Stiftung des Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter.
21. Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (Übergang der Aufgaben und Befugnisse des Präsidenten der Reichsanstalt auf den Reichsarbeitsminister).
21. Gesetz über die Altersversorgung für das Deutsche Handwerk (Anschluß an die Rentenversicherung der Angestellten. — Inkrafttreten am 1. Januar 1939).

Es ist erschienen:

Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs Nr. 36

Die Verbrauchs- und Aufwandsbesteuerung im deutschen Steuergebiet

während der Rechnungsjahre 1926 bis 1936 unter Berücksichtigung Österreichs

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

Als Fortsetzung der Einzelschrift Nr. 35: „Verbrauch und Einkommen in der Steuerwirtschaft“ behandelt die vorliegende Sonderbearbeitung die Verbrauchs- und Aufwandsbesteuerung in ihrer Bedeutung für die öffentliche Einnahmewirtschaft des Reichs und der Gebietskörperschaften, nach einzelnen Abgabearten und nach der Lebenswichtigkeit des Bedarfs in 11 Rechnungsjahren.

Neben den schon in früheren Veröffentlichungen bearbeiteten Verbrauchssteuern werden zum erstenmal auch die einzelnen Abgaben der Länder und Gemeinden von Gegenständen und Nutzungen des Genußmittel- und Kulturbedarfs, wie die Getränke-, Vergnügungs-, Hunde- und Jagdsteuer, eingehender untersucht.

Ein besonderer Abschnitt befaßt sich mit der Verbrauchs- und Aufwandsbesteuerung in Österreich.

178 Seiten / Preis 7,— *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

Es ist erschienen:

STATISTISCHES JAHRBUCH FÜR DAS DEUTSCHE REICH 1938

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

Der neue 57. Jahrgang unterrichtet in knappen, gemeinverständlichen Übersichten über *alle statistisch erfaßten Erscheinungen des deutschen Volks- und Wirtschaftslebens* und gibt gleichzeitig einen *Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsverhältnisse des Auslandes*. Die neue Ausgabe berichtet zum ersten Male über das durch die Eingliederung Österreichs und des Sudetendeutschen Gebietes geschaffene Großdeutsche Reich. Der abermals erweiterte Umfang des Jahrbuchs, der nunmehr 1068 Druckseiten beträgt, ist bedingt durch die gesteigerte Tätigkeit des nationalsozialistischen Staates auf allen Gebieten des Volks- und Wirtschaftslebens.

Der **Hauptteil** berichtet über folgende Gebiete der deutschen Volkswirtschaft: Gebietseinteilung und Bevölkerung · Bewegung der Bevölkerung · Land- und Forstwirtschaft · Viehwirtschaft, Fischerei, Veterinärwesen · Gewerbe, Produktion, Bautätigkeit und Wohnungswesen · Verkehr · Auswärtiger Handel · Preise, Lebenshaltungskosten · Löhne und Gehälter · Beschäftigung und Arbeitslosigkeit · Verbrauch, Wirtschaftsrechnungen, Umsatz · Geld- und Kreditwesen · Unternehmungen (Aktiengesellschaften, G. m. b. H., Genossenschaften) · Versicherungswesen (Sozial-, private und öffentl.-rechtl. Versicherung) · Öffentliche Finanzwirtschaft (Reichs-, Länder-, Gemeindefinanzen) · Volkswirtschaftliche Bilanzen · Gesundheitspflege, Sport · Wohlfahrtspflege · Unterricht und Bildung · Rechtspflege · Wahlen und Abstimmungen · Wetterkunde.

Im Abschnitt *„Wirtschaftszahlen“* wird die Entwicklung seit 1929 für das Reich und für Österreich zusammengefaßt.

Der **Internationale Teil** — mit einem Umfang von 336 Seiten auf andersfarbigem, grünem Papier — behandelt die gleichen Gebiete in den verschiedenen Ländern der Welt.

Anhang *„Wirtschaftsdaten“* 1937 und 1938 · *Quellennachweis* · *Sachverzeichnis*.

Das Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich ist als umfassendes und zuverlässiges Aufklärungs- und Nachschlagewerk seit langem allgemein anerkannt und überall verbreitet.

Der Preis des 1068 Seiten starken, in dauerhaftem Ganzleinen gebundenen Buches beträgt 6,80 *R.M.*

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen od. unmittelbar vom Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68